

Rathsproto[co]ll angefangen den 5.^{ten} Novembris 1650

Herr Schultheiß Georg Christoph Meurer
Herr Johann Euler, altter Burgermeister
Herr Paul Kieffer, junger Burgermeister
Herr Philipß Rößlin
Herr Philipß Peter Köberer
Herr Johann Christian Mülheuser
Herr Johann Schäffer
Herr Niclauß Steil
Herr Philipß Ernst Syring
Herr Lorentz Römich
Herr Philipß Bückes
Herr Georg Ketterle
Herr Johann Niclauß König

1

I[n] N[omine] D[omini] .. C C et T. A,
Die Martis den 5.^{ten} Novembris anno p. 1650

Herr Deobalt Hohn, teutscher Schulmeister, helt umb seine vollige Besoldung ahn p.
Resolution: dieses Jahr noch vor voll zu reichen, künfftig aber deßwegen undt wie solche under ih-
me undt der Schulfrawen zu vertheilen, mit dem consistorio zu conferiren.

Unterschiedtliche Burgere, welche bei diesem Unwesen noch den leiblich Aydt nit geleistet, haben
solchen uf diesen Tag würcklich erstattet p.

Hanß Bernets Hausfraw gewesene Hirtin alhie, bittet umb Bezahlung ruckstendiger Besoldung.
Resolution: Ihr vor dißmol 2 Claffter Holtz geben zu laßen.

Fruchtkauff
Korn 4 f. zu Friedelßheim in Halm

Brottax
Ein Brodt von 4½ l[i]b[ra] 26 9

2

Herr Niclauß Steil undt Herr Paul Kieffer bitten, ihn[en] dasjenig, so sie ahn den 8 Monaten Verlust
gelitten, nachzulaßen.

Resolution: Ihnen 2 f. 5 bz. 4 9 nachzulaßen.

Die Jovis den 7.^{ten} Novemb[is] 1650.

Hannß Peter der Weber contra den Schweinehirten claget, das er vor etlichen Tagen ein Schwein zum
ersten Mal in die Herft treiben undt seine Magdt mitgehen laßen, desto beßer zu hüten, welche aber

die Herdt wieder zuruckgeschicket, undt seie sein Schwein deßwegen über Nacht draußen geplieben undt von dem Unthier gefreßen worden.

Der Hirt ist nit gestendig, des Webers Magdt geheißten zu haben heimzuegehen, neben Andeuten, das des Webers Schwein von der Herdt außgerißen undt er solches nit wieder über angewendeten Fleiß zur Herdt bringen können. 3

Resolution: Dieweil der Schweinhirt beim Aydt erhalten will, das er das Schwein weder geworffen noch geschlagen p., als ist der Unfall dem Unglück zu zuschreiben undt der Schweinhirt deßwegen zu absolviren.

Caspar Lutz ist vorgefordert undt ihme angezeiget worden, Burger zu werden.

Hat sich mit Ja erclert, darneben ihme 4 Wochen Zeit zu Einbringung seines Geburtsbrieff gegeben worden.

Philipß Jacob Fauth von Estell helt ahn, ihnen zum Burger anzunehmen.

Ist bewilliget, jedoch das er innerhalb vier Wochen seinen Geburtßbrieff ufweise undt zuwegen bringe. 4

Henrich Schaaff bittet, seines Leibß Indisposition wegen der Wacht undt Fröhnden zue erlaßen.

Resolution: Der Frohndt undt Tagwachten ist befrejet, die Nachtwachten aber uf dem Rhathauß zu versehen.

Die Collegirung der Wochen gelder betreffend.

Soll selbige Herr Römich als Rentmeister biß zur Verrechnung undt vertrösteten Reglements p. collegiren.

Die Martis den 12. Novemb[ris] a[nno] p. 1650.

Viertelmeister begehren, dieweil die Nachten lang undt der Wachten beschwerlich fallen, etliche newe Burgere, deren Zeit auß, zur Wacht anzuhalten.

Ist bewilliget.

Item, wer das Saltz zu den Faseln bezahlen soll.

Resolution: Viertelmeistere sollen es von den Frohnpfunden bezahlen undt verrechnen p. 5

Hanß Groß soll seine Wacht versehen wie ein anderer Burger, aber frohnfrej.

Neunspitzern wirdt nachmaln uferleget, seine Rebenleut Rechnung innerhalb 8 Tagen verfertigen undt liefern.

Andres Kepler ist Mathes Steffani Kindern zum Scheinpfleger verordnet worden.

Friedrich Frisch ist nachmaln Zeit biß nechstkünftige Faßnacht, Burger zu werden, gegeben worden, jedoch solle er underdeßen fröhnen undt wachen wie ein anderer Burger, auch pro recognitione dem Herrn Burgermeister etwas Ohngelt geben.

Conradt Kleinen dem Schwartzferber gleich wie obigem.

Melchior Malefitzen dem Schreiner eben wie beeden obigen. 6

Hanß Kochen dem Schöffern ist nachmaln Zeit biß nechstkünfftige Ostern, Burger zu werden, gegeben worden, jedoch das er wache und fröhne gleich wie ein anderer Burger.

Benedick Greffenberger ist auch noch ein Viertel Jahr Zeit, sich hierinnen zu bedencken, gegeben worden, jedoch das er wache undt fröhne wie andere Burgere.

Steffan Hamman dem Treher ist Zeit, biß er sich verheuraten wirdt, gegeben worden, jedoch das er wache undt fröhne wie ander Burgere, auch dem Herrn Burgermeistere underdeßen etwas wenig Ohn-gelt deßwegen geben. 7

Egern von Franckfurt contra Johann Adolffs s[eeligen] Wittib bittet nachmaln, sie zur Bezahlung der abgekauffeten Behausung undt Güttere anzuhaltten oder dahin zu weisen, ihne solche wieder einzu-raumen.

Beclagtin erbeut sich, alle Jahr 50 R[eichs]th[a]ll[e]r undt in nächster Meß die erste zf Abschlag des Kauffschillings zu erlegen.

Clegerin Tochtermann will dieses Erbieten seiner Schwiger zuschicken, zu vernemmen, ob sie damit zufrieden seie oder nit.

Michel Fuldahl, Corporal zu Wormbs, überschickt seiner Schwestern Mariae eine Vollmacht, ihre sampte alhie habende Schulden einzutreiben, welchen sie überreicht.

Hanß Jacob Walther als gewesener Fuhldahlischer Vormundt soll mit Röslin wegen des Haußzinßes abrechnen, da mann dann nach Befindung hierinnen weiter verordnen wirdt. 8

Herr Procurator Hendel nomine Fraw Fritzweilerin contra Bartel Müntzern clagt, das jemanden außer Müntzers Hauß den Deckel von ihren s[alva] v[enia] Cloac hienweg gethan, dardurch ihr Schaden geschicht.

Müntzer explicirt, das der Deckel eine Newerung wer, auch das Rohr ahn ihrem Waßerstein gar zu lang seie, dardurch ihme Schaden ahn seomer Wandt geschehe.

Resolution: Müntzer soll beweisen, das obiges Newerungen seien. Da also dann nach Befindung hierinnen weiterer Bescheidt ergehen soll.

Herr Dieter Hermann bittet ihnen desjenigen, so ihme wegen seiner alhiesigen Güetern ufgesetzt worden, zu erlaßen.

Resolution: Soll deßhalb bei Ambt anhaltten. 9

Herr Dieter Hermann bittet auch, ihme sein Burgerrecht ufzuhaltten gegen Abstattung des gewöhnlichen disfalsigen Gelts.

Ferner begehrt, seinen Sohn zum Burger anzunehmen undt zu verwilligen ledigerweiß ein Jahr lang frej zu handtlen. Dieses ist biß zu anderer Zeit remittirt.

Hanß Griß von Essingen contra Johann Georg Lachmann claget, das er ihme die vermög e[ines] e[hrsamen] Rathß den 10. Sept[embris] jüngsthien ergangenen Bescheidts noch schuldige 7 R[eichs]-th[a]ll[e]r nach Außweisung deßen nit bezahlet habe.

Resolution: beclagter soll Clegern ohne weitem Ufschub bezahlen.

Die neue Belag soll colligiren Herr Burgermeister Euler. 10

Die 60½ Achtel Korn betr[effent], welche Johann Georg Lachman dem Armenleuthauß p. wegen der Herberg zur Cronen von vielen Jahren hero schuldig ist.

Nachdem ietztbesagter Lachmann umb gantzliche Nachlassung deren bei Ambt außer diesen Ursachen angehalten, alß erstlichen, das die Herberg zur Cronen durch den von der Statt nur etlich Jahr hero einlogirte Officirer sehr verwüestet worden seine, zu, andern die Statt ihme wegen seine Mutter seeligen noch etlich hundert Gulden Officirer Rechnung schuldig, alß ist heut bei Ambt hierinnen der Bescheidt ergangen, das besagtes Armenleuthauß obg[enant] Lachmann obigen 60½ Achtel Korn undt also biß uf die Zeit, da obg[enanter] die Herberg zur Cronen Herrn Friederich Essen verkaufft, nachlassen, hingegen er die Zehrungsanforderung, so gemeldet, gegen die Statt ebenermaßen gantzlichen fallen undt deßwegen nichts mehr ahn solche zu praetendiren haben solle. **11**

Nagelische Vormundere begehren Erlaubnus vor 5 f. Werth außer ihrer Vormundschaft zu verkauffen, darvon ihre Pflegdochter zu der Näderin zu verdingen.
Ist bewilliget.

Georg Fahr bittet, ihnen zu einem Burger anzunehmen.
Ist bewilliget.

Viertelmeistere contra diejenigen, so Frohnpfunden schuldig.
Johannes Goll soll das Frohnpfundt bezahlen, deßgleichen Morsch.

Feldahlische Erben contra Henrich Rößlern.
Hanß Jacob Walther soll künftigen Sontag mit Rößlern abrechnen undt waß er von ihme empfangen, den Erben geben; hernacher soll das Heußlein Rößlern wieder verliehen undt diesen Erben ihre jährliche Gült daraus abgestattet werden. **12**

Gedachte Erben contra Göbelß Wittib clagen erstlich, das ihr Mann seeligen in seiner letsten Vormundschaft Rechnung ihnen 40 f. schuldig verplieben.
Zweiten etwas ahn gemeinem ..den gelt.
Drittens etwas ahn Bethwerckh, Zinn undt Getüech.
Resolution: Soll sich in 8 Tagen mit den Erben vergleichen oder mann werde ihnen eine Obligation ex officio machen laßen.

Hannß Georg Neünspitzer contra Hannß Jacob Walthern claget, das er ihme noch 42 f. ahn Speicher- undt Haußzinß 13 bz. 13 9 vom Saltzhauß schuldig seie.
Resolution: Soll ihme ietztunder uf Abschlag 20 f. geben. **13**

Andres Kepler contra Friederich Essen claget, das er etliche große Kählziegeln in der verkauffeten Ziegelscheuer hinderlassen, die der Kauffere Eß verbrauchet; bittet, ihnen zu dern Bezahlung angehalten.
Eß sagt, dieser Ziegeln seien nur 24 undt darzu horspältig undt nit kauffmansgut gewesen.
Resolution: Die Steinmetzen deßwegenkünfftigen Donnerstag abzuhlören.

Niclauß Steiger claget, das ihme Hannß Michael Germann noch 1 Frohnpfundt schuldig seie undt nichts geben wolle.
Resolution: Ihnen deßwege vor Ambt zu verclagen. **14**

Fruchtkauff	Korn	4 f. 3 bz. 12 9
	Speltz	2 f. 3 bz. 12 9

Brodts Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	26 9
	Weck von 4 9	18 Loth

Den 17. Novembris 1650.

Hat Hanß Caspar Leibner von Speyer von seinen Herrn Daniel Thomaße alhier verkaufften Güetern, so vor 200 f. bahren Gelts geschehen, zu Abtrag erlegt 20 f., daran der Herrschafft p. eine undt der Statt die andere Helfft gebüert.

Den 19.^{ten} Novembris a[nno] p. 1650.

Johannes Georgius Ursinus bittet, ihnen zu einem Apotecker undt Burger alhie anzunehmen.

Resolution: Deßwegen mit dem Ambt zu communiciren. 15

Die Martis den 19.^{ten} Novembris anno p. 1650.

Seint in Beisein des Herrn Landtschreibers Philipß Lorentz Müllers, Herrn Außfauths undt Herrn Kellers, om Abwesenheit ihrer Gest[reng] des Junckers Vicedoms p., Herrn Schultheißen undt eines gantzen ersamen Rathß der Viertelmeister Wahl wie von alters vorgenommen worden.

Undt gehet diß Jahr ab oder ist in der Wahl gewesen:

auß dem	Judenviertel	Andreas Groß	16
	Lawerviertel	Friederih Eß	
	Keßelringviertel	Bartel Blanck	
	Frawenviertel	Mathias Gehringer	
Newe Viertelmeister	Judenviertel	Andreas Kepler	17
	Lawerviertel	Hannß Peter der Weber	
	Keßelringviertel	Hannß Heintz	
	Frawenviertel	Wilhelm Clawer	

Die Martis den 21.^{ten} Nov[embris] 1650.

Die Reparation des Newen Thors bet[reffent]

Deßwegen den Augenschein einzunehmen undt nach Befindung einen Überschlag, waß solches zu repariren kosten mögte, zu machen.

Seint zu newen Waldtschützen angenommen worden Peter Waldtsigel undt Christoph Türckheimer.

Feldtschützen: Hieronymus Fauth, Hannß Mathes Meeß, Niclauß Michel, Christmann Schönig.

Michael Huhn hat ein gantz gebackenes Rockenbrodt viel zu leicht, ja deren eintheiß 9 Loth zu leicht gebacken. Ihme deßwegen 15 f. zu Frevel abzufordern neben 2 Tag Thurnstraff undt das Brodt den Armen verfallen sein. 18

Mit Vorwißen e[ines] hochlöblichen Ambts ist in dieser Sachen Resolution gefallen, das Delinquent 2

Tag mit dem Thrun büßen, 2 R[eichs]thaler ahn Gelt zu Straff geben undt das Brodt den Armen gegeben werden sollen.

Die Martis den 3.^{ten} Decemb[ris] 1650.

Peter Moser helt ahn umb einen Windtfallbaum zu seinem Wellbaum in seine Schleiffmüehl.
Ist bewilliget.

Obrist Durants geforderte Gült bet[reffent].

Deßwegen ahn den Churfürsten zu schreiben undt neben Einführung der großen Beschwerdten darfür zu bitten.

Niclauß Ferckel von Gimmeltingen bittet ihme von den 200 R[eichs]t[halern], die er a[nno] p. 1623 zu Redimirung der Glocken der Statt geliehen, etliche pensiones zu geben.

Resolution: sich der Unmöglichkeit undt Consequens halber deßwegen zu beschweren. **19**

Neunspitzern ist abermaln bevohlen worden, seine Rebenleut Rechnung zu verfertigen. Berichtet, die Rechnung seie verfertiget, mangle allein ahn den, das er von den Censiten die Gültten nit bekommen undt damit den gewöhnlichen Imbs halten könne.

Resolution: die saumseligen künfftigen Donnerstags vor Rath zu verclagen.

Franckenthaler Contribution bet[reffent].

Zu vorderst den alten Außstandt einzutreiben.

Henrich Gunderkecht bittet, Sebastian Wüllerichs Wittib dahin anzuweisen, ihme die Zunfftordnung zuzustellen, sich darinnen, dieweil er einen Lehrjungen angenommen, haben zu ersehen.

Resolution: diese Ordnung zuvorderst nechst künfftigen Donnerstag vor Rath zu bringen p. **20**

Franckenthaler Magazinwein bet[reffent].

Hanß Leonhardt Engelhardt contra Lucas Gahij Hausf[raw] claget, das sie ihme noch 8 f. von 24 Jaren hero schuldig ist, mit Bitten, sie zur Bezahlung anzuhalten.

Beclagtin ist zwar der Schuldt gestendig, wendet aber vor, es seie ihre verlegene undt alte Wahren gegeben worden, die sie nit verkauffen könne, inmaßen selbige deren noch etliche habe. **21**

Pauluß Müller contra Georg Fischers Wittib claget, das der Collector alhier 100 f. C[apital] uf seinem Hauß suche, so Müller Annel vor diesem uf Georg Fischern transferiret.

Resolution: Derweil es Herrschafft Sach ist, auch der Collector bei seinem alten Brieff pleiben wirdt, als in welchem ihme neben andern Underpfändern obige Behausung verleget, als wirdt Paulus nit vorüber können, künfftig die Gült von obigen 100 f. zu geben; hingegen die andere Underpfänder zu sich zu nemmen undt derselbigen zu genießen.

Friederich Eß helt ahn umb Moderation des Kriegeslastes; erbeut sich darneben monatlich 1 R[eichs]-thaler zu geben.

Resolution: pleibet des Monats bei einem Königßthaler. **22**

Hannß Brenner, Bürger zu Spejer, contra Jacob Frantz Leißnern claget, das er ihme noch 13 f. schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhalten.

Beclagter bringt vor, Hannß Caspar Leißner habe ihnen hart zu Spejer am Thor angefallen undt mit

dem Degen zu tractoren getrohet. Im übrigen soll Leibner, wann er nacer Spejer kombt, mit Brennern abrechnen undt, waß er ihme in guter Rechnung schuldig verpleben wirdt, bezahlen.

Hanß Niclauß Mohr contra Melchior Billemeyern claget, das Billemeyer einen ½ Morgen Weingarten bawe undt eines halben Morgen Kestenbergs genieße, so ihme zustendig.

Billemeyer bringt vor, das der Weingart nit Clegers, sondern sein seie, inmaßen er solches beweisen. Pleibt darbej. **23**

Hannß Georg Neunspitzer contra Hannß Jacob Walthern claget, das er ihme über gemahntes Ziehl in Abschlag dern ihme wegen des Rebenhauß schuldigen 42 f. 13 bz. 13 9 nichts erleget habe.

Walther bate nachmalß umb Dilation biß uff nechstkünftige Weihenachten, da er alßdann in Abschlag obige Schuld, ufs wenigst 20 f., erlegen wolle.

Ist verwilliget.

Johannes Meeß verziehe gantz guetwilliglichen uf seines Veters seeligen Simon Zimmermannß, gewesenen Gemeinßmannen zu Zaißkaim, ahn ihnen erwachßenen rechtmeßigen Erbschafft p.

Ohne einige Reservat p. **24**

Procurator Händel nomine Fraw Fritzweilerin contra Bartel Müntzern et Consorten claget, das er anbevollenermaßen nit habe besehen laßen, ob das abgebrochene Tachlein ihrem salva venia Cloac nit Schaden thue oder nit.

Resolution: pleibet nachmaln bei vorigem Bescheidt, neblichen das der Augenschein deßwegen eingenommen undt es befinde sich wie es wolle, hedoch dieses Wesen in seinen altten Standt gesetzt werden solle, dardurch dieser Streit abgeschnitten wirdt.

Paulus Müller bittet umb einen Baum als ein gewesener Waldtschütz.

Resolution: iihne einen windtfälligen Baum zu erlauben, jedoch das er solchen gantz heraußer führe. **25**

Barbara, Hannß Jacob Scherers Wittib, ubergab ihrem Sohn Caspar dero Heülein undt alle liegende Güeter außerhalb eines halben Morgen Weingarten, welchen er bawen undt ihr jürlich ein Ohm Wein darvon geben solle, sampt seines Vatters seeligen Werckzeug, hingegen derselbig versprocgen, gedachter seiner Mutter ihr Lebetag die notwendige Underhaltung zu verschaffen.

Johannes Meeß bittet umb Erlassung der Frohnd undt Wachten, dieweil er das Almosenbrodt backe. Ist zur Gedult undt biß zu besserer Zeit gewiesen worden. **26**

Viertelmeister bringen vor, das etliche sich alhier ufhalten, die Fuhr haben undt doch kein Fröhnden thun wollen.

Resolution: Sollen sich selbstn manuteniren undt ihre Fuhren nit frei außlassen, biß sie gefröhnet haben.

Balthasar Eckel ist von den Soldaten, so bej ihme exequiren wollen, angegeben worden, er habe zu ihnen gesagt, er wollte das der Hagel die Herrn uf dem Rhathauß, die das geschrieben, erschlüge. Eckel ist der Redt nit gestendig.

Die Soldaten seint hierüber gehört worden, bestättigen nit allein obige Reden, sondern Eckel habe gesagetm der Schelmen möchten noch mehr schreiben.

Ist deßwegen mit deem Thurn gestraffet undt beeden seiner Ämbter, des Aichen- undt Marckmeistern entsetzet worden. **27**

Ursinus p.

Neue Apotecker ist vorgefordert undt ihm angedeutet worden, von einem hochlöblichen Ambt sei ihm erlaubt, es ein Viertel Jahr lang alhie ufzuhalten, umb zu versuchen, ob er sich alhie ernehren könne oder nicht, undt alßdann soll er sich nach Befindung ercleren solle; underdeßen sich aber gleich andern Bürgern verhalten wolle.

Maria Cordula Baurin bittet, ihrer Kindere Vormündern anzudeuten, diejenige 2½ Ohmen Wein, die sie in dieser ihrer Vormundtschafft haben, ihr abfolgen zu lassen, damit sie die Kinder darvon bekleiden lassen könne, sintmal die Weingarten verliehen seien.

Ist bewilliget.

28

Herr Georg Ketterle ist verordnet worden, einen neuen Monoat Franckenthaler Contribution zu colligiren.

Johan Leonhardt Wiedeman contra Hannß Jacob Walther claget, das er ihm wegen seines Vorfahren Cauben seeligen noch 11 f. schuldig sei.

Ist Beclagtem noch weitere Dilation gegeben worden, zmb besser in seines Vorfahren Sachen nachzusehen, da alßdann nach Befindung hierinnen ein Bescheidt erfahren solle.

Leonhardt Kohl ist vorgefordert undt ihm nochmaln vorgehalten worden, Bürger zu werden.

Bate umb weitere Dilation.

Ist ihm biß nechstkünfftige Ostern gegeben worden.

29

Niebling contra Herrn Schöffern.

Beclagten ist die Clag, umb seinen Bericht daruff zu thun, zugestellet worden.

Schustere alhie contra Hiob Fritzweilern clagen, das er das Leder nit allein vorkauffe, sondern ihnen auch nit alezeit, wann sie kauffen wollen undt er schon habe, nit zu verkauffen gebe.

Hioben ist verboten worden,

1. künfftig des Vorkauffens zu enthalten undt keines zu kauffen, biß solches 3 Tag lang alhie feil gewesen.
2. den Burgern vor Frembden Leder zu kauffen zu geben.
3. das Leder künfftig bei Straff der Confiscation nit mehr in den Keller, sondern uf den Speicher oder in Cammern zu legen.

30

Peter Bernhardt bittet umb etwas Linderung des ihm von der Burggräffischen Hauß vor einem Jahr ufgesetzeten undt vergliechenen 24 f. Haußzinßes.

Resolution: 4 f. nachzulassen.

Das Hauß zuvor lehnen 14 Tag lang anzuschlagen undt, da sich alßdann disfalß niemanden anmelden oder das Hauß zu entlehnen begehren wirdt, obg[enantem] Bernharden solches künfftiges Jahrs vor 16 f. zu verleihen.

Die Jovis den 12. Decemb[ris] 1650.

Balthasar Eckel ist vorgefordert worden undt hat erstlich angelobet, die außgestandene Gefängnus nit zu rechnen. 2. Ist des Eicher- undt Marckmeisterambts entsetzet worden.

31

Uf sein Bitten ist er bei den beeden Ämbtern undt sein Wolverhalten gelassen worden ad tempus p.

Balthasar eckel bittet umb etwas Nachlaßung hinderstendiger Franckenthaler Contribution.
Ist des Ausstandts biß uf 4 f. erlassen worden.

Marx Meiß hat angelobt, sich so lang er sich alhie ufhalten wirdt, wol undt gehorsamblich gleich einem Burger zu verhalten undt zu wachen undt zu fröhnen.

Niclauß Krämer contra Bartel Müntzern claget, das er einen Gültbrieff von 100 f. der seiner Hausfrawen zustendig, ohne sein Vorwissen verkauffet habe. **32**

Müntzer ist gestendig, doese 100 f. vor 16 R[eichs]thaler verkaufft zu haben, daruff er 3 R[eichs]thaler empfangen, die derselbig ahn das Haus verwendet, wolle.

Cleger hat gutwillig uf diese 3 R[eichs]thaler verziehen, jedoch das solche zu Reparirung des Haußes verwendet werden.

Hannß Hecl contra Herrn Niclauß Königen claget, das er ihme wegen seines Vorfahren Wilhelm Schmidts vermög Handtschrift 46 f. Capital schuldig seie.

Beclagter entschuldigt sich, das er von der Schuldt nichts wisse, auch ihme deßwegen nie nichts gefordert worden. Beruhet uf weiterer NNachsehung der Inventarien. **33**

Georg Bäseler undt Wilhelm Geubel, alß welche den Augenschein wegen des Wassersteins Fraw Fritzweilein undt Bartel Müntzern eingenommen, referiren, das der Wasserstein vor diesem ein Loch in der Mitte undt in demselben ein Rohr gehabt, dardurch das Wasser stracks hienunder gefallen; anietzo aber habe Fritzweilerin einen Canal ahn den Wasserstein machen lassen, dardurch das Wasser ahn undt wieder Müntzer salva reverentia Cloac fellet undt dasselbige also dardurch verfaulet, das solches abfalln müssen.

Resolution: Fraw Fritzweilein soll den Wasserstein undt das Tächlein wieder stellen, wie von alters gewesen, den obigen Besehern or ihre disfalß gehabte Bemühung 10 bz. geben. **34**

Herr Pauluß Kieffer alß jünger Bürgermeister bringet vor, das er etliche Sparren Holtz von einem alten Hauß, so uf dem Boden liegt undt den Nauheimischen Erben zustendig, zu Reparirung des Hirtenheubleins entlehnen undt künfftig durch ander Holtz erstatten wolle.

Ist bewilliget.

Niebling contra Herrn Schäffern clagt, das er als ein gewesener Vormundt mit seiner geleisteten Vormundtschafft Rechnung, insonderheit zufriden sein könne.

Demnach Cleger seinen Vormunden vermög seiner eigenen Quittung bestermaßen seiner getragenen **35** Vormundtschafft halber quittirt, als kann mann nit sehen, wie er disfalß mit Recht etwas ahn ihnen zu praetendiren habe, sondern ist vielmehr der Bescheidt, das Cleger Bemlagten schuldige 48 f. bezahlen solle.

Hannß Caspar Keller bittet umb Moderation seines ihme undt seiner Hausfrawen ufgesetzten 16 f. Burgergelts.

Resolution: Ihnen bei 11 f. zu lassen.

Johannes Scheidt bittet uf undt umb weitere Befreiung der Fröhn undt Wachten.

Ist als ein Newerung abgeschlagen worden. **36**

Die Martis den 17.^{ten} Decemb[ris] anno p. 1650.

Den Waldt bet[reffent].

Ist den Viertelmeistern angedeutet worden, künfftig keine Bäume mehr abhauen zu lassen, darneben angezeigt, das man künfftig das Holtz. So zu Bawen gegeben werden solle, beholtzschaffen werde.

Der Kuehehirt ist wider uf das künfftige Jahr von newem angenommen worden.

Dritten: dieweil es in einem Jahr unterschiedliche neue Bürgere gegeben, ob nit die alte Burgere dardurch in etwas gelindert werden mögen.

Resolution: Könne außer der Ursachen nit sein, dieweil

1. die Belag sich nit so hoch erstrecke als die Contribution.
2. das die Contribution allemal nit ga eingebracht werden könne.
3. die Uncosten, so zu inwechßelung der Contribution undt zu Abschickung derselben ufgehet. **37**
4. Begehren zu wissen, ob der alte ausstandt Franckenthaler Contribution gantz eingebracht.

Resolution: biß uf etwan 200 f. die bei solchen Leuten außstehen, bei denen selbige noch zur Zeit biß zur Beßerung nit eingebracht werde können.

Andreas Ritter contra Peter Waldtsigeln claget, das er ihme noch 4 f. 12 bz. 8 9 ahn Haußzinß schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhalten.

Bescheidt: Beclagter soll Clegere innerhalb 8 Tagen 2 f. undt hernacher biß zu völliger Bezahlung wochentlich 1 f. geben.

Mathes Kantz, Statmüller, ist vorgefordert undt ihme vorgehalten worden: dieweil er nit bei Zeiten geeißet, dardurch unterschiedlicher Schaden geschehen, das er deßwegen mit Frevel angesehen werden wirdt. **38**

Viertelmeister Clawer contra Badern claget, das als er ihme vor 3 Wochen uf die Wacht gebotten, nit allein nit erschienen, sondern ihme lose Wortt gegeben undt darzu einen rechten Gesellen geheißten. Beclagter ist der Scheltwort, des übrigen allem aber nit gestendig.

Resolution: Soll den 4 Viertelmeistern deßwegen 1 f. 7 bz. 8 9 zu vertrincken geben undt künfftig, wann mann ihme uf die Wacht gebietet, erscheinen.

Johannes Baseler von Muspach contra Jost Metzgern bittet nachmaln, Jost Metz[gern] als Dirbuscgeb Dochtere Ehemann dahin anzuhalten, ihme ahnstatt Ulrich Sehlen Brieff, 100 f. Leichtgelt besagend, **39** ihme einen andern undt giebigen Gültbrieff von 100 f. , zu Muschpach stehend, zu geben, hingegen wolle er ihme den andern wieder zustellen.

Jost Metzger hat es bewilliget, Pleibt also barbej.

Niclauß Müntzer bittet umb etwas Nachlaß ahn dem Churpf[altz] Uncosten, vor welchen auch Herrn Keller intercedirt.

Resolution: $\frac{1}{2}$ R[eichs]thaler nachzulassen.

Daniel Kieffer, Steffan Jardin, beede von Pfaltzburg, bitten, ihne zu erlauben, sich eine Zeit lang alhie ufzuhalten undt zu trafiquiren.

Ist ihnen biß uf nechstkünfftige Istern bewilliget, jedoch das sie underdeßen fröhnen undt wachen gleich andern Burgern, wie nit weniger ein jeder ihrer 3 bz. Monats Franckenthaler undt 3 bz. Zu Erhaltung der hiesigen ieszigen Garnison p. geben sollen, so sie verwilliget, auch Herrn Schultheißen handttrewlich angelobet, sich underdeßen wie ehrlichen Leuten gebüert zu verhalten. **40**

Die Jovis den 18.^{ten} Decemb[ris] a[nno] p. 1650.

Franckenthaler Magazin bet[effent]

Ist beschloßen, solchen ahn Wein undt von jedem Fuder 2½ Viertel Wein zu colligiren. Diesen Wein soll Herr Rex colligiren.

Schreiben nacher Franckenthal, darinn umb Gedult wegen der CContribution gebetten wirdt.

Nachdem von Churfaltz p. bevohlen worden, das ein ieder Burger, Innwohner, Außmärcker, Witweiber undt Pupillen Anzeigung ihrer Nahrung thun, auch solche in ein ordentlich Verzeichnuß gebracht werden solle, alß ist solches, soviel die Burgerschafft betrifft geschehen, aber nach deren Verfertigung die Anregung geschehen, mit fernerer disfalß Verfertigung einzuhalten. **41**

Fruchtkauff	3. f. 10 bz.	Korn
	Speltz 2 f. auch 28 bz.	Speltz
	Habern 39 auch 37 bz.	Habern

Brod Tax	1 Brodt von 4½ l[i]b[ra]	24 9
	Weck vor 4 9	30 Loth

Vgleichung zwischen Friederich Fuhldahlß seeligen Kindern undt Peter Göbelß Wittiben Annen Christinen.

Hernach berürter Peter Göbel, Friederich Fuhldahlß seeligen Kindern nahmens Melchior, Annen Marien undt Annen Christinen, als deren gewesener Vormundt in seiner geleisteten vormundtschafftlichen Schlußrechnung 100 f. ahn Gelt, sodann etwas ahn Beth undt Zinnwerckh zu Receß schuldig verplieben, **42** auch solche deßwegen bei e[inem] e[hrsamen] Rath den Genüer gelaiget, also haben sich beede Partejen heut dato den 19.^{ten} Decemb[ris] dieses lauffenden 1650 Jahrs selbsten miteinander obiger Andorderung halben in der Güete verglichen, nemblichen, das gemeldete Wittib Anna Christina besagten Erben vor solche cedirt undt würcklichen eingeramet:

Erstlich 3 Viertel Weingarte im Kieß, einseits Herr Johann Euler, anderseits Paul Kirchner, zinbet jährlich 1 f. ins Großarmenleutamt.

It[em] 3 Viertel Weingarten im Grein ahn zwejen Stüeckern, alle beede zwischen dem Stattmüllern Matthes Kantzen gelegen.

Drittens 1½ f. ahn bahrem Gelt.

Hingegen haben oberwehnte Erben obgedachte Wittib obiger Andorderungen halben gantzlichen **43** ledig gesprochen. Geschehen in Beisien Johann Georg Neünspitzers undt Peter Ohlingers als beeder Partejen erbettene Beistände undt mein, des Stattschreibers Henrich Großhansen.

Hanß Jacob Schneurers [?] Wittib Barbara erschiene vor e[inem] e[hrsamen] Rath, vorbringend, das sie Herrn Johann Schöffers beeden Söhnen Johannen undt Johann Georgen einen halben Morgen Eggerten, im Grein gelegen, einseits ihr selbsten, anderseits ein Wassergraben, oberendts uf Herrn Johann Christian Mülheusers Ackern stoßend, außer gewissen **44** Ursachen p. verehret habe mit dem Geding, das ihr Vatter obgedacht diesen Eggerten wieder in gebüerenden Baw bringen solle, neben Bitten, diese Donation ad notam zu nemmen undt selbige dem Rathßprotocoll zu inseriren, inmaßen hiemit undt in crafft diß geschehen ist.

Sambstags den 28. Decembris a[nno] p. 1650.

Kirchen Eltisten			
außer der Burgerschafft	uber das Gelt	Bartek Blanck	
	uber das Korn	Andreas Groß	
vom Rath	von den eltern Herrn	Herr Niclauß Steil zugegeben	
		Herr Philipß Ernst Syring	45

Andreas Groß bittet seine Schweher, dieweil seine Wchwieger gantz lahm seie undt er also nit von ihre weichen könne, auch keine Magdt habe, eine Zeit lang undt biß zu verhoffender Besserung der Wacht undt Fröhnden zu erlaßen.

Resolution: Ist uf einen Monat lang bewilliget.

Die Martis den 31.^{ten} Decembr[is]

Johannes Potten ist vorgehalten worden, das seine Hausfraw wieder die Ordnung den Montag habe waschen laßen undt dahero folgen müsse, das sie den Sontag gebauchet habe.

Resolution: dieweil es das erstemahl, pardonirt mit dem Anhang, künfftig sich obigen zu enthaltten. 46

Velten Berckeßen alß Wachtmeistern ist vorgehaltten worden, sich künfftig, wann er die Wacht hat, des voll Trinckens zu enthaltten undt dardurch das parole zu vergessen, oder mann werde ihnen nit, wie iesz geschehen, mit Vergleichung seiner Consorten, sondern mit der Thurnstraff ansehen.

Samptlichen Würthen ist vorgehaltten worden:

1. einen Zettul zu übergeben, wer über Erlaubnus uf spath ahm Tag in ihren Heusern getantzet undt Schlägerej darinnen angestellet.
2. künfftig keinen Inheimischen in Predigßzeiten Wein zu zepffen p. 47

Matern Braun ist ahnstatt Hannß Spitznagelß zu einem Todtengräber oder -träger angenommen worden. 48

[unbeschrieben] 49

Divino auspicio anno p. 1651.

Herr Schultheiß Georg Christoph Meurer
Herr Johann Euler, alterter Burgermeister
Herr Pauluß Kieffer, junger Burgermeister
Herr Philipß Rößlein
Herr Philipß Peter Köberer
Herr Johann Christia Muelheuser
Herr Johann Schäffer
Herr Niclauß Steil
Herr Philipß Ernst Syring
Herr Lorentz Römich
Herr Philipß Bückes

Die Jovis den 2. Januarij a[nno] p. 1651.

Herr König thut Relation wegen des nacher Franckenthal der Statt halben verehrten Herbst Trunckes vndt das der Herr Gubernator daselbsten mit solchem, so 13 Ohmen undt 5 Viertel gewesen, gar nit zufriden seie, ein mehreres haben oder selbsten abholen lassen wolle, in Betrachtung, das geingste Dörfflein ihme disfals 7 oder 8 Maltter Korn gegeben.

Hanß Georg Hermann contra Lohr Steinen claget nochmalß wegen der ihme schuldigen 60 f. Capital undt 50 f. darvon verfallenen Zinßen.

Bede Partejen haben sich selbsten nachfolgender Maßen mitein **51** ander vergliechen, das Lohr Stein Hermann 40 f- vor undt ahnstat der 60 f. Capital undt 60 f. darvon verfallenen Zinßen uf folgende Ziel geben solle, nemblichen zu den Hermannen albereit gegeben 20 f. ietzt alsपालden wiederumb 20 f., uf nachstkünftige Johannis Baptistae 10 f. und dann die übrige uf nechsten Herbst hernacher, inmaßen sie Partejen Herrn Schultheißen handttreulichen angelobet, dießer Vergleichung gemeß zu leben.

Friederich Schumacher, Ambtsbott, undt seine Hausfraw begehren Bericht, ob sie nit als die Johann Affensteins Sohn undt mit demselben ein Kindt erzeuget, ratione deßen etwas ahn sein Affensteins Verlaßenschafft zu erben habe.

Resolution: Nach Ersehung Johann Affensteins **52** Testament undt Befindung, das ihr Kindt vor des Altvatters vfgerichteten ietzigen gemeldeten Testament Todts verblichen gewesen undt also besagets Schumachers Hausfraw ahn obg[emertes] Affensteins Verlassenschafft von Gerechth wegen nichts zu fordern hat, abgewiesen worden.

Herr Georg Ketterle nottet umb Moderation seiner Franckenthaler Contribution.

Resolution: ihme ahnstatt das er Monats 20 bz. gegeben, bei 1 f. zu lassen.

Herr Römich p. helt ahn umb seinen Burgermeister Baum.

Ist bewilliget, jedoch das er solchen gantz außer dem Waldt führen laße.

54

Philipß Steinheimer ist vorgefordert undt ihme vorgehalten worden:

Erstlich warumb er nachts zmb 1 Uhren ahn Früeaufs Catharinen Haußthür geklopft undt zu ihr ins Hauß gewolt.

Zweiten nachts umb 12 Uhren ahn dem Würthshauß geklopft undt Wein haben wollen.

Drittens seinen Brudern uf Stephanstag im Würthshauß zum Löwen geschlagen.

Bescheidt: ihnen deßwegen mit dem Thurn zu straffen, inmaßen alsपालden geschehen.

Peter Helonß seeligen Erben contra Caspar Brechtenbüschen als ihren gewesenen Vormündern Erben clagen, das solcher ihnen wegen ihres Schwehers s[eeligen] noch 54 f., so derselbig in seiner Schlußvormundtschafftrechnung schuldig verplieben, hinderstendig, mit **54** selbige zu Bezahlung dieser 54 f. anzuhaltten.

Beklagte haben daruff alsपालden erwiesen, das sie berürte 54 f. biß uf 39 f. undt 5 bz. bezahlet. Diese 39 f. undt 5 bz. seint nachgesetztermaßen bezahlt worden, alß nemblichen: nachdeme Peter Hellon undt seine Schwester Catharina sich mit ihrem Schwagern Hannß Ziegeken von Wasseralfingen dergestalt vergliechen, das sie ihme vor alle seine ratione uxoris ahn oberürts Peter Hellons des eltern zu St. Lamprecht habende Heuser undt Güetere Anforderung 60 f. geben solen, haben sie ihnen erstlich

ahn obige 39 f. undt 5 bz. angewiesen, der sich daruf mit Jacob Müllern als Brechtenbuschischen Dochtermannen mit besagtem Hannß Ziegeken dergestalt abgefunden, das er ihme als palden ahn bahrem Gelt 20 f. 7 bz. 8 9 vor solche undt dann gemelter Peter Hellon **55** der jünger undt seine Schwester Catharina obgenant vollents daruff 15 f. baren Gelts gegeb, uf welches er uf obige Heuser undt Güeter oder die darfür verwilligte 60 f. wegen seiner Hausfrawen gantzlichen verziehen undt oberwehntem Peter Helonen undt Catharinan solche zu seiner Hausfr[awen] Part abgetretten, jedoch vorbehaltlich der außlendischen Dochtere Theil daran, da selbige noch im Leben seie undt künfftig wieder kommen sollte, inmaßen samptliche obgenante Interessenten Herrn Schultheißen angelobet, dieser Vergleichung nachzukommen. Darbey zu wissen: dieweil berürter Peter seiner Schwester Catharinen Theil ahn den vorhanden gewesenenen Mobilien vor diesem verkauffet undt das darauß erlösete Gelt in seinen Nutzen verwendet, er zu deren Wiedererstattung nit allein **56** ihrGebüer ahn obigen 15 f., als 7 f. 7 bz. 8 9, bezahlet, sondern noch 3 f. ahn Gelt gegeben, dardurch der Streit der Mobilien halben auch aufgehoben worden, hingegen hat sie ihme verwilliget, dieweil selbige wieder mit ihrem Schwager in das Schwabenlandt zu raisen gesinnet, das er biß solche wieder kommen wirdt, ihr Antheil-Güetern vergebens genießen undt waß derselbig hiezwischen zu Reparation der Heusern anwenden wirdt, künfftig ihr quotam restituiren wolle.

Die solis den 5.^{ten} Januarij 1651.

Hanß Veltten N., ein Reutter von Alzej, contra Hiob Fritzweilern claget: nachdeme er in ihrer churfürstlichen D[urc]h[lauch]t p. Geschäften alhero kommen, habe er nacher besagtem Hioben geschicket undt alß derselbig zu ihme kommen, ihnen gefraget, **57** wie es mit der Rechnung stehe. Hiob geantwortet, er wüste von keiner. Habe derselbig weiter zu ihme gesaget, ob er nit wüste, das solcher seinem Vatter seeligen vor 6 Jahren nit allein einen Gülden im altten Keiser zu Wormbs geliehen, sondern auch ihme gleich hernacher ein halb Fuder Wein von 7 R[eichs]thaler nacher Wormbs zu führen verdinget, darüber aber bei Dirmstein neben andern undt ihme selbsten von den Franckenthälern gefangen worden, welche Gefängknus ihnen wol 650 R[eichs]thaler gecostet habe. Begehrte also Restitursion obigen Güldens undt Abstattung seines Fuhrlohns. Hiob wider geantwortet, wüste von nichts. Habe er ihnen gefragt, derselbig mögte gern wissen, wer die Verrhäter undt Schelmen wehren, die ihnen also verrhaten hetten. Hierauff habe ihnen Hiob einen Schelmen gescholtten, woruff er nach seinem Degen, so uf der Banck gelegen, gegroeffen, der Würth **58** zum Schlüssel aber hette Hioben als palden zur Thür hinauß verschaffet, der hernacher zum Fenster in die Stub hinein geruffen: Er, Hannß Veltten, seie ein Schelm undt nit so gut, das er ihnen schelkten könne. Beruffete sich disfals uf 3 Zeugen, so darbey gewesen, als den Würth zum Schlüssel, Nickel Hennen undt Hannß Schenckeln von Lautern, mit Bitten, sie nit allein deßwegen gebürlichen abzuhören, sondern auch zu seinem disfalsigen Rechten zu verhelffen.

Hierauff seint gemeldete 3 Zeugen vermittelß Handtrw ahn Aidtß statt abgehört worden, hierinnen waß ihnen barvon bewust, die Warheit zu sagen, welche daruff deponirt, das sich obiges also vorbrachtermaßen verläuffen habe undt verhalte. **59**

Beclagter Hiob ist über obige Clag undt der Zeugen Aussag der Leng nach gehört worden undt demnach er darwider nichts als nur generalia p. einzuwenden gewust oder gekönt, nachfolgender Bescheidt in dieser Sachen ergangen, nemblich, das gedachter Hiob erstlichen clagenden Reutter der zugefügten Injurien halber umb Verzeihung bitten undt bekennen, das er von selbigem nichts als alles Ehr, Lieb undt Gutes wisse, auch darüber die Handt geben solle, inmaßen als palden geschehen. Zum Zweiten den seinem Vatter seeligen zu Wormbs geliehenen Fulden, darüber der Reutter obgenant Herrn Schultheißen **60** die Handtrew gegeben, das ihnen solcher von sein Hioben Vattern seeligen nit

restituirt worden seie, wieder gutzumachen. Drittens Reuttern vor den geforderten Fuhrlohn 3 R[eichs]thaler zu geben. Viertens der Herrschafft wegen obigen Verlaufs undt außgestoßener Injurien halben zu Wol verwürcketen Frevel 10 R[eichs]thaler zu erlegen p.

Nota: ist hernacher bei Ambt biß uf 5 moderirt worden.

Die Martis den 7.^{ten} Januarij a[nno] p. 1651.

Herrn Commandanten Neue Jahr bet[reffent].

Dafern die Herrn Gefreiten auch etwas darzu geben wollen, ihme 1½ Ohm Wein zu verrehren, wo aber nit, nichts. **61**

Der Statt Zoll undt Weggelt bet[reffent]

Deßwegen von der altten Taxordnung den Pfürthern eine Abschiefft zuzustellen undt zu befehlen, darob zu haltten.

Johannes Pott bittet, ihme einen Baum zu einem Büet zu erlauben.

Ist verwilliget, jedoch das ihme ein liegender Baum hierzu von den Waldtschützen angewiesen werde.

Herr Dieter Hermann bittet nachmaln, seinen Sohn zu einem Burger anzunehmen undt zu verwilligen, ein Jahr lang lediger Weiß zu handtlen.

Resolution: ein halb Jahr Freiheit in allem zu geben undt nach Verfließung deßen sich deßwegen weiter anzumelden. **62**

Stattmüller bringt die Größe des Wassers vor undt begehrt jemanden in die Mühl abzuordnen, der deßwegen den Augenschein einnemme.

Leyendecker von Wormbs contra Peter Ketterlen claget, das er ihme 32 f. vonvielen Jahren hero schuldig seie, mit Bitten, ihnen oder seine Erben zur Bezahlung deren anzuhaltten.

Resolution: Dieweil sich der Creditorn viel angeben, werden solche ehest citirt werden, da ihnen alßdann wiederfahren wirdt gleich andern disfalß seinesgleichen.

Starken bet[reffent] soll den gelden Bottenlohn zahlen, den empfangenen ½ f. wieder geben oder so lang in Thurn gesetzt werden, biß solches geschehen sein wirdt. **63**

Georg Petrij bittet, ihnen zu enem Burger anzunehmen.

Resolution: Ist bewilliget.

Peter Steyer bittet, iihnen wiederumb zu einem Burger anzunehmen, dieweil er vor 4 Jahren der großen Kriegßbeschwerden halber hienweg ziehen müssen.

Ist bewilliget.

Hanß Deobalt Wingerter contra Hanß Georg Lachmannen claget, das er ihme noch 9 f. 7 bz. 8 9 schuldig seie, die er ihme vermög vorigen hierinnen gegebenen Bescheidts schon vor lengsten bezahlen sollen.

Resolution: soll ihme anietzo gleich 3 f. undt den übrigen Rest in 4 Wochen bezahlen. **64**

Thomaß Falck contra Hannß Georg Lachmannen claget, das er ihme 35 f. Schmidtßlohn schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten.

Resolution: Soll ihme innerhalb 8 Tagen 15 f. undt hernacher in 4 Wochen den übrigen Rest erlegen.

Fruchtkauf	Korn	3½ f.	
	Weitzen	4 f.	
	Speltz	28 bz.	
Brodttax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	24 9	
	Weck von 4 9	20 Loth	65

Die Jovis den 9.^{ten} Januarij 1651.

Hannß Jacob Walther contra Fraw Gumpelin claget, das sie seinen Kindern 3 verfallene Haußziehl schuldig sei undt nit bezahlen wolle, mit Bitten, selbige darzu anzuhalten.

Beclagtin suchet exceptiones: erstlich die beschwerliche Zeiten; zweiten Unmöglichkeit; drittens begehrt abzurechnen, weil sich eines Kestenstücks halber in etwas Streit erheben undt befinden will. Erbeut sich darneben, Clegere ½ Fuder Wein undt vollents daruff zu geben, das es 50 f. sein werden. Clager will solches seiner Hausf[raw], als die es principaliter angehet, referiren. 66

Herr Köberer helt vmb seinen Burgermeisterbaum agn, zu einem Canal zu gebrauchen. Ist bewilliget.

Die Martis den 14. Januarij 1651.

Schweinhirt begehret den Eber zu kauffen undt uf nechstkünfftige Ostern zu bezahlen, uf seinen Costen zu erhalten undt waß ihme von iedem Losen, so underdeßen rollen wirdt, gegeben werden soll. Resolution: 5 R[eichs]thaler soll er uf obige Zeit von den Ebern erlegen undt underdeßen von jeder Losen, so rollen wirdt, 2 bz. haben. 67

Altter Burgermeister, Herr Euler, bringet vor, das nun zu zwejen Mahlen etwas ahn Gelt, alß nemblichen das erste Mal in einer S[ch]ublade 17 f. (Utrehisch) undt das zweite Mal in dem Kistlein hinder dem Offen in der Rhatstuben 9 f. (Briesemisch) gefunden, welche dem jungen Burgermeister künfftig zu verrechnen zugestellet worden, mit Bitten, solches inmaßen hiemit geschicht, umb künfftiger Nachrichtung willen zu notiren.

Fleck contra Hannß Henrich Ertznageln claget, das er in die Landtschreiberej 100 f. schuldig sei undt dafür das Underpfandt in Handen habe, aber seine Vatters Bruders Wittib seithero die Pension darvon außgerichtet, als die alzeit Gültgeberin gewesen.

Resolution: Ertznagel soll besagte Wittib deßwegen verclagen. 68

Gemelter Fleck contra Philip' Gepharden claget, das er auch ein Underpfanf vor 40 f. versetzt, ihme aber vor ledig undt eigen verkauffet worden, mit Bitten, ihnen zu Abstattung der Pension anzuhalten. Gebhardt entschuldiget sich damit, das ihme das Underpfandt vor ledig undt eigen verkaufft worden sei.

Resolution: sich an seinen Verkäufern zu erholen. Undt dieweil diese schuldt von Herrn Königs Haußfraw herrürt, hat er 8 Tag Dilation begehrt, sich alßdan disfalß zu ercleren. 69

Gedachter Fleck contra Herrn Rößlin claget ebenermaßen, das er einen Morgen Weingarten, so zwar gantz in Unbaw gerhaten, under Handen habe, daruff die Herrschafft 100 f. stehen habe, mit Bitten, Herrn Rö'lin zu Wiederufrichtung dieses Weingarten, darzu ihm 4 Jahr lang ohne Pension gegeben

worden, anzuhaltten oder den Weingarten abzutretten, sintemal einer vorhanden, der solches leisten wolle. Herr Rößlein bittet 14 Tag Dilation, sich alßdann hierinnen zu ercleren.
Ist bewilliget. 70

Carle Böckler ist zu Weggelteinnehmer in der Stattgaßen angenommen, auch ihme deßwegen eine Ordnung zugestellet worden, inmaßen er Herrn Schultheißen deßwegen handttrewlichen angelobet, solches getrewlichen zu versehen, angelobet.

Melchior Illis Wittib bittet umb Moderation außländischer Contribution.
Resolution: künfftig monatlich ahnstatt des Guldens drej Ortßgulden zu geben.

Peter Bader contra Peter Waldsigeln claget, das er in seinen Abwesen einen Garten, so ihme zustendig, zu sich enommen undt nun 13 Jahr lang ohne Zinß genoßen habe. Diese Sach beruhet uff Nachsuchen, jedoch will undt soll Waltsiegel Badern den Garten einräumen. 71

Christoph Pobb und Christoph Türck als Hannß Mülheusers Kindern Vormündern clagen, das er ihnen unterschiedliche Pensionen schuldig, aber keine Bezahlung von ihnen bekommen könne.
Beclagter erbeut sich, innerhalb 8 Tagen 14 f. undt 4 bz. zu erlegen undt künfftigen Herbst soviel als möglich sein wirdt.

Hanß Jacob Walther bittet, ihme zu Erlegung der noch in die Rebenzunfft schuldige 12 f. Zeit undt Termin biß uf nechstkünfftige Ostern zu geben. Ist bewilliget, jedoch das er richtig glauben halte.

Des Schultheißen Sohn von Meckenheim contra Göbelische Wittib claget, das sie ihme noch 120 f. wegen seines Vatters seeligen schuldig seie, mit Bitten, sie zur Bezahlung anzuhaltten.

Nota: befindet sich die Schuld richtig vermög ihrer eigenen Handschriefft.
Dies Sach ist noch 14 Tag uffer gehoben. 72

Die Jovis den 16.^{ten} Januarij 1651.

Paul Kirchner bittet umb Erlaßung des Frohnpfundts sowol von seinem Nebenhäußlein als auch von demjenigen, so er von Hannß Henrich Jungen erkaufftet.
Resolution: soll das Frohnpfundt gleich andern reichen, sintemal der Statt zum praejudicio mann disfalß nichts begeben kann.

Berbische Erben contra Mathes Kantzen undt Peter Helmstettern p. clagen, das sie ihnen als Mathes Kantz 23 f. undt Helmstetter 42 f. Capital schuldig sampt 13jähriger Pension darvon, mit Bitten, sie zur Bezahlung anzuhaltten.

Resolution: Dieweil Beclagten der Schulden **73** gestendig seint, aber ietztunder sehr beschwerliche Zeiten undt da fast niemanden Pension abstattet, ist der Bescheidt: damit Clegere wieder Zurückziehung haben mögen, das ihnen Beclagten anietzo 3 f. undt künfftigen Herbst so viel möglich in Abschlag der Zinß geben sollen.

Hannß Henrich Ertznagel contra Hannß Ertznagelß Wittib bittet nachmaln, seine Underpfandere vor 100 f. bei der Landtschreiberej ledig zu machen.

Hannß Jacob Walther contra gemeldete Wittib claget gleichergestalt, das sie 100 f. in den Spittahl Branchweiler schuldig, dafür etwas von seinen Güetern verleget sein, mit Bitten, sie dazu anzuhaltten,

das solche von ihre ledig gemacht werden.

Beclagtin bittet umb Dilation, 74 biß ihre Gestr[eng] Herr Juncker Vicedom p. von Heidelberg wieder alhero kommen werden, da selbige alßdann Mittel ahn die Handt geben wollen, wordurch obige Srüeckern ledig gemacht werden möchten.

Ist verwilliget.

Peter Göttingers von Heimbach Tochter Anna contra Melchior Fehners Erben claget, das besagte Erben ihro als deren gewesenen Vormunden noch etwas ahn Genoß in Gelt undt ahn Fahrnuß schuldig sein, mit Bitten, sie zu deren Abstatt- undt Liefferung anzuhalten.

Velten Weiß hat in Nahmen besagter Erben mit einer original Quittung erwiesen, das Fehner Hann-ßen Züttingern undt besagte Annam allerdings bezahlet undt respective geliefert. 75

Die Veneris den 17.^{ten} Januarij 1651.

Ist die Rhatßordnung vorgelesen worden.

Zweitens beeden newen Rhatßverwanthen als Herrn Georg Ketterlen undt Johann Niclauß Königen angedeutet worden, ihren Rhatimbs in natura zu geben.

Drittens wie von alters Herkommen einen silbernen Rhatßbecher von 6 Lothen machen undt uf das Rhathauß liefern zu laßen.

Beede Herren wollen sich dieser beeder Puncten halber ehiest müglich accommodiren.

Die Martis den 21.^{ten} Januarij 1651.

Schreiben an Herrn Obristen Carpffen.

Wegen der zu Franek Landstul gefangen Gewesenen Ranzion, darinnen noch 6 Wochen Dilatuin zu vollents Richtigmachung derselben gebetten wirdt. 76

Ulrich Doll ist nachmaln vorgefordert undt ihme vorgehalten worden, ob man wol verhoffet, er würde der jüngsten Vermahnung gemeß ehrlich, friedtlich undt christlich mit seiner Frawen leben, so vernemme mann iedoch, das er solches ie lenger ie ärger mache mit Spielen, Freßen undt Sauffen sampt zu nachts auß dem Hauß Pleibung.

Doll entschuldigt sich damut, das seine Fraw ihnen darzu mit ihrem bösen Leben undt übel Schelkten verursache; berufft sich deßwegen uf seine beede Knecht.

Beede Knecht haben bezeuget, das geclagtermaßen die Fraw sehr viel Ursach zu diesem Unwesen mit ihrem bösen Maul gebe.

Dollen ist angezeigt worden, mann 77 wolle seiner noch disfalß mit Straffen verschonen, aber solle sich künfftig obigen enthalten oder aber ernstlicher Straff gewertig zu sein.

Fruchtkauff

Korn	4 f. auch 4 f. 1 bz.
Speltz	2 f. 1 bz. 2 f. auch 29 bz.
Habern	2 f.

Brodttax

Ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	24 9
Weck vor 4 9	20 Loth

Mitwoch den 22. Januarij 1650 [richtig: 1651]

Ist die Rebenleut Rechnung de a[nno] 1649 abgehört worden.

78

Die Jovis den 23.ten Januarij anno p. 1651.

Balthasar Eckel contra Hanß Georg Lachmannen claget, das er ihme noch etlich f. Liedtlohn schuldig seie.

Beclagter entschuldiget sich damit, das er Clegern nit zur Abrechnung bißhero bringen könne.

Resolution: Sollen alsपालden miteinander abrechnung undt, da sie sich nit disfaß miteinander selbsten werden vergleichen können, weiter ihre Notturfft vorbringen.

Egerin von Franckfurt contra Franckische Wittib undt Händelische Wittib.

Dieweil der eine Vormundt Sona nit mehr alhie wohnet undt also nit gehört werden könne, ist Beclagtin noch Zeit biß nechstkünftige Pfingsten gegeben worden, **79** sich underdeßen mit ~~Beclagtin~~ Clegerin der Gebür abzufinden oder in widrigem Fall soll das Hauß angeschlagen, verkauffet oder versteiget undt zuvorerst Clegerin von dem doraus erlöseten Kauffschilling befriediget, das übrige aber under die andern Interessenten proportionaliter vertheilet werden.

Peter Nadig begehrt seines Veters Henrich Schaffen Verlassenschafft undt in specie Mobilien zu erben.

Resolution: Dieweil es allererst 15 Jahre, das Schaff gestorben, soll er, biß 40 Jahr sein werden, vollents warten undt sich alßdann ferner deßwegen anmelden p.

80

Die Martis den 28.^{ten} Januarij 1651.

Herr Burgermeister Euler proponirte, ob man nit einen, wie vor diesem gewesen, bestellen, der sie Liechter allein macht undt verkauffete.

Resolution: Solches vor der Gemeind zu verkündigen, umb zu vernennen, wer sich darzu gebrauchen laßen wollte.

Die Candelwieß betr[effent]

Resolution: Dieselbige zu behaltten undt den Viertelmeistern zu befehlen, solche alsपालden seubern undt butzen zu laßen.

Den Samptlichen Mütterern ist befohlen worden, leinen frembden hienfürter einige Frucht vor 10 Uhren, sondern den Burgern undt Inwohnern außzumeßen.

81

Hannß Jacob Walther contra Veltten Berges et Neuspitzern claget, das sie ihme als Jägerischen Erben erstlich Berckes noch 8 f. undt dann Neuspitzer wegen seines Pflegsohns noch 17 f. schuldig seie, mit Bitten, sie zur Bezahlung anzuhaltten.

Veltten Berckes entschuldiget sich mit den beschwerlichen Zeiten, Neuspitzer aber, er habe wegen seines Pflegsohns keine andere Mittel dann das Drittheil ahn einem Heußlein.

Resolution: Berckes soll Clegern uf nechste Ostern 4 f. undt den Rest den Herbst hernacher bezahlen. Mit dem andern zu wartten, biß das Heußlein verkaufft werden wirdt, da Cleger alßdann darvon bezahlet werden solle.

82

Clausische Erben seint vorgefordert undt ihnen befohlen worden, ihr Heußlein, so einfallen will, wieder repariren zu laßen oder aber im widrigen Fall werde die Obrigkeit solches Ambtß wegen thun laßen.

Hanß Marten Lortsch undt einer von Walßheim haben einander in Pauluß Müllers Hauß gescholtten; soll Lortsch deßwegen 1 f. seinem Bruder ½ f. undt der von Walßheim, Johannes genant, auch ½ f. zu Frevel geben.

Niclauß Müntzer bittet, ihme einen Baum zu einem Canal zu geben.
Ist bewilliget, jedoch daß er sich deßwegen bei den Waldtschützen anmelde.

Die Jovis den 30.ten Januarij 1651.

Die anderwertliche Verlehnung der Würtzmülen bet[reffent].

Ist Mathes Dietelmeyern diese Mühl uf ein Jahr lang uf nachfolgende **83** conditiones geliehen worden: Erstlichen soll er der Herrschafft dieses Jahr vier Maltter undt der Statt acht geben ahn Korn.

Zweitens

84

Clauerische vorderste Behausung betr[effent] ist den samplichen Clauerischen Erben amgezeigt, das mann die Behausung besichtigen lassen undt, da sie solche nit bawen, die Herrschafft solches thun lassen, hernacher einen hinnein setzen, der künfftig einen gewissen Zinß herauß gebe.

Steffan Benner von Genßheim contra Hanß Mattheß Meesen claget, das er vor ihnen vor 2 Jahren bek Franckenthaler Soldaten von 1 R[eichs]thaler Bürg worden, undt er in 14 Tagen erlegen sollen, aber bißhero nit geschehen, anietzo aber besagte Soldaten deßwegen uf Execution bei ihnen legen.

Meeß entschuldiget sich damit, das er Herrn Bredae Haußknechten vor 2 Jahren diesen R[eichs]thaler abverdient undt gebetten, denselbigen diesen Soldaten zu geben, inmaßen er dafür halte, das **85** auch geschehen seie. Deßen ohnangesehen wolle er Clegern den R[eichs]thalern alsपालden zugestellet.

Die Martis den 4^{ten} Januarij 1651.

Hiob Fritzweiler ist von Ambt wegen deren ihme ufgesetzten 10 R[eichs]t[haler] ahn e[ines] e[hrsamen] Rath gewiesen worden mit dem Anhang, ihnen bei der Helfft zu lassen.

Hiob bittet wiederumb umb Moderation. Ist deßwegen ahn das Ambt remittirt worden.

Fruchtkauff	Korn	4 f.
	Speltz	2 f. auch 25 bz.
Brottax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	24 9
	Weck von 4 9	18 Loth

86

Die Veneris den 4. ^{ten} Octob[ris] anno p. 1650.

Erschiene persöhnlich, bracht- undt zeigenden ahn bei e[inem] e[hrsamen] Rath Herr Daniel Thomaß undt Henrich Oßwaldt Attman, der Churpfaltz p. respective Oberschultheiß zu St. Lamprecht undt Admodiator des Mpnchshoffs zuu Wintzingen, einen zwischen ihnen beeden getroffenen beliebenden

Contract mit dienstlichem Bitten, selbigen umb wahrer Becräftigung willen dem Rathßprotocoll unbeschwerdt inseriren undt einverleiben zu lassen, also nemblichen, das vorbesagter Herr Daniel Thomaß besagtem Herrn Henrich Oßwaldt Attmann neun hundert Gulden bahren Gelts, jeden Gulden zu 15 bz. oder den Reichßthaler zu ½ f. gerechnet, gütlichen uf sechs Jahr lang vorgeliehen, uf Underpfändern **87** Condition undt Gedingen, wie unterschiedlich hernach gemeldet wirdt; undt erstlichen das hingegen ahnstatt der jürlichen Pension von gedachten 900 f. berürter Herr Attmann Herrn Daniel Thomaßen sein gantze Behausung alhier mit Kellern, Ställen, Schwunen, Garten undt aller ihrer Zugehörst nach bevorstehendem Herbst, außerhalb dem kleinen Keller sampt den Gemächern undt Speichern am Ende des steinern Schnecken undt des kleinen Stalß, würcklichen einraumen solle. Jedoch da er, Herr Attmann, Kriegeß Gefahr halben von Wintzingen außweichen müste, sich der understen großen Stuben solche Zeit über mit den Seinigen zu gebrauchen vergönnet worden ist.

Zum andern ebenermaßen sein, Herrn Attmannß, Pflanzgärtlein **88** undt Häußlein darinn, in den Creutzen gelegen, außerbab des Weingarten, so berürter Herr Attmann bawen undt den Nutzen darvon genießen, auch zu solchem Ende einen Schlüssel zu diesem Garten haben solle also und dergestalt, das obige Behausung, deren Zugehörst sampt sein, Herrn Attmannß, übrigen gantzen Nahrung ehrngedachts Herrn Daniel Thomaßen Special Underpfandt vor die obvorgeliehene 900 f. sein solle, dergestalt, da nach Verfließung der sechs Jahren erwehnter Herr Attmann oder seine rechtmeßige Erben solche nit wieder erstatten oder erlegen würden, besagter Herr Daniel Thomaß oder seine Erben gut Fug undt erlangt Recht haben sollen, oberwehtess Hauß undt Güeter oder so viel darvon zu verkaufen oder selbst zu behaltten, biß er oder sie dieser 900 f. halber sampt Interesse darvon, da einige vorhanden wehren, **89** völlig contentirt sein werden. Uf den Fall aber, das nach Verfließung der obgesetzeten sechs Jahren Herr Attmann oder seine Erben Herrn Thomaßen oder dessen Erben obgedachte 900 f. restituiren, er alodann oder seine Erben schuldig undt verbunden sein sollen, obige Behausung, deren Zugehörst undt Pflanzgärtlein Herrn Attmann oder seinen Erbnehmen gantzlichen wiederumb einzuraumen undt abzutretten. Darbey sich obgemeldete Herrn Contrahenten vergliechn, da Herr Daniel Thomaß die Zeit der obigen sechs Jahren diese Behausung nit vor voll bewohnen, sondern sich seiner Gelegenheit nach underdeßen anderstwohin heußlichen begeben, das alßdann Herr Attmann schuldig sein solle, oberwehte 900 f. selbige Zeit über Herrn Thomaßen jürlichen mit gewöhnlichem ländlichem Interesse uf Michaelis zu verzinßen. Ferner ist abgeredt, da etwas Notwendiges dem Hause zum Besten in selbigem zu bawen oder zu repariren sein solte undt Herr Attmann darinn consentirte, Herr Thomaß die Außlagen darzu thäte, das solches zu obigem Capital gesetzet undt demselbigen gleich gehalten werden solle. **90** ebenermaßen, nachdeme denen über obige 900 f. Herr Daniel Thomaß Herrn Attmann noch 300 f. hernacher ahn bahrem Gelt vorgeliehen, sein zwischen ihnen beeden accordirt undt beliebt worden, das Herr Attmann Herrn Thomaßen diese 300 f. jürlich mit 15 f. uf Martini biß zur Ablösung (so in sechs Jahren geschehen) verzinßen, underdeßen aber sein Herr Attmanns gantze Nahrung liegend und fahrends, gesucht undt ungesuchtes, undt in summa gar nichts außgenommen, Herrn Thomaßen underpfändt- undt rechtliche Hypothec vor diese 300 f. sein solle, sich uf allen Fall derselben sampt Interesse darvon undt Uncosten, da einiger deßwegen notwendig ufgetrieben werden müßen, daran haben würcklichen biß uf den letzten Heller zu erholen.

Schließlichen hat offtehrngemedeter Herr Daniel Thomaß Herrn Attmannen vielgenant verwilliget, da er zwischen den abgenanten sechs Jahren (jedoch das es nit under 150 f. uf ein Mal seie) etwas werde ahn beeden berürten Capitalien ablegen, das derselbig solches annehmen wolle undt hingegen die Pension von dem abgestatteten alßdann fallen solle, alles getrewlich sonder gefehrde undt Argelist. Notetur: die Ursach, warumb die Inserirung so lang ufgeschoben, ist, das die Herren Contrahenten auß gewißen Ursachen solches begehrt, underdeßen aber ist doch die würckliche Vollziehung dieses Contracts zu beeden Theilen ins Werckh gesetzet worden undt gewesen.

Die Jovis den 6^{ten} Februarij anno p. 1651.

Schreiben ahn Ihro Churf[ürstliche Durchlaucht] nacher Heidelberg p., wegen Nachlaßung des des Geltzinßes uf der Würtz- undt Walckmühlen underthenigst an zuhaltten.

Viertelmeistere

1. beclagen sich, das der Cronenwürth keine Fröhnden mehr leisten wolle, weiln ihme jüngst sein Pferdts uf der Frohnd gefalle undt geplieben.
2. wegen Ufkauffung des allten Eisens.

Resolution.

1. den Cronenwürth deswegen uf das Rathhauß zu bescheiden undt mit ihme zu reden.
2. bej Ambt anzuhalten, das Eisen Ufkauffung gantz abzuschaffen. **92**

Johann Georg Neunspiter als Rebenleut ~~Meister~~ Sembler contra Bartel Blanck claget nachmalß, das er die ihme vor 4 Wochen zu bezahlen uferlegte 4 f. nit erlegt habe.

Blanck entschuldiget sich mit der ietzigen beschwerlichen Zeit.

Resolution: Blanck soll innerhalb 8 Tagen zahlen oder eines andern gewertig zu sein.

Herr Antz als Schaffner zu St. Lamprecht contra Andres Keplern claget, daß das Closter St. Lamprecht uf einen ½ Morgen Weingarten, im Aspen gelegen, 20 f. Capital stehen, welchen g[edachter] Kepler under Handen habe, aber die jährliche Pension von diesen 20 f. nit außrichten wolle.

Kepler entschuldigt sich darmit, das sein Weingarten drej Viertel, diesens aber nur ½ Morgen sein; erbeut sich **93** darneben, diese 20 f. zu verzinßen, dafern Herr Antz ihme durch die Forchgenossen werden darthun können, das sein Weingart das Underpfandt seie.

Resolution: Herr Antz solle von dem Gericht uf der Hardt einen Attestation einbringen, waß er disfalß vor eine Beschaffenheit habe.

Friederich Stiegel contra Wilhelm Clauern

Diese beede Parteien haben sich selbstn miteinander nachfolgender Gestalt verglichen, nemblichen das Clauer Stiegeln das ihme a[nno] p. 1643 vor Stiegelß halb Lehrgelts eingeraumete ein Viertel Weingarten widerumb cediren, abtreten undt wieder einbehändigen, hingegen obg[enanter] Stiegel Clauern 8 f. geben solle, inmaßen alsalden geschehen. **94**

Die Veneris den 7^{ten} Februarij anno p. 1651.

Ist die Viertelmeister Rechnung de anno p. 1649 abgehört worden.

Die Martis den 11.^{ten} Feb[ruarij] 1651.

Samptliche Schreinere alhie bitten, ihnen ihren Kist sampt deren Ordnung nit allein wieder zuzustellen, sondern auch einen Zunfftherrn zu verordnen.

Resolution: Ihnen die Kist sampt dem, so darinn ist, abfolgen zu lassen. Undt ist der Schreiner Zunfft Herr Pauluß Kieffer zu eunem Zunfftherrn verordnet worden.

Ist den Viertelmeistern bevohlen worden, heit über 14 Tag ihre Rechnung abzulegen.

Uf ihr Bitten ist ihnen 4 Wochen hierzu gegeben worden. **95**

Fruchtkauff	Korn	4 f.
	Speltz	2 f. auch 25 bz.
Brodttax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	26 9
	Weck vor 4 9	18 Loth

Hanß Peter Haaß contra Göbelß Wittib claget, das sie ihme 50 f. schuldig von ihrem Mann seeligen herrürend, dafür Haab undt Nahrung versetzt undt noch 30 f., so bei ihr gemachet worden.

Resolution: Haaß solle sich so lang patientiren, biß Beclagtin ihre Sach mit einem von Muspach bei Ambt außgetragen, undt sich alßdann wieder anmelden.

Arno[I]dt Scheidmann bittet umb Nachlaßung hinderstendigen Wochengelts undt Contribution, weiln er 96 zu Landstul so lang gefangen gewesen.

Resolution: Solle sich disfalß gedulden gleich wie Abdias undt andere mitgefangen gewesene auch thun müssen, da ihme disfalß künfftig auch geschehen werde wie andern deßwegen seinesgleichen.

Friederich Eß bittet, ihnen der Fröhnden mit seinem Pferdt zu erlassen, dieweil er solches nun zu Herbejführung des Kalckes undt Reparaturung seines Haußes brauche.

Resolution: Solle alle Woch ein Karch mit Holtz fröhnen undt der andern Fröhnden biß uf nechstkünfftigen Herbst befreihet sein.

Uf sein weiteres Beschweren ist er alle 14 Tag bei einem Karch gelassen worden.

97

Bäderin bittet umb Erlassung der Fröhnden.

Resolution: Solle die halbe Frohn verrichten.

Die Jovis den 13.^{ten} Februarij 1651.

Matthes Kantz undt Jacob Bayer als Riebische respective gewesener Vormundt undt noch Scheinpflögern seint vorgefordert undt ihnen vorgehaltten worden, demnach die Creditorn ihrer uf der Herberg zum Kopff stehenden Capitalien befriediget sein wollen, bevorab dieweil die Behausung den Creditorn zu Nachtheil in Abgang ie lenger ie mehr geräthet, das e[in] e[hrsamer] Rath ahn die Riebische Wittib schreiben undt ihr zuerkennen obiges geben werde neben Andeuten, ob sie die creditores befriedigen undt hingegen die Behausung nemmen, wo aber nicht, mann selbige anschlagen undt entweder hernacher verkauffen oder versteigen undt das darauff erlösete Gelt den Creditorn proportionaliter zustellen werde.

98

Niclauß Becker ist nachmaln vorgefordert undt befragt worden, ob er, dieweil der angesetzt Termin biß uf Faßnacht nunmehr vorüber, Burger werden wolle oder nit.

Uf sein Bitten ist ihme noch Zeit biß uf nechstkünfftige Ostern, sich disfalß zu bedencken, gegeben worden.

Dieweil nachgesetzete den 12. diß etliche Händel zum Schlissel bei ihren Faßennacht angefangen, alß sollen sie zu Frevel erlegen:

Velten Berckes	¼ f.
Johannes Lachmann	¼ f.
Henrich Riesch	1 f.
Niclauß Haaß	1 f.
Michel Klancken Knecht	11 bz. 4 9

Rotgeben Sohn	¼ f.
Rebstock	¼ f.
Schwenckel	¼ f.
Hannß Adam	¼ f.

99

Philipß Gebhardt bittet nachmalß, ihme Zeit biß zf nechstkünfftige Johannis zu geben, da er alßdann Burger zu werden sich ercleret, gestalt er alsपालden deßwegen anzuloben sich erbotten.

Resolution: noch Termin biß uf nechste Ostern zu geben.

Julius Riehelin ist vorgefordert undt von ihme zu wissen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit. Daruff er noch etwas ahn Zeit sic zu bedencken begehrt.

Resolution: biß uf nechstkünfftige Ostern.

Thomaß Kirschner soll zu Burgergelt 6 f. undt daran in 8 Tagen 3 f. undt 4 Wochen hernacher wieder 3 f. erlegen.

100

Herr Antz als Schaffner zu St. Lamprecht contra Endres Keplern claget, das er 10 f. Capital wegen des Closters Lamprecht, so zf einem Weingarten stehet, den Keplern under Handen habe, aber nit gestendig sein wolle, ohn ihnen neben 2jöhriker Pension darvon zu fordern habe.

Resolution: Demnach Antz vermög Attestation hierbey erwiesen, das Kepler den angegebenen Weingarten under Handen hat, also ist hiemit der Bescheidt, das Kepler diese 10 f. künfftig verpensioniren, daneben die 2 f. albereit verfallene Zinß erlegen undt sich deßwegen ahn seinen Verkeuffern wiederumb disfalß erhohlen möge.

101

Hanß Peter Erpffen Wittib bittet, ihr zu erlauben, das sie das Holtz undt die Ziegeln von ihrem Heußlein in der Stattgaßen, als welches ohnedas einfallen will undt sie keine Mittel habe, dasselbige repariren zu lassen, verkauffen möge.

Resolution: demnach durch diejenige Viertelmeistere, so den Augenschein deßwegen eingenommen, referirt worden, das obiges Heußlein nit wieder ufzubawen seie, alß ist ihr erlaubt worden, selbiges abrechen zu lassen undt das Holtz undt Ziegeln darvon zu verkauffen p.

Newe Bilietenherrn

Herr Syring undt Herr König.

102

Die Martis den 18.^{ten} Feb[ruarij] 1651.

Johanneß Lachmannß Fraw contra Weber Hannsen claget, das sie ihme 6 l[i]b[ra] Garm gegeben, darvon er von jedem l[i]b[ra] nur 3 Ehlen geben wollen undt da sich ein anderer Weber erbotten, ihr vom Pfundt 3½ Ehlen zu geben erbotten, habe sie ihr Garn wieder begehret, da dann der Zettel, welcher zuvor auch 6 l[i]b[ra] gewogen, befunden, das solcher weit leichter als 6 l[i]b[ra] gewesen. Bate derowegen, ihnen zu Erstattung des manglenden Garnß anzuhaltten.

Nota: Weber Hannß hat Clegerin ihr gesuchtes Garn, wie er solches von ihr empfangen, wieder gegeben undt darneben erlaubet, ihr Garn machen zu lassen, wo sie wolle, jedoch das sie ihme sein Zettel Brodt darvon gebe, so geschehen, dardurch dieser Streit vergliechen undt ufgehoben worden. 103

Die Jovis den 20.^{ten} Feb[ruarij] 1651.

Hanß Georg Lachmanns gegen e[inen] e[hrsamen] Rath außgegossene Injurien bet[reffent]
Dieweil er deßwegen vor die Thurnstraff bittet, ist beschlossen, das er ahn deren statt 10 f. ahn Gelt zu Frevel erlegen solle.

Herr Rector Cramerus p. brachte bei e[inem] e[hrsamen] Rath vor, welchergestalt seine nunmehr see-
lige gewesene Schwägerin, Jungfrawe Ursula Salome Bechtin, undt auch gewesene Costgängerin,
nach außgestandener großen Kranckheit undt vielen Schmerzen in Erwegung deßen undt herzu na-
henden Todesgefahr, weil jedermann alle Hoffnung ihres lengern Lebens oder das sie wieder zu voll-
iger Gesindtheit gelangen solte, gezweifelt, Sontags den 21/11 Augusti Vormittag im verfloßenen
1650. Jahr bej gesundtem **104** Verstandt, unverrucketer Sinnen mit verstendigen claren Worten in
Gegenwart beeder ihrer Herrn Vormundere Johann Christian Muelheußers und Paul Kiefers, Herren
Grohen med[icinalae] doctoris, Andreas Große undt Johann Spitznagelß, beeder Burgere alhie, frejwil-
lig undt ungetruungen eine Donation mortis causa vorgenommen undt ufgerichtet also undt dergestalt:
weil sie die gantze Zeit ihrer Kranckheit von ihme undt seiner Hausfrawen viel Guts mit ihrer groboen
Müehē so tag so nachts empfangen, so wolte sie in deßen Consideration ihme undt seiner Hausf[ra-
wen] Elisabethen Bechtin ein Zweittheil Weingarten im Eselßpfadt ahn des Viehebergs Hohle gelegen,
weil ihre Schwester ohnedas alles übrige ererben werden, hiemit eigenthumblichen geschencket undt
verehret haben. Hierauff nun seint samptliche obgenante Zeugen über obiges vor e[inem] e[hrsamen]
Rath der Gebüer abgehöret, undt dieweil sie solches bestöttiget, diese Donation uf pbberürts Herrn
rectoris Bitten, dieselbige damit desto besser zu besagen, dem Rathß Protocolhiemit inseriret worden.

105

Herr Procurator Hendel nomine Herrn Schultheißen zu Edikoben contra Niclauß Welckern claget, das
er ihme seines Bruders seeligen wegen 50 R[eichs]t[haler], so ihme Schweitzer Mathes geliegen undt
ahn ihnen erwachßen, schuldig seie vermög deßwegen in Handen habenden Handschrift, mit Bitten,
ihnen als der sich seines Bruders Nahrung annimbt, zur Bezahlung obiger 50 R[eichs]t[haler] anzu-
haltten.

Welcker bringet vor, sein Bruder habe wieder etwas daruff ahn Gelt undt Hammeln empfa ngen.
Resolution: sich entweder mit obg[emeltem] Herrn Schultheißen selbsten zu vergleichen oder Schult-
heißen undt seine Hausf[raw] dahien anzuweisen, anzuzeigen, waß sie uf obige 50 R[eichs]t[haler]
emmpfangen.

106

Wilhelm Clauer contra Friederich Stiegeln claget, das er wieder hienweg gezoggeeen undt wieder
den getroffenen Vergliech ihme die 8 f. nit abgestattet habe.

Resolution: Clauer soll den ihme verunderpfandten Weingarten ~~uf~~ fortbawen undt da der ander wie-
derkommen, soll er ihme die 15 f. vor voll nach Abzug der $\frac{3}{4}$ Ortßgulden Pension darvon vor voll
bezahlen.

Die Martis den 25. Febr[uarij] 1651.

Franckenthaler Contribution bet[reffent] ist beschlossen, wiederumb 2 Monaten zu colligiren, welche
Herr Schäffer eintreiben solle.

Fraw Fritzweilerin bittet, sie der 7 Königßthaler Rathßimbs zu erlaßen p.

Resolution: pleibt bei dem ergangenen Decret ahn sie, nemblich, das sie disfalß bezahlen solle. **107**

Waldtschützen contra Herrn Rexen bringen vor, das er sechs Baumen, so zwar dür gewesen, aber noch gestanden, in dem Waldt habe abhawen lassen.

Ille bittet, ihme diese Gunst zu erweisen undt hemanden in seinen Hoff gehen zu lassen, der den Augenschein einnemme undt sehe, ob es schädlich Holtz seie oder nit. Er bittet, sich darneben, da er disfalß Schaden gethan, straffen zu lassen.

Dieweil sich befunden, das es nit schädlich, soll er iedoch 2 Flaschen mit Wein geben, ihnen wie herkomlich ein Paar Schue machen zu lassen.

Resolution: sich deßwegen künfftig wieder anzumelden.

Ist den Juden undt andern bevohlen worden bei Straff 5 f., kein Eisen mehr ufzukauffen. **108**

Velten Schmidt bittet, dieweil er Vorhabens seie, nacher Lachen zu ziehen, ihme das Burgerrecht umb die Gebüer ufzuhalten.

Ist bewilliget

Balthasar Götz bittet umb Erlassung der bißhero gethanen halben Wachten, dieweil er Holtzmenger seie.

Resolution: Pleibt darbej, das er noch zur Zeit undt biß zur Besserung die halbe Wacht versehe.

Die Jovis den 27.^{ten} Febr[uarij].

Ist nichts zu protocolliren verhandelt worden. **109**

Peter Göbelß seeligen Wittib Anna Christina hat sich heut dato den 3.^{ten} Martij anno 1651 erstlichen der 100 f. wegen, so gedachter ihr Mann seeligen den Fühldohlischen Erben in seiner vormundtschafftlicher Schlußrechnung zu Receß schuldig verplieben; zweitens etwas ahn empfangenem Godengelt; drittens ichtwas ahn Bethwerck, Zinn undt Getüech, vermög e[ines] e[hrsamen] Raths den 12.^{ten} Novembris nechsthien in dieser Sachen ergangenen Bescheidts nachfolgender Gestalt verglichen mit berürten Erben, nemblichen das sie Anna Christina besagten Erben vor obige Anforderungen erstlichen drej Viertel Eggerten, uf dem Kieß gelegen, einseits Herr Johann Euler, anderseits Paul Kirchner, zinbet **110** järlichs 1 f. ins Armlauthauß alhier; zweitens noch drej Viertel Eggerten, im Grein gelegen, ahn zwejen Stüecken, alle beede zwischen Mathes Kantzen dem Stattmüllern, erb- undt eigenthumblichen übergeben undt eingeraumbt hat. Drittes alsalden noch 1½ f. bahren Gelts, darduch oberürte Schulftforderungen allerdings abgelegt undt getödtet worden seint.

Die Martis den 4.^{ten} Martij 1651.

Jost, der gewesene Würtzmüller, ist vorgefordert undt ihme angedeutet worden, das er zu Abstattung des von der Herrschafft vom nechstabgeloffenen 1650. Jahrs geforderten Pfachts ein Maltter Korn geben solle undt das mann ihnen deßwegen ahn den Herrn Amtsschreibern anweisen werde. **111**

Herr Julius Dann bittet umb Erlassung etwas ahn den ihme abgeforderten 4½ Königßthalern Contribution.

Resolution: Soll ahn deren statt Herrn Burgermeiszern 6 f. geben.

Caspar Lutz bittet, ihnen zu einem Burger anzunehmen, auch zu Einbringung seines Geburtbriefs noch etwas Dilation zu geben.

Resolution: Soll zum Burger angenommen werden undt ist ihme zu Einholung seines Mannrechts noch Ufschub biß zf nechstkünfftige Johannis Baptistae gegeben. **112**

Die Jovis den 6.^{ten} Martij 1651.

Den Viertelmeistern ist außer Ambts Bevelch angezeigt worden, von Hauß zu Hauß zu gehen undt zu fragen, waß ein jeder Burger undt Inwohner vor Gewehr habe.

Georg Butz, Ambtsknecht, bittet, ihme eine Attestation zu ertheilen, das seine Güttere nach Abzug deren daruff stehenden Schulden 500 f. werth seien, mit welchen er vor seinen Sohn den Pfälzischen p. Schaffnern caviren könne.

Resolution: soll zuvorderst eine Designation seiner Güttere undt Schulden übergeben undt nach Befindung Erclerung gewertig zu sein. **113**

Niclaus Ettinger verkauffete Johann Fischer ein Viertel Weingarten, in der Leimengruben gelegen, vor 53 f., undt dieweil Pauluß Wahl wegen seiner Hausf[raw] seeligen, so eine Rotgebin gewesen, hiebevorder, da etwas von solchen Güetern verkauffet wirdt, die Losung vorbehalten, alß ist gedachter Wahl erfordert undt von ihme zu wissen begehrt worden, ob er obiges Viertel Weingart zu lösen begehre oder uf die Losung verzeihen wolle. Woruff sich gedachter Wahl rundt erclert, das er uff die Losung gantz verzeihen thue.

Hanß Georg Sonnershaußen, ein Weißgerber, bittet, ihnen zu einem Burger anzunehmen.

Ist uf sein ferner Anmelden bewilliget, auch in eum eventum beschlossen, ihme ein halb Jahr Freiheit zu geben. **114**

Die Jovis den 13.^{ten} Martij 1651.

Carlen Funck von Diedeßfelt contra Philipß Gebhardten undt Dam Hannsen claget, das er mit ihnen seine 2 Pferdt gegen 2 Ochßen vertauschet, welche Ochßen aber nichts tüchtig undt nit ziehen wollen, inmaßen solche Conrad Becker, der selbige gekauffet gehabt, ihme deßhalben auch die Ochßen wieder gegeben mit Bitten, sie anzuhaltten, ohme seine 2 Pferdt wieder zu geben undt hingegen ihre Ochßen wieder anzunehmen.

Gebhardt replicirt, das er zum zweiten Mal alhie mit ihme gehandelt undt getauschet, die Ochßen seien beschaffen wie sie wollen. **115**

Diese Parthejen haben sich endlich nacher vielen pro et contra disputiren selbsten also verglichen, das Clegere die Ochßen, sie seien beschaffen wie sie wollen, behaltten, hingegen Clegere ihme 12 R[eichs]-thaler zu solchen geben undt auch die Pferdt, selbige seien auch beschaffen wie sie wollen, gleichergestalt behaltten sollen, inmaßen obgedachte Parteien Herrn Schultheißen handtlichen angelobet, das sie mit dieser Vergleichung zufriden undt deren gemeß geleben wollen. **116**

Hiob Fritzweiler contra Hanß Langen claget, das er ihme vor 14 Tageb etliche Wahren zu Spejer heraußer zu führen ufgeladen, undt dieweil es zu spat worden, seie derselbi zu Schifferstatt über Nacht geplieben, daselbsten seien ihme unterschiedliche Wahren genommen, mit Bitten, ihnen zu Bezahlung solcher Wahren anzuhaltten, bevorab dieweil er seine Wacht zu den Wagen bestellet, zu welcher

sich jedoch der Würth anerbietig gemacht undt zu Langen gesaget habe, er solle der Wacht einen Trunck bezahlen, damit sie bei dem Wagen wachen.

Lang entschuldiget sich damit, das der Würth zu obg[edachtem] Schifferstatt zu ihme gesagt, es seie noch nie etwas in seinem Hoff genommen worden. **117**

Die Martis den 18.^{ten} Martuh 1651.

Hannß Martin Messerschmidt contra Andream Keplern

Haben sich beede Parteien miteinander verglichen, das Kepler die uf dem Weingarten im Aspen stehende undt in das Closter Lamprecht gehörige 10 f. Capital künfftig zu verpensioniren guetwillig uf sich genommen.

Friederich Eß contra Johann Georg Lachmann claget, das er ihme seinen Wehrschaftbrieff ufhalte, mit Bitten, anzuweisen, ihme solchen zuzustellen. Johann Georg soll mit ihme **118** abrechnen, Eß ihm, waß sich befinden wirdt, zahlen undt ihme vor die strittig gewesene Bethladt noch 3 f. geben undt himgegen die Bethladt behalten, Lachmann Eßen den Wehrschaftbrieff geben.

Hanß Wolff Bach contra Wendel Wiedemanen claget, das ihme Wiedermann seiner Mutter seelig 2 Schemel Weingarten legirt, so nit von ihr, sondern von seinem Vatter seeligen herrüre, mit Bitten, ihnen anzuhalten, solche ihme wieder zuzustellen.

Resolution: Soll beweisen, das selbige von seinem Vattern herkommen, da alßdann geschehen, waß Recht sein wirdt. **119**

Samptliche Weber alhier bitten mit Vorweisung ihres Zunfftbriefs umb einen Zunfftherrn. Seint deßwegen ahn das Ambt gewiesen worden, daselbsten eine Ordnung zu suchen.

Mathes Kantz contra Kulium Riechelin claget, das sei Stieffsohn seinen Sohn mit einem Stein fast ein Aug außgeworffen undt anietzo der Barbierer 3 f. zu Curirung des Jungen haben wolle, mit Bitten, ihnen anzuhaltten, das er den Barbierer bezahle.

Resolution: Beclagter Julius soll den halben undt Cleger Kantz den andern halben Theil bezahlen. **120**

Die Martis den 25.^{ten} Martij a[nno] p. 1651.

Das Armbrusthauß bet[effent]

Uf e[ines] hochlöblichen Ambts Decret hiebei ist von e[inem] e[hrsamen] Rath bewilliget worden, das Armbrusthauß ad tempus undt gegen einer Ergötzlichkeit dem Praeceptorn p. zu bewohnen neben dem vordristen Garten zu genießen einzuraumen, darinnen biß uf anderwertliche Verwendung Schuel zu haltten.

Den andern Garten bet[reffent], das solcher umb einen Zinß zu verleohen seie.

Ist ferner Daniel Zhomaßen uff drej Jahr lang jedes Jahr vor 5 f., so er von den 100 f., die er der Statt vor diesem geliehen, ahn der Pension abgekürtzet worden sollen, verliehen worden, jedoch das er die Reben uffrichte, wie nit weniger einen Damm gegen die Bach verfertigen laße, auff das solche bei geößem Wasser den Garten nit überschwämmen könne. **121**

Die Erkauffung noch eine Faßelß bet[reffent]

Uf jede Kuhe zu diesem End 1½ bz. zu schlagen.

Peter Baueres Kinder Vormünder bringen an, ob sie ihrer Pflegdochter uf nechst bevorstehende Ostern zu dem Tisch des Herrn zu gehen p. einen Rock kauffen dörrfen.
Ist wie billich bewilliget.

Stephan Brechtel bittet undt schreibet an Herrn Schultheißen, ihm zu erlauben, das er die von Herrn Syringen Herrn Niclauß Steoöen verkauffete Behausung lösen möge.
Resolution: Diweil mann alhie keine Losung gegen Freundt hat, es sei dann vorbehalten, alß ist die begehrte Losung abgeschlagen worden. **122**

Die Martis dem 1- Aprilis 1651.

Andreas Kepler als Viertelmeister bringen vor, das der Schweinhirt die Saw schlage, ja gar die Bein entzweij schlage, inmaßen er underschidlichen die Bein entzweij geschlagen habe neben Andeuten, das Joseph Ring sich erbiere, der Saw zu hüeten.

Niclauß Wiedenbender contra den Schweinhirten claget, das er seinen Schwein vorgestrigen Tages ein Bein entzweij geschlagen habe.
Der Schweinhirt beteuert bei seiner Seelen Seeligkeit, das er das Schwein nit angerüret, sondern das sie andere Schwein oben an dem Berg geweidet undt einen Stein heraußer gewüllet, welcher dem Schwein das Bein entzweij beschlagen habe.
Resolution: Biedesbender soll dem Nachrichter als der die Saw heimgeführt undt gescho..rt ½ f., hingegen er ihm sein Schwein wieder geben. **123**

Die Herberg zum Kopff bet[reffent] jemanden daronn abzuordnen, der solche besichtige.
Resolution: Beede Herr Burgermeistere neben dem Würth zur Cronen sollen solche zuvorderst besichtigen, hernacher die creditores zu citiren, auch Rieben Schwiegermitter deßen nachmaln zu advisiren.

Stoffel Weiß von ~~Wintzingen~~ Gimmeltingen contra Alexander Zietlern et Consorten claget, das sie ihm oder deßen Eltern ½ Morgen W[eingart] im Aspen gelegen vor ledig undt eigen verkauffet, anietzo aber praetendire die Landtschreiberej alhir 50 f. Capital uf solchem, mit Bitten, Beclagte dahin zu weosen, ihnen disfalß schadtloß zu haltten.
Notetur: in dem Kauffproto[co]l hat mann deßwegen nachgesehen, da sich dann befunden, das diese 50 f. nit uf besagtem ½ Morgen Weingarten, sondern uf einer Behausung undt Sückh Weingarten darneben, so Anna, Lambert Wittlings Haußfraw zu Wintzingen **124** Herrn Johann Leonhardt Bauren seeligen undt deßen Hausfrawen Margrethen Dienstags den 4.^{ten} Februarij a[nno] p. 1634 verkauffet, stehen, inmaßen solche vermög berürten Kauffprotocolß den Kauffern uf dem erkauffeten Hauß undt Stück Weingarten angezeigt laut mehrern Inhalts dieses Protocolß, gestalt obg[edachter] Herr Bauer seeliger wie aberwehnte Anna angedeutet, auch den Zinß von den 50 f. a[nno] p. 1635 abgestattet. Worauff dieses alles Herrn Johann Christian Mülheußern als obgemeltes Bauren seeligen Nachfahrn alsपालden angedeutet undt Zietzler et Consorten disfalß absolvirt undt dieser Streit dardurch geendiget worden ist. **125**

Donnerstags den 3.^{ten} Aprilis anno p. 1651 ist in Beisein des Herrn Landschreibers, Herrn Schultheißen wie auch e[ines] e[hrsamen] Rathß der Metzger Ordnung den Metzgern, ihren Knechten undt Jungen vorgelésen worden.

Neue Jungen keine

Neue Meister		
Johann Lachmann		
Neue Knecht		
Johann Steig von Landaw bei Andreas Großen		
Mathes Jurdt von Busendorff bei Johann Lachmann		
Marx Röheln von Nörlingen bei Michael Klancken		126
Adam Heyer von Hornbach bei Veltten Bergen		
Neue Fleischschätzere		
von den altten	Andreas Noll	
von den jungen	Jacob Müller	
Straffen		
6 β	den 11. Julij hat Niclauß Scherer ein Bockskopff uf den Kiebel abgestochen	
1 lb Heller	den 22. Julij hat Leonhardt Rotgeb ein Milchkalb ufgeblaßen	
6 β	den 7. Septemb[ris] hat Niclauß Welcker ein Hammelßkopff verkaufft, so uf den Kübel abgestochen geweßen.	127
1 lb ds.	den 21. Septemb[ris] hat Leonhardt Rotgeb undt Johannes Lachmann keinem kein Hammelfleisch geben wolle, er nemme dann Rindtfleisch darzu.	
1 lb. Heller	den 27. Sept[embris] hat Endreas 'Gro9 ein Hammelßkopff verkaufft, so uf den Kiebel abgestochen gewesen.	
1 lb.	den 5. ^{ten} Octobris hat Veltten Berg keinem kein Schweinenfleisch geben wollen, er nemme dann auch Rindtfleisch darzu.	
6 β	den 8. ^{ten} Octobris hat Niclauß Welcker Bletz auß dem Kiebel verkaufft.	
1 lb. ds.	den 7. ^{ten} Octobris hat Veltten Berg keinem kein Schweinenfleisch geben wollen, er nemme dann auch Rindtfleisch darzu.	128
1 lb. ds.	den 29. Martij hat Niclauß Scherer undft Andreas Noll keinem kein Schweinenfleisch geben wollen, er nemme dann auch Rindtfleisch darzu.	
1½ f.	den 6. Martij hat Veltten Berg Kalbfleisch ohngeschätzt verkauffet.	
1 lb. ds.	den 29. Martij hat Veltten Berg keinem kein Schweinenfleisch geben wollen, er nemme dann auch Rindtfleisch darzu.	129

Die Martis dn 8.^{ten} Aprilis anno p. 1651.

Nachdem Herr Johann Christian Mülheuser, des Rathß alhie, seine gewesene Behausung im Keßelring Viertel gelegen, einseits das Maurbächlein, anderseits Peter Göttingers Wittib, Herrn Georg Friederich Cleinmannen, Stifft Schaffnern alhie, vor 1460 f. zu dem Ende kaufflichen überlaßen, diejenige Schuldt, so sein Vorfahr, Herr Johann Leonhardt Bauer seeligen, Herrn Obristen Valentin Hannsers, auch seeligen, Fraw Wittiben schuldig worden ist, darvon abzutilgen, alß hat obehrngedachts Herrn Mülheusers ieszige Hausfrawe, Frawe Anna Margaretha, beede ieszige Herrn Burgermeistere Johann Eulern undt Paulum Kieffern gebürlichen ersuchet, nit allein bei e[inem] e[hrsamen] Rath ihrentwegen vor- undt anzubringen, das sie ahnstatt obiger verkauffeten Behausung ihr Hauß, Hoff undt Zugehördt mit Kelttern undt Fäßern undt wo sie liegen, im Lawerviertel gelegen, einseits Herr Philipß Bückeß, anderseits Inhaber **130** selbsten, stößt hinden uf einen gemeinen Winckel, vornen uf die gemeine Gaß, obehrnbesagtem ihrem Ehwürth undt deßen Kindern dergestalt verschreiben wolte, das sie gemeldestes Hauß nach ihrem Ableben zu ihren Hännnden nemmen, sich deßen gantzlichen underfangen undt mit demselbigen gleich andern ihren eigenthumblichen Güetern dero Belieben nach thun undt laßen mögten, sondern auch e[inen] e[hrsamen] Rath ehrndienstlichen zu bitten, ihren disfalßigen Willen

umb wahrer Becrefftigung wegen dero Rathßprotocoll einverleiben zu laßen. Daruff umb mehrerer dieser Sachen Gewißheit undt Bevestigung willen Herr Schultheiß in vollem sitzendem Rath beede Herrn Philipß Ernst Syringen undt Johann Niclauß Königen zu oberwehnter Fraw Annan Margarethen abgefertiget, umb von ihr nachmaln zu vernemmen, ob obiges ihro hierinnen endtliche Meinung undt **131** guter frejer Will seie, auf welches sie selbiges, inmaßen beede iletzgedachtete Herrn referirt, wiederumb mit Bejahren bestettiget undt darneben abermaln, wie oben gemeldet, gebetten. Dieweil dann e[in] e[hrsamer] Rath obgenanter Fraw Annen Margarethen Bitten undt Begehren vor ziemlich zu sein erachtet, so hat derselbig sie ihrer Bitt gewäret undt verordnet, diese Verlauff undt Disposition. inmaßen hiemit geschehen ist, oberbütem Protocoll zu inseriren. Actum ut supra. **132**

Die Martis den 8.^{ten} Aprilis anno p. 1651.

Matthes Kantz, Statmmüller, bittet umb einen Baum zu einer Krippen.
Ist bewilliget, jedoch das er sich deßwegen bei den Waldtherrn anmelde undt deren Anweisung gelebe.

Wolff Bach contra Wendel Wiedemann.

Beclagter soll nechsten Rathseß seine Verantwortung daruff thun.

Jacob Dickes contra Niclauß Biedenbendern claget, das als er vor etlichen Tagen bei dem Rhathauß gestanden, habe Beclagter under andern Reden gesagt, es habe neben dem Schultheißen noch Uunderschultheißen alhie, undt es seie ihme mit seiner Sawen unrecht geschehen, undt er hette zu dem Schinder gesagt, er solte sein Saw holen. Daruf Dickes zu Biedenbendern **133** gesagt, er liege deßen wie ein anderern, daruff er ihme uf das Maul geschlagen.

Biedenbender ist deßwegen zum welschen Hahnen gesetzt worden.

Die Jovis den 10.^{ten} Aprilis a[nno] p. 1651.

Viertelmeistern ist angedeutet worden, das mann, dieweil Herdt zu groß seie, noch einen Kühehirten annemmen undt die Herdt in zwej Theil zu zu hüeten annemmen werde.

2. Noch einen Faßel zu kauffen, uf das in jeder Herdt 2 sejen.

Philipß Gephardt ist vorgefordert undt nachmalß von ihme zu wißen begehrt worden, uf er Burger werden wolle. Daruff sich mit Ja ercleret.

Velten Berckes contra seinen Knechten Hannß Niclauß Beckern claget, das er ihnen vor etlichen Tagen Viehe zu kauffen außgeschicket, darundet er ein Umbgänger Kalb, so nit Kauffmannß **134** gut seie, mitgebracht, mit Bitten, ihnen anzuhaltten, den Schaden ahn diesem Kalb zu kehren.

Pauluß Müller contra Christmann Linsen Wittib claget, das sie anderthalb Viertel Weingarten habe, welche neben seinem Hauß undt nach $\frac{1}{2}$ Viertel, die er in Hannden habe, der Collectur vor 200 f. verlegt seie, mit Bitten, sie anzuhaltten, ihme die $1\frac{1}{2}$ Viertel auch einzuraumen, dieweil er die 200 f. vor voll verzinßen müeße.

Resolution: deßwegen in dem Linßischen inventario nachzusehen.

Peter Kieffer ist den 10.^{ten} Aprilis zu einem Kühehirten über die halbe Herdt angenommen worden, gestalt er deßwegen Herrn Burgermeistern handttrewlichen angelobet. **135**

Velten Berges contra seinen Knechten.

Resolution: Die Metzgerzunfft soll deßwegen ein Bescheidt geben, wie es bei ihnen in dergleichen Fällen zu halten seie.

Die Martis den 15.^{ten} Aprilis anno p. 1651.

Herr Meiß als Cußelischer Vormundt begehrt ietztunder etwas ahn deme seinem Pflegsohn schuldigen vorgeliehenen Gelt abzustatten.

Resolution: zu bitten, sich biß uf nechstkünfftigen Herbst zu gedulden, da ihme dann disfalß ichtwas abgetragen werden wirdt.

Hanß Wolff Bach contra Wendel Wiedeman claget, das seine Mutter seelig ein Testament ufgerichtet, darin sie Biedemannen 2 Schemel Weingarten vermachtet, so nit ihr gewesen, seinder von seinem **136** Vatter seeligen herrüren, mit Bitten, das Testament zu wißiren undt ihme zu den 3 Schemeln wiederrumb zu verhelffen.

Die weil Beclagter nit allein vorgiebt, daß das Testament tempore pestis gemacht worden undt also seine sonsten erforderete Sollenniteten nit haben gebraucht werden können, auch handttrewlichen ahn Aids statt erhalten, das solche 2 Schemel von ihr herkommen, alß seint ihme solche 2 Schemel zuerkandt worden, jedoch vorbehaltlich, dafern Cleger künfftig wirdt erweisen können, das obige 2 Schemel von seinem Vatter seeligen herrüren, da alßdann geschehen sollm waß Recht sein wirdt. **137**

Julius Riehelin ist nachmals vorgefordert undt von ihme zu wißen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit. Dauff er sich mit Ja ercleret, jedoch das er so lang Wachten undt Frohn frej seie, biß ihme die Pension von den 400 f., so seines Vorfahren Vormundern der Statt geliehen, abgestattet undt jährlich abgerichtet werden wehren, welches acceptirt undt er so lang underdeßen der Wachten undt Fröhnden ahnstatt der Pension von obg[edachten] 400 f. befrejet sein solle.

Lorentz Metzger in Nahmen seiner Schwigermutter Catharina Eggerin contra Johann Adolph Francken undt Hendelische Wittib.

Cleger soll erstlich eine andere Vollmacht von seiner Schwigermutter, sodann auch eine von derEgerin zu Ambsterdam oder dereb Kindern einbringen, da alßdann geschehen, waß Recht sein wirdt. **138**

Die Jovis den 17.^{ten} Aprilis anno p. 1651.

Virtelmeister beclagen sich, das als sie vorgestern einen Trunck in Pauluß Müllers Hauß gethan, hetten sich etliche Schelltwortt zugetragen, in dem sie des Holtzführens mit Johann Langen zu Redt worden undt der eine Viertelmeister Johann Weber gesagt, es seie ihme gesagt worden, er habe nur einen Karch voll Frohnholtz geführt. Derselbig geantwortet, er halte denjenigen, der ihme solches angebracht, vor einen Schelmen.

Lang ist deßen gestendog mit Anzeigung, zu beweisen, das er seine 2 Karch Frohnholtz geführt.

Bescheidt

Die weil sie beede nit recht, das also einander gescholttten, alß soll der Viertelmeister deßwegen $\frac{1}{2}$ f. undt Johann Lang 1 f. zu Frevel erlegen, undt seint die Injurien ex officio aufgehoben. **139**

Jacob Berger contra Peter Mosern clagte, das ihme vorkommen seie, das Moser allerhandt Schmere den von ihme außgegeben, mit Bitten, ihnen anzuhaltten, selbige heraußer zu sagen.

Moser sagt, vor etlichen Wochen sei er zu Bergern in sein Hauß kommen, da sei er voll gewesen undt gesagt, seine Fraw solle ihme nit mehr in die vermaledeite Kirch gehen. Sonsten wiße er nichts weiters von ihme.

Berger ist angedeutet worden, dieweil er obiger Reden nit gestendig, Moser auch nit beweisen könne, künfftig nit uff die Religion zu lästern, auch seiner Frawen die Kirch nit zu verbieten, dem andern aber künfftig dergleichen hinderlichen Anbringen zu enthaltten. **140**

Ursinus Apotecker contra Johann Langen claget, als seine Hauß[raw] vor etlichen Tagen zu Spejer gewesen, habe sie im Heraußfahren ein Kindts Röcklein verlohren, so einer von Spejer gefunden, nit Bitten, Langen anzuhalten, den Mann namhaftig zu machen.

Lang gestehet, das ein Mann solches gefunden, wiße aber nit, wie er heiße, jedoch da ihme der Apotecker einen Reichthaler gebe, wolle er das Röcklein wider zu wegen bringen. Pleibt darbey undt ist dem Apoteckern solches zur Nachrichtung angedeutet worden.

Kalck Tax

Ist Friederich Essen, als der einen kleinen Brandt mit Kalck thun lassen, das Malter noch vor dißmal zu 7 bz. zu verkauffen erlaubet worden. **141**

Die Martis den 22. Aprilis a[nno] p. 1651.

Die Besoldung des Teutschen Schulmeisters undt Mägdlein Schulfrawen alhie betreffend p.

Obwoln vermög Rathßprotocolß de a[nn]o p. 1617 den 18.^{ten} Februarij dem damahligen Teutschen Schulmeistern Christoph Kitschen uf sein Bitten 10 f. undt seiner Hausfrawen, als welche die Mägdlein Schul versehen, 3 Clafftern Holtz zu ihrer vorigen Besoldung addiret, so ist es iedoch ietzo, bei so geringem der Statt Einkommen, mit zuvorderst Consens undt Belieben eines hochlöblichen Ampts p. der Besoldung halben dahien gemittelt worden, das die Statt, wie von alters hero geschehen, dem Teutschen Schulmeister Jahrs 20 f. ahn Gelt undt 2 Clafftern Holtz, sodann der Mägdlein Schuelfrawen jürlich 10 f. ahn Gelt undt also beeden 30 f. sampt ihr, der Frawen, noch 1 Clafftern Holtz geben undt reichen lassen solle. **142**

Den 22. Aprilis a[nno] p. 1651.

Ist die Herberg zum Guldnen Kopff alhir durch die Riebische Vormundern Herrn Daniel Thomaßen, der Churpfaltz Oberschultheißen zu St, Lamprecht, vor undt umb 2300 f. bahren Gelts verkaufft worden laut mehrern Inhalts des Kauffprotocolß undt ist dieses geschehen in der Rathstuben mit e[ines] e[hrsamen] Rathß Consens undt selbsten hierinnen Handlung.

Die Jovis den 24.^{ten} Aprilis anno p. 1651.

Veltten Schmidt contra Hanß Ludwig Clawern claget, dieweil er gen Lachen gezogen, wolle ihme Hannß Ludwig kein Gemach in ihrem gemeinen Heußlein geben, sondern wolle das Heußlein entweder verkauffen oder anderwertlichen verleihen.

Resolution: Sollen entweder das Heußlein allein einem verleihen, verkauffen oder versteigen. **143**

Herr Kleinmann contra Hannß Jacob Jäckel

Beclagten ist die Clag, umb seine Verantwortung daruff zu thub, zugestellet worden.

Peter Haaß übergiebt e[inem] e[hrsamen] Rath sein verschlossen Testament mit Bitten, sochles biß nach seinem Todt hinder Rath in Verwahrung zu behaltten.

Riebische Verlassenschafft bet[reffent] hat e[in] e[hrsamer] Rath bewilliget, das von dem Kauffschilling der 2399 f. dem Vormundt Jacob Bayern des Kindts halber 30 R[eichs]th[al]l[er] gegeben weden, welche er dem Mathes Haldingern, als welcger das Kindt bißher alimentiret, gegeben.

Anno p. 1651 den 26.^{ten} Aprilis

Ist die Rebenleut Rechnung de anno p. 1650 wie von alters Herkommen abgehört undt justificirt worden.

144

Die Martis den 29.^{ten} Aprilis anno p. 1651.

Herr Daniel Thomaß p. bittet erstlich, ihme zu erlauben, den Schildt zum Kopff abthun zu laßen. Zweiten, ihme zu bewilligen, dieweil die Schwein und ander Viehe gar ahn die Wandt der understen Stuben kommen können undt ihme Ungelegenheit mit Gestanck undt anderm machen, das er einen Gang oder Geländer etwan eines Schues breit von Holtz machen lassen dörfte.

Resolution: Das erste ist bewilliget, den Schildt nach seinem Belieben **145** abzuthun, jedoch das er alttem Gebrauch gemeß einen Imbs sowol den Herren Beamten als auch e[inem] e[hrsamen] Rath gebe, darzu er sich erbietig gemacht. Uf den zweiten: die Viertelmeister sollen deßwegen den Augenschein einnehmen, da nach deren Relation hierinnen ihme Bescheidt ertheilet werden wirdt.

Viertelmeister schlagen zum andern oder Neben-Küehhirten Joseph Riecken vor.

Stoffel Weiß von Gimmeltingen contra Leonhardt Bawers Nachfahren Herrn Johann Christian Mülheusern.

Bescheidt: Herr Mülheiser soll einen newen Brieff entweder verfertigen undt des Herrn Kellers Underpfand ledig machen oder die 50 f. der Landtschreiberey ablegen ider künfftig verpensioniren undt deßwegen einen newen Brieff machen lassen.

146

Beede Barthen contra Thomas Kirschnern clagen, das er wegen seines Vorfahren Leonhardt Ohlern ein Stück Feldts under Handen habe, so von Hannß Schwoben herrüret undt sein Vorfahr 36 f. Liedtlohn undt der Spittal Branchweiler 20 f. Capital stehen habe, mit Bitten: dieweil das Feldt besser seie, ihnen anzuhaltten, noch etwas weiters heraußer zu geben.

Beclagter hat sich hieruff erbotten, sich selbst den deßwegen mit Clagern zu vergleichen, darbe es dann verplieben.

147

Riebische Vormundern contra Niclauff Beckern bringen vor, das sie mit ihme wegen des HaußzinBes von der Herberg zum Kopff abzurechnen haben.

Beclagter ist erbietig, solches zu thun, allein bittet er, weil er in diesem Kriegßwesen mit großem Schaden das Hauß conserviret, ihme deßwegen eine Ergötzlichkeit zu thun.

Resolution: Ihme einen halbjährigen Haußzinß, nemblichen 15 f. nachzulassen.

Beede Barten contra Clauerische Erben clagen wegen eines Eingangs in einen Weingart, den sie mit den Clauerischen Erben gemein haben undt selbige vor diesem miteinander abgetheilet, anietzo **148** aber die Clauerische 2 kkleine Stücklein mehr haben wollen als ihnen gebüerete.

Die Jovis den 1. Maij anno p. 1651.

Seint 2 attestationes, nemblich Herrn Stifttschaffnern undt Herrn Collectorn wegen ihrer ungiebigen Extantien ertheilet worden.

Herrn Daniel Thomaßen ist bewilliget worden, das so weit der Traff von seinem Hauß zum Kopff fellet, ein Geländer gegen einen Reverß er machen lassen möge, von ihme beehrter Maßen.

Joseph Rinck helt ahn, ihnen zu einem Neben-Küehhirten anzunehmen.

Ist bewilliget undt soll das Viehe zugleich **149** getheilet werden. Sein Wohnhauß betreffend, da soll er in seinem ietzigen Heußlein pleiben, biß das mann eines in der Vorstatt zurüste undt repariren lassen wirdt. Den Haußzinß sollen die Viertelmeister außrichten. Hat Herr Burgermeister handttrewlichen angelobt, dieses sein Ambt getrewlich undt fleißig zu versehen.

Hauptrecht Zopff bittet, ihme zu erlauben, das er das halbe Theil, so er agn dem Grünen Hauß zu kaufen begehret, aber wegen Mangel von dem praetendirten Verkauffernnoch zur Zeit gebüerende Vollmacht, nur das vierte Theil gekauffet, Decken undt die Notturfft darinnen repariren lassen möge. Ist dergestalt **150** verwilliget, das er solches thun möge, alles waß er deßwegen außlegen, fleißig ufschreiben solle, biß der Verkäufer die beehrte Vollmacht einbringen undt ufweisen wirdt.

Hannß Florckin ist vorgefordert undt von ihm zu wissen beehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit.

Hat einen Monat sich zu bedencken gebetten. Ist bewilliget.

Die Martis den 6.^{ten} Maij anno p. 1651.

Landtstuler restirende unschuldige Ranzion bet[reffent]

Deßwegen mit dem Ambt zu communiciren undt sich nach dessen Resolution zu reguliren. **151**

Herr Daniel Thomaß p. bringet vor, das er Johann Georg Lachmannen ad tempus 50 R[eichs]thaler geliehen, dafür er ihme underdeßen zum Special Underpfandt seine Behausung im Lawerviertel gelegen, einseits Herr Syring, anderseits Paul Kirchner, eingesetzt, mit Bitten, ihme darüber gebüerende Obligation verfertigen zu laßen.

Lachmann ist deßen gestendig. Also die Obligation verfertigen zu lassen, verwilliget.

Die Martis den 13.^{ten} Maij 1651.

Den Bellensteiner Weidtgang bet[reffent]

Noch uf ein Jahr lang Dilation zu bitten, mie angehancketen Ursach des noch wehrenden Kriegßwesens, insonderheit Franckenthalß. **152**

Die Bestallung eines neuen Marckmeisters bet[reffent]

Ist Balthasar Eckel, gewesener Marckmeister, abgeschaffet, hingegen Hannß Caspar Keller angenommen worden, gestalt er deßwegen Herrn Burgermeistern handttrewlichen angelobet.

Ist die Riebische Creditorsach vorgenommen undt decidiret worden.

[loser Zettel]: ...ider wegen H[errn] Grohen Roßlauf Hanß

153

Die Martis den 15.^{ten} Maij anno p. 1651.

Des Apoteckers Abscheidt bet[reffent]

Ist ihme nachmaln uferleget worden, seinen Abschiedt von Ulm zu Wegen zu bringen.

Hannß Peter Ertznagel contra Paul Wahlen claget, das Paul Wahl vor 14 Tagen ihnen gescholten mit denen Wortten, das er nit so gut seie, das derselbig einen scheltten könne, mit Bitten, ihnen anzuhaltten, ihme zu beweisen, ob er dann ein Schelm oder Dieb seie.

Wahl entschuldiget sich damit, das Cleger zum ersten seinen Schwagern einen Schelmen gescholten, daruff auch einen Stamler geheißten, woruff er zu ihnen gesagt, der seie nit so gut, das er ihnen scheltten könne.

154

Bescheidt: Soll ein jeder wegen verüebeter ungebürrlichen Reden undt Schelttwortt 1 f. zu Frevel erlegen.

Hermann Lützelbehr lieffert Annam Evam, Peter Erhardts Tochter, als seine gewesene Pflegdochtere.

H[err] Stattschreiber zu Franckenthal bittet zu erkennen, das Herr D[octor] Hülß wegen seines Vorfahren Zornß seeligen schuldig seie, ihme et Interessenten wegen abgekauffeten Ritterhausßes Nachtrag zu thun.

Ist darmit als unbillichen Begehren abgewiesen worden.

155

Die Martis den 20.^{ten} Maij 1651.

Beeden Biersiedern ist bei Straff 20 f. bevohlen worden, kein Bier zu verkauffen, es seie dann 12 Tag alt, undt sollen sie allen Sodt bei den Burgermeistern anmelden, wie nit weniger, wann sie solchen anzeppfen.

Velkten Schweickhardt von Lorsch, gewesener Burger undt Schwartzförber alhie, bittet, dieweil sein Heußlein in seiner Abwesenheit abgebrochen undt die Wann hienweg kommen, ihme seinen Abschiedt zu geben, dieweil er sich nit alhie zu ernehren getrawe.

Ist bewilliget.

156

Georg Petrij hat uf den Pfingstmontag gebacken, so wieder das Herkommen, soll deßwegen zu Straff erlegen 2 f., so Herr Schultheiß gleich empfangen.

Michael Klancken Wittib bittet umb Linderung der Contribution undt Lehungsgeldern, sie ahnstatt das sie vorhien monatlich 21 bz. gegeben, soll die künfftig 16 bz. geben, aber ahn den Lehungsgeldern kann man nichts nachlassen.

Paul Postel von Haselloch contra Herrn Paul Kieffern claget, das er ihme ein Pferdt vertauschet vor 9 Jahr. Befinde sich anitzo, das es 10 Jahr alt seie undt das er sowol als Herr Pauluß 8 Tag Wandel begehrt undt darneben zugesaget, da seine Stutt **157** diezwischen Johannis kein Füll werffen werde, soll ein jeder sein Pferdt wieder nemmen. Beruffet sich deßwegen uff 2 Zeugen als Philipß Schnehäßern undt Johann Andreas Nollen. Dieweil die Zeugen beede ietztgenant einhelliglich bezeugen, das Herr Pauluß Clegern eben sowol 8 Tag lang Wandel gegeben, als er ihme zudem noch weiter zugesaget, da die Stutt hiezzwischen Hohannis kein Füll werde werffen, soll ein jeder sein Pferdt wieder nemmen, als ist der Bescheidt, das Beclagter sein Pferdt wieder nemmen undt hingegen Clegern das Seinige wieder geben solle. **158**

Samptliche Beckern p. bitten umb Erhöhung des Brodt Taxes.

Brodt Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	26 9
	ein paar Weck von 16 Lothen	4 9
Frucht Tax zu Landaw ein Maltter	Speltz	2 f. ½ Orth
	Korn alhie	4 f. 1 Orth

Die Jovis den 22.^{ten} Maij anno p. 1651.

Herr Burgermeister Euler referirt, ihme seie von Herrn Landtschreibern angedeutet worden, er habe von der Herrschafft Befelch bekommen, das Ungelt vom Mehl, wie vor alters gewesen, wieder ufzurichten.

Viertelmeistern ist erstliches obiges vorgehalten worden, zweitens den Weg zu repariren, drittens Annehmung eines Kühehirten, vierten: dieweil die Deßheimer **159** nit mehr den Waidtgang uf dem Belensteiner Gewäldt concidiren wollen, mann schicke dann dem altten Herkommen gemeiß hemanden hienab, der sie deßwegen mündtlich ersuche, ist beschloßen, mit Vorwißen undt Consens des Ampts sintemal keine Mittel vorhanden, die hierui erforderte Uncosten abzustatten, das uf jede Kuhe 8 9 zu schlagen undt zu obigem Ende anzuwenden seien.

Niclauß Steil contra Hannß Lachmannen undt Hannß Martin Lortschen claget, das sie seiner Hauß[rawen] vor 14 Tagen das Schweinenfleisch verhelet undt darneben vorgebe, sie geben kein Schweinenfleisch, mann nemme dann auch Rindtfleisch darzu.

Sollen deßwegen bei der Zunfft angegeben werden undt der Ordnung gemeiß 1 l[i]b[ra] Pfennig zu Straff erlegen. **160**

Ist D[ocor] Bechten seeligen große Behausung, in der Stangenbrunnengassen gelegen, offentlich uf Steigung außgethan worden undt hat solche Veltten Petrj umb 760 f. nachfolgender Gestalt zu bezahlen erhalten, alß nemblichen uf nechstkünfftigen Herbst ahn Wein undt Gelt 200 f. zur Angab undt dann jürlich biß zu gantzlicher Bezahlung 60 f. uf Johannis Baptistae zum Ziehl zu erlegen.

Dem Türmer ist vorgehaltten worden, künfftigen Sambstag sich uf der Amtstuben einzustellen undt daselbsten seinen Aydt abzulegen.

2. da es Reutter gibt, mit der Trompeten anzublasen.
3. Sommerszeit umb 9 Uhren, Winters umb 8 Uhren abents zu blasen.
4. Morgents zu Sommerszeiten umb 3, Winters umb 4 Uhren

161

Glöckner soll leuten zu Sommerszeiten morgens umb 3 Uhren, Winters umb 4 Uhren.
Umb 2 Uhren Nachmittag soll das klein Glöcklein gelitten werden.

Riebische Cons..art creditores contra seine Schwieger undt Geschweij
Was sie eingegeben, denselben umb ihren Bericht undt Verantwortung zuzuschicken p.

Das Consistorium thut Anregung wegen der vielen Lothringischen Bettlern undt begehrt uf Weg be-
dacht zu sein, wie solche, so viel möglich ist, abzuweisen.

Herrn Lieutenanten anzusprechen, der Wacht an den Thoren zu bevehlen, keinen dergleichen mehr
herrein zu laßen. 162

Die Jovis den 29.^{ten} Maij a[nno] p. 1651.

Die anderwertliche Verleihung des Saltzhaußes bet[reffent]

Soll solches die Statt wieder zu sich nemmen undt einen Mann, wie von altters gewesen, darein setzen,
der das Saltz außmeße undt verkauffe.

Ludwig Clauer contra Frutzweiler bittet, ihme die Losung der drejen Theilen, so selbige ahn der
Clauerischen Behausung ahn sich erkauffet, zu erlauben.

Resolution: Soll die Losung, ob eine undt wie lang vorbehalten, erweisen, da alßdann geschehen, waß
Recht sein wirdt.

Newe Burger.

Niclauß Endreßen ist noch Zeit 8 Tag gegeben worden, seine Sach, die Leibeigenschafft bet[reffent],
bei Ambt außzutragen oder im widrigen Fall seine Werckstatt zuzumachen undt nit mehr zu arbeiten.

Leonhardt Kohlen ist noch Zeit bi' nechstkünfftige Johannis gegeben worden, seinen Abschiedt **163**
zuholen undt alßdann Burger zu werden.

Newe Burger

Friederich Schuemacher von Schlierbach auß dem Würtenberger Landt.

Antoni Zipp von Revel auß Liefflandt p.

Oßwaldt Utecht contra Hermann Lützenbehrn claget, das er ihme 130 f. Capital schuldig seie, darüber
ihme auch vermög e[ines] e[hrsamen] Rathß Urteil a[nno] p. 1640 einen Hauptbrief verfertiget, auch
vergliehen, das er vor die alte verfallene pensiones ihme 40 f. undt künfftig alle Jahr die fallende
Zinß richtig abstaten sollem aber bißher weder die 40 f. noch jürlich fallende pensiones abgerichtet,
mit Bitten, ihnen **164** zu Bezahlung obigen anzuhaltten.

Beclagter weiß wider die fürgebrachte Clag nichts einzuwenden aös generalia undt suchet nur Uffzug,
also ist nachfolgender Bescheidt erfolget, nemblichen das sie sich wegen der Pensionen selbsten mit-
einander vergleichen sollen oder in Entstehung deren, sich disfals wieder bei e[inem] e[hrsamen] Rath
anmelden mögen nach Verfließung 8 Tagen.

Henrich Schroth, Oberschultheiß zu Kirweiler, bezeuget schriftlich, das er seiner Mutter seeligen Heußlein in der Vorstatt alhie Henrichen Guntter Knechten vor 110 f. zielßweiß zu bezahlen verkaufft habe. 165

Conradt Sengeisen als Johann Adam Bissens Vormundt bringt vor, das er, Bißem, in seinem Beisein Fraw Fritzweilein 2 Morgen Wiesen, uf dem großen Sawwaasen gelegen, daruff der Spittal Brachweiler jährlich $\frac{3}{4}$ f. zu Zinß fallen hat, undt so gantz verdorben, uf Consens uf Ratification e[ines] e[hrsamen] Raths verkauffet habe.

Ist ratificirt, bevorab, das der Spittal seine Gült wieder bekommen undt der Kauff daruff eingeschrieben worden.

Furchtkauff	Korn	4 f. 5 bz.	
	Speltz	2 f. 6 bz.	
Brot Tax	ein Brodt von $4\frac{1}{2}$ l[i]b[ra]	7 Creutzer	
	Weck von 4 9	16 Loth	166

Die Martis den 3.^{ten} Junij anno p. 1651.

Seint vom Ambt inmaßen hiebei originaliter zu sehen, vier unterschiedloiche decreta Herrn Schuzltheißen undt e[inem] e[hrsamen] Rath zugeschicket undt darneben bevohlen worden, darob zu haltten, als

erstlichen das ein jeder Burger von jeglichem Malter Korn, so er mahlen leßt, 12 guten oder 14 9 schlechter Umb- undt ein 9 Wieggelt eben solle.

2. das in 2 Jahren diejenige Güetere, welche von Frembden erkauffet worden, nit sollen abgelöset werden, es geschehe dann vom Vatter, Sohn, Bruder oder Schwester, jedoch vermitteltß bei einem leiblichen Aidts Erhaltung, das solche Losung vor sie selbstn undt niemandts anders geschehe.

3. keine Heusern oder Güetern verkauffen oder einschreiben zu lassen, uf welchen die Herrschafft uf Gülten oder andere Zinß fallen hat, es seie dann mit au'trücklicher Anzeig undt Ufbürdung solcher Beschwerden, undt keine Transport deren uf andere Güetere zu gestatten.

4. ein Verzeichnus ehienstens zum Ambt zu übergeben, waß sowol die Herrschafft als auch andere in hiesiger Gemarckung vor Güeter vacant undt verlassen liegen haben. 167

Andreas Ritter ist vorgefordert undt von ihme zu wissen begert worden, ob er Burger werden wolle, damit er sich mit Ja ercleret.

Benedict Grevenberger ist noch Dilation biß nach der Erndt sich zu ercleren, ob er Burger werden wolle oder nit, gegeben worden.

Schatzung der Mühlen zu Wintzingen bet[reffent]

Seint uf Begehren Herrn Spittahlmeisters nachgesetzete zu Abschätzung der Mühlen undt darzu gehörigen 8 Mogen Äckern undt 3 Morgen Weingarten verordnet worden als

Friederich Eß, Bawmeister p.

Matthes Kantz, Statmüller

Wilhelm Geubel, Zimmermann

Hannß Jacob Scherrer

Deobalt Schönick

Alexander Zietzler

Peter Helmstetter alle vier Feldtschätzer

168

Hannß Rudolff König bittet, ihme seiner 2 Brüdern Verlassenschafft Johann Philipsen undt Georg Friederichen, dieweil sie nun über die 30 Jahr außlendisch gewesen, abfolgen zu lassen.

Resolution: soll von Ogerßheim p. eine Attestation seiner daselbsten habenden Güetern einbringen, da alßdann ferner hirinnen geschehen, waß rechtlich ist.

Hannß Pleickhardt Meywaldt bittet erstlich, ihme seiner Eltern seeligen Verlassenschafft inventarium undt Vormu[n]dtschafft Rechnungen ufzusuchen

169

Zum zweiten ihme dasjenige, so sein gewesenes Vormundts Frantz Ohlers Sohn Peter Ohler noch hinder sich verwahrlichen in einem Kistlein hat, abfolgen undt liefern zu lassen.

Responsiones: ad 1. Ist ufgesuchtet undt in dem Rathßprotocoll de a[nno] p. 1621 befunden, das seines Vatters seeligen Verlassenschafft zum Fallimentgerathen, also er disfalß nichts anhaben könne.

ad 2. ist dasjenig, so in obg[enanntem] Kistlein gewesen undt vermög inventarij ufgeschrieben, geliefert worden, darbey er aber angelobet, dafern künfftig einer oder mehr von den Mitinteressenten wieder kommen sollten, das er alßdann schuldig sein solle, ihnen ihr Part daran zu geben.

170

Die Jovis den 5.^{ten} Junij 1651.

Ist der Burgerschafft vorgehalten worden, demnach der Herr Gubernaor zu Franckenthal ahn Ambt undt Statt geschrieben, das sich Außzug von daselbsten nähern. Als wolle man jemanden abordnen, der nit allein mit ihme der Contribution halber abrechne, sondern auch den Hinderstandt bezahle. Resolution: Deßwegen Herrn Rexen undt Viertelmeistern Andreas Keplern nacher Franckenthal abzufertigen.

Christoph Solmens Verlaßenschafft bet[reffent] soll künfftigen Samstags inventirt werden.

171

Peter Cöawer contra Fraw Fritzweilerin p. will sein von Herrn Fritzweilern seeligen empfang[ne]s Kauffgelt vor sein siebendes Theil ahn der Clauerinschen Behausung, dieweil solches nit eingeschrieben, ihr wiedergeben, hingegen sein Antheil ahn obigem Hauß wieder zu sich ziehen.

Ist bewilliget, jedoch das er gemeltes Antheil innerhalb Jahrsfrist nit verkauffe.

Johann Christoph Römich, Schultheiß zu Wintzingen, helt ahn, dem alten Herkommen gemeiß der Gemeind Wintzingen einen Baum außer der Statt Gewäldt zu einer Brücken über die Wiesengräben abfolgen zu laßen.

Ist bewilliget.

172

Montags den 9.^{ten} Junij a[nno] p. 1651.

Ist der Burgerschafft vorgehalten undt verkündet worden:

1. das ein jeder Burger seiner im Feldt habender Früchten einen Verzeichnuß übergeben solle, damit hernacher der Zehenden zu seiner Zeit versteiget werden möge.
2. das die zu Franckenthal wegen Abrechnung der Contribution gewesene, als Herr Nielauß König undt Andreas Kepler, referiret, das mann daselbsthien biß zu Endt dieses Monats 4½ Monaten disfalß schuldig sei undt das solche unverzüglich abgetragen werden müßen.

3. Wer der Herrschafft noch Gülten oder Zinß, sonderlich Huebzinß schuldig, außer Bevelch des Herrn Landtschreibers selbige ufs eheist bezahlen undt außrichten solle. **173**

Die Jovis den 12.^{ten} Junij 1651.

Franckenthaler Contribution bet[effent]

Mit dem Ambt zu communiciren, wie solche hirab sicher undt ufs baldest zu bringen sein möchte.

Rödern bet[effent]

Solche außer der Verzeichnuß der Zehendt berichten zu laßen.

Schwartzen Faßel bet[reffent]

Den Metzlern zu bevehlen, solchen zu besichtigen, ob derselbig den Krebsß, wie vorgegeben wirdt, habe oder nit.

Kalckaußmeßen bet[effent]

Friederich Eßen, als der den Kalck brennen laßen, anzudeuten, bei Straff 5 f. den Kalck nit außmeßen zu laßen, solcher seie dann zuvor dem altten Herkommen gemeß besichtigt undt undt der Tax gegeben, auch der Deputirte bei der Außmeßung p. **174**

Balthasar Eckelbittet, ihnen seiner Burgerschafft zu erlassen undt deßwegen gebürenden Abschiedt zu geben.

Resolution: Soll zuvorderst seine hinderstendige Contribution abstatten undt mit seinen Creditorn eine Richtigkeit treffen, da ihme alßdann sein Abschiedt mitgetheilet werden solle.

Catharina, Ulrich Meders von Böhel Wittib, contra Caparn Godelmann claget, das er 9 f. wegen Steffan Kuhnen, ihres Veters seeligen, ahn Liedtlohn bei Jonas Eulen eingenommen, mit Bitten, ihnen anzuhaltten, ihn als nechsten Erben zu restituiren.

Beclagter gestehet 9 f. ahn 4 ½ Ohmen Wein, die Ohm à 2 f. empfangen **175** zu haben neben Anzeig, das er g[edachte]n Steffan Kuhnen ein Viertel Jahr krenack in der theuren Zeit erhaltten undt da ihme Clegerin solches gutthue, wolle derselbig obige 9 f. restituiren.

Clegerin beruffet sich desfalß uf Jonas Eulen, dieweil derselbig aber anietzo nit bei der Handt, als ist diese Sach biß nechstkünfftigen Montag verschoben worden.

Herr Johann Niclauß König resignirt sein Bilietenambt.

Herr Römich ist zum newen Bilietenherrn angenommen worden.

Die Martis den 17. Junij 1651.

Die Wiederauffsteckung des Creutzes uf den Johannis Marck bet[reffent]

Dieweil alles wieder in den altten Standt gebracht werden solle, als ist mann der Meinung. Daß dieses Creutz wieder ahn vorigen Orth undt die Zeit gesteckt werden solle. **176**

Des Apoteclers Burgergeldt bet[reffent]

Ihnen zum letsten Mal deßwegen nechstkünfftigen Donnerßtag uf das Rhathauß undt vor Rhat zu bescheiden.

Hannß Leonhardt Weber begehrt sein Antheil ahn seiner Eltern seeligen Heußlein, so das halbe ahn derselbigen ist, zu verkauffen zu erlauben.

Resolution: Umb sein vndt des Miterben Besten willen solches den 1. Julij nachstkünfftig öffentlich uf dem Rhathauß uf Steigung außzuthun. **177**

Paul Kirchner, Huenerfauth alhie, contra Jonas Eulen claget, als er vor 8 Tagen zum Schlüssel alhie einen Trunck Wein gethan undt er Jonas auch darinnen gewesen, habe derselbig under andern Reden zu ihme gesaget, er abe ihme 12 Morgen Acker abgestohlen wie ein Schelm undt Dieb.

Jonas replicirt, Cleger habe etliche Äcker ahn sich gezogen, so er von seinem Brüedern ererbet, vorschitzend, derselbig seie ihme 180 R[eichs]thaler schuldig.

Bescheidt: Den Streit wegen der Äcker ordendt- undt rechtlicher Weise außzuführen, aber wegen der außgegoßenen Injurien mit dem Thurn gestraffet worden, inmaßen alsपालden geschehen. Ist uf Bitten der Thurnstraff erlaßen worden, jedoch das er deßwegen innerhalb 14 Tagen 3 f. zu Frevel erlege. **178**

Friederich Eß deutet ahn, das er morgenden Tages den Offen mit Kalck werde außthun laßen. Begehrt deßwegen einen Tax.

Resolution: Das Malter umb 7 bz. zu geben noch vor dißmal undt Jahr, inskünfftig aber einen geringeren Tax nach Gelegenheit der Zeit undt Sachen p. zu geben.

Fruchtkauff	Korn 4 f. 6 bz.
	Spaltz 2½ f.

Brod Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra] 7 Cre[utzer]
	Weck vor 4 9 16 Loth

179

Saltzbestender bitten umb Nachlaß oder Linderung der ohnen über vorigem Zinß ufgesetzeten 10 R[eichs]thalern.

Ist, dieweil keine Mittel bei der Statt seint, abgeschlagen worden.

Herr älterer Burgermeister Euler bringet e[einem] e[hrsamen] Rath vor undt ahn, ihme hette der Schweinhirt aöhie angedeutet, es habe demselben der Deideßheimer Waödtschütz angezeugetm des Waldtß mit der Waidt müßig zu gehen.

Resolution: Disfalß noch ein Weile still zu sein, umb zu sehen, waß weiter daruff erfolgen wirdt. **180**

Die Jovis den 19.^{ten} Junij 1651.

Newen Eichern.

Seint darzu vorgeschlagen worden durch die maiora Hannß Dammer undt Hannß Göttiger.

Zu der Kirchweihe Wächtern zu bestellen:

Hauptrecht Zopffen

Conradt Sengeisen

Christoph Renneisen

Jonas Gläsingern

Die anderwertliche Verleihung des Saltzhandelß oder –haußes bet[reffent].

Wann mann der Gemeind leutten wirdt, solches zu verkündigen undt uf Steigung außgehen zu laßen.

Leonhardt Bart bittet nochmalß umb Dilation biß zu End des Burgermeisterambts sich alßdann zu erklären, ob er Burger werdenwolle oder nit.
Ist bewilliget. 182

Die Jovis den 26.^{ten} Junij 1651.

Den Weidtgang in dem Deideßheimer Gewäldt bet[effent].
Zuvorderst zu verkündigen, wann sie die Gerichtßpersohnen zusammen kommen, daßdann daselbst hier jemanden abzuordnen, der disfalß die Gebüer verrichte.

Ambrosius Schmitt, Forrirer zu Franckenthall contra Pistorische Erben bitt, sie anzuhalten, 200 f., so seine Hausf[raw] uf der Pistorsche Behausung stehen hat undt daruff ein Arrest geleyet, keine Pension mehr, wie bißhero geschehen, von solchen abzustatten.
Resolution: Dieweil solche Sach vor Ambt anhengig, solche alda zu suchen. 183

Ertznagelische Wittib umb Attestation wegen ihres abgebrandten Haußes undt anderer ihrer Beschwerden.
Ist bewilliget.

Hannß Michel Ertznagel helt ahn umb Moderation seiner alhiesigen Contribution.
Resolution:
Von der Zeit, als S[ain]te Colombe außmarchirt, jährlich 2 f. zu geben.

David Lamedi, Hutmacher zu Heidelberg, contra Antonj Lamedi, seines Bruders seeligen, Wittib Agneß, ietziger Zeit Hannß Wüllerichs Hausf[raw], claget, das sie ihme wegen gedachts seines Bruders seeligen noch laut Obligation undt eines Zettulß 283 f. schuldig seie, mit Bitten, selbige anzuhaltten, ihnen zu bezahlen oder eine Obligation über die Schuld zu geben.
Resolution: Dieweil die Beclagtin albereit vor ihren Mann seeligen 100 f. **184** einem Pfarrern von Meisenheim, Jost Wahlen genant, 2 Viertel Weingarten von ihrem Eltterlichen Erbschafft gerichtlich verleyet, keine weitere Güetere mehr hat, sintemal ihr Hauß in der Vorstatt verbrennet worden, zu dem mehr creditores vorhanden, alß kann mann nit befinden, wie Clager disfalß zu helffen sein möchte, sondern isz dem gemeinen Unglückh undt verderblichen Kriegßwesen zuzuschreiben.

Herr Abraham Darvoigne undt Cumpelische Wittib Vergleich undt Abtheilung ihrer gemeinen Behausung bet[reffent].
Zu wißen, das uf heit zu Endts gemeldete dato zwischen Herrn Abraham d'Arvoigne, Burgern undt Handelßmannen in Wormbs, ahn einem, sodann Frawen Charitae, weilandt Herrn Michel Cumpelß seeligen Wittiben zu Neustatt andern Theilß, ein ufrecht bestendiger gütlicher freundtlicher ohngewungener Contract undt Vergleich vorgenommen undt endtlichen beschloßen worden, ahn einer Behausung im Judenviertel, beforcht einseit undt ein Endt die gemeine Gaß, anderseits Herrn Johann Philipß Fleck, hinder Endt die Cumpelische Fraw Wittib, welche beede Contrahenten etlich Jahr lang ingemein erb- undt eigenthumblich genoßen haben, also undt dergestalt, nemblichen undt zum ersten: soll das gantze Hauß undt Hoff in zwej Theil getheilet undt jedem zu seinem Theil zugeeignet werden.
Zum andern: das vordere Hauß ist dergestalt ufgesetzt undt verglichen worden, das demselben soll zugehören der gantze fordere Baw, dessen Gang undt Platz unden hergehen solle vor der Gaßen biß hinden ahn die Keltter, alda von der Gaßenmaur biß ahn die vordere Kelttermaur eine steinerne Maur

ufgeführt undt von beeden Partejen ingemein gemacht undt gehalten werden soll. Item bleibet bei demselben der vordere Keller, ingleichen der Schnecken, so bei diesem Keller uf das erste Stockwerck gehet, soll biß ahn den Gang, welcher zum hindern Hauß gehört, abgebrochen undt zu dem hindern Hauß nach seinem Belieben, jedoch uf gemeine Costen anzusetzen, gelaßen werden. Ferner ist dem vordern Hauß beigesetzt worden ein klein Gänglein neben der vordern Kuechen undt neben demselbigen ein Haußehren sampt zur rechten vornen hinauß ein Stub undt zur lincken Handen auß ein Holtzcammer. Undt dieweiln die vordere Schnecken, so abgebrochen werden muß, in das Fundament des ersten Stockwercks ein gezepfft undt zur Habung ufgeführt gewesen, so soll nach selbiger Veränderung ein neue höltzerne Seül eingesetzt undt dann oben so weit in die Eckung daruff zugemauert werden, das das Hinderhauß Platz zum Gang in seine vordere Gemach behalten undt das Fundament keinen Schaden leiden möge, wie dann solches ahn den Wenden auch bezeichnet undt dieses alles uf gleichmeßigen gemeinen Costen verrichtet werden solle.

Zum dritten das hinder Hauß belangent, ist demselben beigesetzt das gantz hinder Hauß sampt dem hinder Keller, Kelter, Stallung, Backoffen undt Mistgrüb undt dann oben uf dem Gang in Hoff **186** gehende zwo Cammern sampt dem Speicher, so über des vordern Haußes Holtzcammer begriffen, deßgleichen zwo Cammern, so uf der andern Seiten über des vordern Haußes Hinderstuben stehen, deren die eine vornen uf die Gaß undt biß uf den Schaidt, da sieselbie Thüer, so in das vorder Hauß gehet, ingemein zuzumachen eraignet.

Zum vierten ist bedingt undt verwilliget: weiln das vordere Hauß keine Keltter behelt, so soll deßelbigen Besitzer des hindern Haußes Keltter drej Jahr lang von dato zu genießen undt seinen Most darob zu deeyen befuegt, gegenfaß auch, wo etwas daran müste Noth halben verbessert werden, selbiges gemeiner Handt zu machen schuldig sein.

Zum fünfften hat das vordere Hauß auch keinen Backoffen, derwegen verglichen, das das hindere Hauß die Vergünstigung, umb sein Brodt in selbigem, biß es einen andern erkieset, zu backen biß nach eingethanem Herbst thun undt zulaßen soll.

Zum sechsten der Fraw Cumpelin Fürterung und Tung belangent, soll dieselbige biß uf Egidij instehendes Jahrs in dem hindern Haußhoffe liegen bleiben, in deßen gesehen werden, das selbiges ahn andere Orth verführet werde.

Zum siebenden die Löchere ahn dem Pferd stall, sowol oben am Tach am Canal als auch unden in der Mawren betreffent, ist bedinget, das selbige uf des hinder Haußes **187** Costen sollen zugemacht, alleinig das vorderen Haußß notwendige Fuhr zu dere darzu vonnoteden Materi an Stein, Sandt undt Kalck, wo man deßen bedürfftig undt nit mehr zu leisten schuldig sein solle.

Zum achten die beede Canal bet[reffent] da ist bedingt, das sowol der Canal zwischen dem Hinderhauß undt der Cumpelin Fraw Wittiben ihrem Nebenhaußlein auß auch der Canal, so zwischen dem hinder undt vordern Hauß liegt, neben den Sparren, so ahn diesem Canal abgefaulet undt höchst nötig zu verbessern seint, wie dann ebenmeßig das Tachwerck, so des vordern Haußes Hinderstub undt Holtzcammer, hinge[ge]n des Hinderhaußes vier Cammern oben darüber betriefft, alles uf beeder Theilen gemeinen Costen iederzeit soll reparirt undt verbessert werden.

Zum neunten, damit aber auch das vorder Hauß von dem hinder Hauß sein Liecht mag haben undt behalten, ist beedertheilen verwilliget undt vergliechen, das das Kellerloch mit seinem Gerembs solle verpleiben, doch mit einem Laden versehen nach Belieben, uf undt wieder zu zu thun, deßgleichen auch wie anietzo zwej Löcher in des vordern Haußes Holtzcammer außgebrochen undt uf den Gang gehen, so soll das eine Loch wiederumb zugemauert, das andere aber viereckig außgebrochen mit Eisenbandt oder Gegitter, auch wo es dem vorder Hauß nötig, ein Laden uf- undt zuzuthun daran gemacht werden, damit dasselbig sein Liecht behalte.

Zum zehenden, so ist die Vertheilung dieses vordern undt hindern Haußes nach allerhandt gethanen Vorschlägen dahien gemittelt worden, das die Fraw Cumpelische Wittib das vordere Theil mit seiner

beigesetzten Gehör undt dann Herr Abraham das hinder Theil mit seiner Gebühr frejwillig angenommen undt vor eigenthumblich besitzlich genießen undt gebrauchen mögen. **188**

Zum 11. Dieweil nun das vorder Hauß nach Herrn Abrahams gethanen Vorschlag vor beßer als das hindere zu erkennen were undt derenthalben endtlichen die Vermittelung uf 200 f. gesetzt worden, also soll die Fraw Wittib ihme Herrn Abrahamen zu Abbezahlung solcher 200 f. uf Martini das herbeinahenden 1652. Jars zur Anzael erlegen 87½ f., deßgleichen uf Martini 1653 87½ f. undt dann Martini a[nno] p. 54 25 f. iederzeit mit Gelt oder Wein vor der Keltter oder im Keller, wie es dem Herrn Abraham beliebig sein mag, völlig zu bezahlen schuldig sein.

Zum 12. so ist auch neben diesem Accord darmit eingeschlossen, das wieder die Cumpellische Wittib, ihme Herrn Abraham vermög bester Abrechnung überdiß annoch 18½ f. ahn Gelt, sodann 2½ Ohmen Wein uf künfftigen Herbst zu liefern schuldig, so ist beschlossen, das sie ihme uf herbeinahenden 1651 Jars Herbst vor diese Gelt undt Weinschuldt solle reichen undt liefern undt dormit bezahlen 5 Ohmen neuen Wein.

Endtlichen so ist dieser Accord undt Vertheilung durch beede Theil in Gegenwart hernach benanter Gezeugen undt Bekständige also friedtlich, einig undt frejwillig vorgangen, auch unverbrüchlich zu halten mit Handtgelübden versprochen, zugleich uf beeder Theilen bitliches Ansinnen dem Rathsprotovollo alhie zur Neustatt einverleibt, alles desto cräfftiger zu besagen, wie dann auch dieser Brieff zween gleichlautende von einer Handt gefertigt undt jederen Theil einen einbehandiget worden. So geschehen in Beisein uf Herrn Abraham d'arvoignos Seiten Herr Paulus Kieffer, derzeit junger Burgermeister, Herr Niclauß Steil des Rathß undt Herr Hannß JacobWalther, Burger alhie, uf der Fraw Cumpelin Seiten Herr Johann Philipß Fleck, Umbgelter, Herr Niclaß Frejspacher, Schultheiß zu Lachen, undt mein, Johann Georg Hendelß, ordinari procuratoris zu Neustatt undt Gerichtschreibers zu Lachen, den 25.^{ten} Junij a[nno] p. 1651. **189**

Hannß Hammers Vergleichung mit seiner Schwigermutter Catharinen p.

Erschienen vor e[inem] e[hrsamen] Rath Hannß Hammer undt seone Stieffschwiegermutter Catharina, Christoph Solmen hinderlassene Wittib, brachten vor undt ahn, das sie sich sein, Solmens, Verlassenschafft halber uf nachgesetzte Weise miteinander vergliechen hetten, nemblichen, das er, Hammer, alles undt jedes liegendts undt fahrendts, so sein Schweger obgedacht hinderlassen, zu Handen nehmen, darge[ge]n nit allein alle seine Schulden bezahlen, sondern auch der Schwigermutter obgenant 37 f. 3 bz. 12 9 in drejen Jahren Zielß Herbstzeit alle Jahr 12 f. 6 bz. 4 9 neben einer Ohmen Wein zu geben, mit Bitten, diese Vergleichung, inmaßen hiemit geschicht, dem Rathßprotocol einzuverleiben, darbei sie beedersecks Herrn Schultheißen handtrewlichen angelobet, dieser Vergleichung nachzukommen p. **190**

Johannes Martn ist bei 10 bz. ahnstatt das er vorhien 1 f. geben, monatlicher Franckenthaler Contribution gelassen worden.

Item ist ihme sein Offen, uf dem Bachthurn in der Wachtstuben stehend, vor 7 f. abgekaufft worden, so ihme ahn seinem Burgergelt abzuziehen.

Kalckmeßer bittet, ihme gleich seinem Vorfahren der Frohndt undt Wachten zu erlassen.

Ist biß uf Elisabethen Tag bewilliget.

Die Martis den 1. Julij anno p. 1651.

Franckenthaler Contribution bet[reffent].

Noch weiter mit Fleiß zu colligiren, das man ehieft ufs wenigst 200 R[eichs]th[a]l[er] hinab schicken könne.

191

Die Erhebung des Stadtgelts zu Wintzingen bet[reffent]

Darzu Jonas Gläsingern undt Hannß Caspar Kellrn zu gebrauchen.

Rudolph König bittet nachmaln, ihme seiner beeder außländischer Brüedere Johann Philipsen undt Georg Friederichen Verlassenschafft abfolgen zu lassen, neben Vorzeigung Verzeichnuß seiner zu Ogerbheim habender Güeter, so er zur Caution anbeutet.

Resolution: Ihme ein inventarium deren Verlassenschafft zuzustellen, auch ein Verzeichnuß der außstendigen Pensionen zu geben, damit er solche underdeßen einfordern möge.

Hannß Velten Müller zu Lobloch contra Hannß Lachmann claget, das er ihme eine Kuhe vor 4 R[eichs]thaler Jahrs Zinß verliegen, anietzo aber befinde sich, das die Kuhe nur ahn einem Striech Milch gebe, mit B itten, ihnen anzuhalten, seine 4 R[eichs]thaler **192** wieder zu geben undt hingegen seine Kuhe wieder zu nemmen.

Lachman berichtet, das es Graß gnug daußen habe undt also die Kuhe nit verderben könne.

Resolution: Beclagter soll seine Kuhe wieder nemmen undt dargegen Cleger seine 4 R[eichs]thaler wieder geben.

Die Liefferung der Pistorischen Legatarien bet[reffent].

Zu wißen, demnach Herr Johann Friederich Pistor seelger a[nno] p. 1623 den 28. Januarij zu Wormbs mit seiner Hausfrawen Agnesen, auch nunmehr seeligen, ein testamentum nuncupativum et reciprocum uferichtet, in welchem er seinen rechten Erben 1300 f., den R[eichs]thaler zu 7 f., legiret, der Erben auch 13 seint, alß erstlichen von seiner Baasen Agnesen Christoph undt Ludwig Solmen Gebrüeder; zweitens Conradt Ernagel von Peter Ernageln herrürent; dritens von Margarethae Ernagelin herkommend 3 Kindern Merlchior, Maria undt Christina; viertens von Thoma Ernageln Anastasia, anietzo Peter Ohlingers Hausfraw; fünfftens von Margarethae Geißlerin herrürend Rudolph König, Philipß undt Friederich König, Hannß Stephan Meywaldt, Anna Maria undt Georg Pleickhardt Meywaldten. **193** Obige 1300 f. nununder berürte Hauptern zugleich zu vertheilen gebüert, jedem 100 f., den R[eichs]thaler zu 7 f., thut ahn gutem Gelt 14 R[eichs]th[aler] 6 bz., das daruff gedachte Erben dieses ihres Legats befriediget werden wie folgt:

Christoph undt Ludwig Solmen haben ahn einem halben Morgen Weingarten, in der Leitter gelegen, so ietzo Christoph Solmens Dochtermann Hannß Hammer innen hat, empfangen 46 Reichsthaler undt 18 bz. Diweil ihnen beeden aber nit mehr als 28 R[eichs]thaler undt 12 bz. gebüert, zuviel bekommen 18 R[eichs]th[a]l[er] undt 6 bz.

Conradt Ernagel hat nichts empfangen.

Margarethae Ernagelin drej Kindere haben empfangen 70 R[eichs]thaler 4 bz. 8 9 ahn bahrem Gelt undt weil ihnen nur 42 R[eichs]th[a]l[er] undt 18 bz. gebüeren, haben sie zuviel eingeommen, so selbige schuldig seint wieder heraußzugeben 24 R[eichs]thaler undt 9 bz.

Anastasia, Thomae Ernagels Dochter, anietzo Peter Ohlingers Hausfraw, hat ahn einem Viertel Weingarten, im Grein gelegen, empfangen 23 R[eichs]thaler 9 bz. undt hernach ihr gleich den andern Häuptern nir mehr als 14 R[eichs]thaler undt 6 bz. zukommen, hat sie zuviel empfangen, so solche zu restituiren schuldig ist, 9 R[eichs]thaler undt 3 bz.

Margarethae Geißlerin 6 Kindere, nemblichen Rudolph König hat empfangen 23 R[eichs]thaler undt 9 bz. Diweil ihme aber wie den andern Häuptern nit mehr als 14 R[eichs]thaler undt 6 bz. gebüert, hat er zuviel empfangen 9 R[eichs]thaler undt 3 bz.

194

Nota: Dieweil mann nit wissen kann, ob seine beede Brüedere Philipß undt Friederich Könige, welche vor etlich undt zwanzig oder mehr Jahren ins Kriegßwesen gezogen, nnoch nei Leben sein oder ob sie vor Herrn Pistorn seeligen gesteoben, als ist ihr Antheil biß uf rechten deßwegen erlaneten Bericht außgesetzt wordenn, da alßdann nach Befindung hierinnen ferner, was rechtlich ist, ergehen wirdt. Hannß Stephan Meywaldt, so vor 20 undt Anna Maria vor 15 Jahren hienaußgezogen, stellet mann es ebenmeßig mit deren Antheil, wie bei nechstoben gemeldeten.

Georg Pleickhardt Meywaldt hat sein Angebüer, nemblichen 14 R[eichs]th[a]ll[er] undt 6 bz. uf dem Rathhauß von Herrn Johann Georg Antzen, Schaffnern zu St. Lamprecht, Herrn Pistors s[eeligen] Nachfahren, als von dessen Hausfrawen, Frawen Agnesen seeligen, instituirten Universalerben baar empfangen.

Summa desjenigen, so diesen Erben ahnstatt der 1300 f. Leichtgelt den R[eichs]th[a]ll[er] zu 7 f. zu schwerem Gelt, der R[eichs]thaler à 1½ f. gebüert, ist 185 R[eichs]thaler 10 bz. 8 9 **195**

Daran ist bezahlt

den beeden vorgeantten Söhnen 28 R[eichs]th[a]ll[er] 12 bz.

Conraden 0

Drej Ernagelische Kindere haben ihr Gebüer empfangen,

nemblichen 42 R[eichs]th[a]ll[er] 18 bz.

Anastasia, Peter Ohlingers Hausfraw ihr Theil als 14 R[eichs]thaler undt 6 bz.

Rudolph König sein quotam 14 R[eichs]th[a]ll[er] undt 6 bz.

Philipß undt Friederich Könige 0

Hannß Stephan undt Anna Maria Meywalden 0

Georg Pleickhardt Meywaldt empfangen zu seinem Antheil 14 R[eichs]th[a]ll[er] 6 bz.

Summa desjenigen, so vorgemeldeten pro quota

gebüert undt sie auch empfangen, ist 114 R[eichs]thaler undt 13 bz.

Zu Complirung der 185 R[eichs]thaler 20 bz. 8 9

manglen noch 71 R[eichs]thaler 7 bz. 8 9

Daran seint nachgesetzete, so sie zuviel, wie oben gemeldet, empfangen, ooberwehnten, die noch nichts bekommen, dafern selbige Herrn Pistors seeligen Todt erlebet undt noch bei Leben seint, gut-zumachen schuldig, nemblich

Hannß Hammer wegen der beeden Solmen 18 R[eichs]thaler undt 6 bz. **196**

Margarethae Ernagelin drej Kindern 27 R[eichs]th[a]ll[er] 9 bz.

Anastasia, Peter Ohlingers Hausfraw 9 R[eichs]th[a]ll[er] 3 bz.

Rudolph König 9 R[eichs]th[a]ll[er] 3 bz.

Summa, so ietzt gemeldete zu restituiren

schuldig seint, ist 63 R[eichs]th[a]ll[er] 21 bz.

Manglen also noch zu völliger Ergentzung der 185 R[eichs]th[a]ll[er] 20 bz. 8 9 Legats p. 7 R[eichs]thaler undt 9 bz., welche Herr Antz obgedacht alsपालden in der Rathstuben uf den Tisch gelegt undt hinder e[einen] e[hrsamen] Rath deponiren, mann aber nit annemmen wollen, sondern ihme wieder zugestellet mit Andeutung, solche solange bei sich zu behalten, biß Conrad, als welcher noch bei Leben, wiederkommen, da er ihme alßdann selbige zustellen undt derjenig, so am meisten zuviel empfangen, vollents datuff erlegen, das er seiner 14 R[eichs]th[a]ll[er] undt 6 bz. Legats gleichergestalt contentiret, darbey zu observiren, da mann rechtenGrundt bekommen wirdt, das die außländische vier Miterben nit mehr bei Leben undt iedoch Herrn Pistors s[eeligen] Todt erlebet haben, das alßdann ihre disfalsige Portion under die noch lebende 9 capita vertheilet werden solle. **197**

Die Jovis den 3.^{ten} Julij a[nno] p. 1651.

Wintzinger Standtgelt bet[reffent]

Ob mann wol bei e[inem] e[hrsamen] Rath dafür gehalten, das der Statt ein Theil ahn dem Stadftgelt zu Wintzingen gebüere, undt sich deßwegen bei Ambt angeben, so ist iedoch bei solchem vermittelß Ufweisung zwoer Landschreiberej Rechnungen bewiesen worden, das gemeltes Ungelt der Herrschafft alhie zukomme undt das selbiges von Herrn Pflaumen seeligen vor diesem erhoben worden, seie auß der Ursache geschehen, das er es als herrschaftlicher Kieffer thun müßen vermög seiner Bestallung.

198

Newer Eicher

Ist Bartel Müntzer darzu angenommen worden, inmaßen er deßwegen handtrewlichen angelobt.

Rudolph König bringet vor, das er sich mit nachgenanten seiner beeder außländischer Brüedere Johann Philipsen undt Georg Friederichen Debitorn, deren ihnen verfallenen Pensionen halber folgendermaßen vergliechen, nemblichen mit Hermann Litzenbern, das er ihme vor alle verfallene pensiones von den 200 f. Capital, uf seinem Hauß stehend, von a[nno] p. 1636 bis 1651 Zielß Ostern 20 f. uf Ziel undt waß wie folget bezahlen solle, als erstlich gleich baar ahn 3 f. uf **199** Michaelis nechstkünfftig 8½ f., sodann uf Ostern a[nno] p. 1652 wiederumb 8½ f. neben deren darzu alßdann von obgemeldeten 200 f. fallenden 10 f. Zinß; mit Thoma Kirschner, das er ihme vor alle verfallene pensiones von den 112 [f.] Capital, uf seinem Hauß hafftend, von anno p. 1622 biß 1651 inclusive Zielß Martini geben solle 10 f. als 3 f. baar ahn undt die übrige 7 f. uf Ostern anno p. 1652; mit Herrn Johann Niclauß Königen, das er ihme gleichergestalt vor alle verfallene Zinß von den 120 f. Hauptgelt, so uf seines Vatters seeligen Behausung zu Meckenheim stehen, von a[nno] p. 1631 biß 1651 Zielß Pffingsten inclusive geben solle 8 f., nemblichen 3 f. bagr ahn undt die übrige 5 f. nechstbevorstehenden Herbst dieses lauffenden 1651. Jahrs.

200

Die Martis den 8.^{ten} Julij anno p. 1651.

Dam Hannsen von Edeßheim ist verwilliget, das er sich gegen järlicher Erlegung 6 f. alhie ufhalten möge, so von Anfang ietzigen jungen Burgermeisters Ambts angehen solle.

Ist Frangipani p. Schreiben, darinnen er die Continuation der Contribution undt darzu fleich zu Anfangs des Monats per anticipationem erforderen thut, abgelesen worden.

Herr Obrist Jäger, Commandant uf Homburg p. ersuchet e[eine] e[hrsamen] Rath durch einen Leitnanten, ihme etwas in seine Küechen zu verehren.

Resolution: sich wegen bekanten Unvermöglichkeit disfals zu entschuldigen', inmaßen alsपालden geschehen.

201

100 f. Capital bet[reffent], dem Lazarthhauß alhie zustendig.

Ahn diesen 100 f. Capital soll ietzt undt künfftig Hannß Caspar Kopff verzinßen 50 f. wegen eines halben Morgen Weingarten, im Aspen gelegen, 25 f. Hannß Peter Ertznagel undt Herr Niclauß Steil die übrige 25 f., drej Viertel Weingarten halber im Nauloth, ahn welchen nechstgemeldete beede jeder nie Helfft hat.

Die Jovis den 10.^{ten} Julij 1651.

Holtzbauren begehren einen Tax ihres Holtzes.

Resolution: die Claffter Holtz 21 bz.
 ein Hundert Stiefeln 10½ bz.

Ist Catharina zu einer Hebammen angenommen worden, inmaßen sie deßwegen gebürende Handtrew ahn Aidtß statt Herrn Burgermeistern angelobet. Zur Gebüer soll ihr jürlich zu Haußzinß gegeben werden 10 f. undt 2 Claffter Holtz. **202**

Ursinus, newer Apotecker, ist vorgefordert worden, umb von ihme zu vernemmen, ob er Burger werden wolle oder nit.

Bittet noch umb disfalßige Dilation biß nach Wiederkunfft seiner vorhanbenden Reiß nacher Bremen p., da er sich alßdann disfalß rundt ercleren wolle.

Niclauß Becker ist nachmaln vorgefordert undt von ihme zu vernemmen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit.

Hat hierauff noch umb Dilation biß uf nechstkünftige Egidij begehrt undt gebetten.

Ist bewilliget worden, jedoch mit dem Anhang, das er sich alßdann deßwegen rundt ercleren solle. **203**

Hannß Halder bittet umb Erlaßung der Weberischen Vormundschaft.

Ist bewilliget undt Conradt Iseln allein, als bei deren nit viel mehr zu thun, anvertrawet worden.

Bittet ferner, ihnen der Fröhndt undt Wachten zu befreien.

Resolution: den Wachten bei Nacht zu erlaßen, aber da die Tagwachten angehen, selbige zu versehen, aber die Fröhnden gleich andern Bürgern zu berrichten. **204**

Die Martis den 15.^{ten} Julij anno p. 1651.

Herr D[octo]r Grohe Behausung bet[reffent]

Ihme anzudeuten, das mann ihme, wie bißhero geschehen, hinfürter jürlich keinen Haußzinß mehr wie ingleichen das halb Fuder Wein geben werde.

Hanß Heintz contra Georg Petrij claget, das er ihme unschuldiger Weiß uf dem Vieheberg einen Maulschell gegeben.

Petrij ist deßen nit gestendig.

Der ander hat es bewiesen.

Bescheidt: Entweder 1 Tag in den Thurn zu gehen oder 1 R[eichs]thaler zu Frevel zu erlegen.

Ist bei dem Frevel geblieben. **205**

Peter Haaß bittet umb einen Baum zu einer Büet.

Resolution: Ja, jedoch das es ein liegender Baum seie undt das es durch Anweisung der Waldtschützen geschehe.

Die Jovis den 17.^{ten} Julij 1651.

M[agister] Sebaldus Fabricius, conrector zu Heidelberg, bittet im Nahmen seiner Mutter, ihr die 1000 f. Capital, so ihr Mann seeliger der Statt a[nno] p. 1623 dargeliehen, den R[eichs]thaler zu 7 f., nit

allein abzulegen, sondern auch die seithero davon verfallene Zinß abzutragen.

Resolution: Ihnen zur Gedult mit Einwendung der großen Unvermöglichkeit undt das sonst keine pensiones abgestattet werden, zu erinnern undt zu bitten. 206

Herr Kleinman contra Hannß Jacob Jöckeln bittet abermaln, ihnen anzuhaltten, das er die neben seinem Heußlein Schiedtwanndt, so ihme schädlich seie, zu repariren.

Resolution: Innerhalb 8 Tagen einen Anfang zu solcher Reparation zu machen oder eines mehrern Ernsts in Verpleibung deßen gewertig zu sein.

Herr Marx Stall contra Herrn Niclauß Königs Hausf[rawen] et Consorten

Beclagte sollen ihre Verantwortung mit nechstem uf die Clag, so 100 f. abgeleget Capital betrifft, daruff Cleger mit seine, Legat angewiesen worden, thun. 207

Die Verleihung des Unschlitts bet[reffent]

Ist Herrn Georg Ketterlin verliehen worden. Soll vom Centner Unschlitt 1 f. undt das Pfundt Licht noch zur Zeit vor 3 bz. geben, zu welchem Ende den Metzgern anzubevehlen, kein Unschlitt anderßwohien zu verkauffen, sondern alles in die Wog zu liefern.

Die Martis den 22.^{ten} Julij a[nno] p. 1651.

Die anderwertliche Bestellung der Luntten bet[reffent].

Dieweil keine Mittel bei der Statt, solche zu berschaffen, als ist mann der Meinung, den Viertelmeistern anzudeuten, den Burgern anzuzeigen, das ein jeder seine Luntten selbstn mit sich uf die Wachtbringe, bevorab dieweil die Burger fast alle Feuerrohre undt keine Mußquet haben, also des Lunttens nit bedörfften. 208

Lohr Stein et Consorten p. haltten ahn, ihnen noch ein Jahr die Röder zu lawen zu vergünstigen, jedoch das sie die Hecken am roden Kehr zugleich abhawen.

Ist mit obigem Anhang, darzu sie verstanden, bewilliget.

Holtzlegere bitten, ihnen wieder, wie vor diesem gewesen undt geschehen, von der Claffer Holtz 10 9 zu legen zu geben.

Ist bewilliget undt soll der Holtzmenger auch nur 10 9 von der Claffter haben.

Samptlichen Metzgern ist bevohlen worden, künfftig, wie vor diesem geschehen, keinem kein Unschlitt zu verkauffen, sondern in bei Wog undt zwarn **209** das Pfundt vor 2 bz. zu lieffern; dieweil sich die Metzgere zum höchsten beschwerendt, das Pfundt Unschlitt vor 2 bz. zu geben, als ist verwilliget worden, das Pfundt vor 9 Creitzer biß uf künfftigen Rußmitwoch zu geben undt keinen andern zu verkauffen bei Straff 5 f.

Die Lunae den 28^{ten} Julij a[nno] p. 1651.

Ist der Burgerschafft vorgehalten worden,

1. 2 Monat Franckenthaler Contribution aus den Monat Julium undt Augustum zu bezahlen.
2. Außer Bevelch des Ampts verboten worden, kein Tabock mehr zu trincken bei Straff 5 f. gegen den Verbrecher; Ursach, das schon unterschiedliche Fewersbrunsten darauß entstand-

3. Wer Lust hette, das Saltzhauß oder –handel zu bestehen, sich deßwegen anzumelden.
4. Die Gärten undt Weingarten zuzumachen.

Fruchtkauff	Korn	3½ f.	
	Speltz	28 bz.	
Brod Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]		24 9
	ein Weck von 4 9		20 Loth

Herr D[octo]r Grohe bittet nachmaln, ihme seine bißhero von der Statt gehabte Besoldung zu continui-
ren.

Resolution: pleibt bei vorigem Bescheidt, nemblichen, das mann ihme wegen bekandter ermanglender
Mitteln wie gerne mann auch **211** wolte, nichts mehr der Statt wegen geben lassen kann, sondern mag
er die Besoldung, die vorige medici gehabt, wie von allters herkommlich gewesen ist, bei der Herr-
schafft p. der Gebüer suchen.

Lucas Grahij testamentliche Disposition.

Actum Neustatt ahn der Hardt

Montags den 28.^{ten} Julij dieses lauffenden 1651. Jahrs ist Lucas Grahij, Burger alhie, Herrn Johann
Christian Müelhausers, der Zeit Anwaldt Schultheißen, Paul Kieffern, jungen Burgermeistern, Herrn
Philipß Ernst Syringen des Rathß, sodann mich den Stattschreibern Henrich Großhansen zu sich in
seine **212** Behausung, im Keßelringviertel gelegen, einseits Herr Philipß Peter Köberer, anderseits
Freitagische Erben, hinden uff ehrnged[achten] Herrn Köberern, vornen uf die Gaß stoßend, in die
Oberstüb beruffen lassen, undt als selbige daruff erschienen, solchen selbstn mundtlich vor- undt
angebracht. Nachdem er nun in die drej Wochen lang bethmäßig gewesen undt ie lenger ie notter wer-
den, als wolte er gern seiner Verlassenschafft halber vor seinem Ende eine Richtigkeit verordnen,
nemblichen nachfolgender Gestalt: diweil ihme seine Hausfraw Anna Maria in der Zeit, er sie zur Ehe
gehabt, in vielen seinen außgestandenen Kranckheiten undt Leibßbeschwerden große Lieb, Trew undt
Beistandt bewiesen, **213** auch ein Zimliches ahn Haußrath sampt einem Krämlein zu ihme in die Ehe
gebracht, so seie sein endtlicher undt liebster letster Will undt Meinung, da derselbig vor ihr seiner
Hausfrawn diese Welt gesegnen sollte, das uf solchen Fall außer ietzt angeregten erheblichen Ursach-
en undt Gründen gedachte seine Hausfraw alle seine hinderlassene Nahrung, liegents undt fahrendts,
gesucht- undt ungesuchtes undt in summa gar nichts außgenommen, nach Bezahlung aller liwuidirten
Schulden undt zuvorderst nacher Abstattung 5 f., so er hiemit dem Almosen alhie legiren thue, so au-
ßer der gantzen Verlassenschafft geschehen, mit seiner Tochter Margrethen zu gleichen undt halben
Theil vertheilen sollen p., neben gebüerlichem Bitten: weil derselbig nit selbstn in der Persohn, Lei-
besindisposition undt Unvermöglichkeit halber, vor e[inem] e[hrsamen] Rath kommen **214** undt selbi-
ge bitten könne, diese seine testamentliche Verordnung p. in das Rathßprotocoll zu wahrer Bestetti-
gung undt Becräftigung deren vermög Churpfaltz p. Landrechten vor Testamenten tit[ulo] 3 zu inser-
iren undt einverleiben zu lassen, solches unbeschwerdt seinetwegen zu verrichten, inmaßen obehnge-
dachte Herren dieses bei e[inem] e[hrsamen] Rath anzubringen über sich genommen, auch von selbi-
gen ins Werck gesetzt undt daruff oberwehnts Lucas Gahij ietzt obspecificirte testamentliche Dispo-
sition in e[ines] e[hsamen] Rathß Protocoll gebettenermaßen hiemit gebracht worden ist p. Signatum
ut supra.

Die Jovis den 31. Julij a[anno] p. 1651.

Hat Herr Burgermeister Euler angereget, dem Herkommen undt bei der Erbhuldigung geschehenen Versprechen gemeyß von Churpfaltz p. gewöhnlichen Reverß underthenigst zu begehren.

Resolution: deßwegen zuvorderst mit dem Juncker Vicedom zu seiner wieder Alherokunfft zu communiciren.

Mathes Gehringer ist nachmals undt vor das letzte Mahl uferleget, beßer Bier, als bißhero geschehen, zu machen oder mann werde ihme das Handtwerck gar ablegen, undt solle das ietzige die Maß vor 12 9 geben bei Straff 5 f. **216**

Balthasar Götz, Holtzmenger p., bittet, die Holtzbauren dahin anzuhalten, das sie ihme, wie von alters geschehen, von einer Claffter Holtz 4 9 undt einem 100 Stiefeln 2 9 geben sollen.

Resolution: soll neben den Holtzbauren nechstkünfftigen Dinstag vor Rath erscheinen p.

Die Martis den 5.^{ten} Augustj a[anno] p. 1651.

Herr Obrist Jäger, Commandant uf Homburg, begehret monatlich eine Kuechensteuer, insonderheit dieweil churpfaltzische angehörige Underthanen p. Lotharingen nichts contribuiren.

Mit Herrn Landtschreibern ist deßwegen communiciret undt **217** sich hierinnen Bescheidts erholet worden, welcher diese Resolution ertheilet, das mann ohne Vorwissen undt Consens der Herrschafft nichts einwilligen dörfte, also seie dieses Werckh nit mit Widerantwortten zu übergehen.

Viertelmeister bringen vor, das sich noch ein anderer Kuehirt angebe.

Responsio: solchen zu dem Ende alhero zu bescheiden.

2. das die Biersieder kein Bier mehr in dem Tax, wie solches werth..., außschencken wollen.

Resolution: sollen künfftigen Donnersßtag deßwegen vor n[inem] e[hrsamen] Rath bescheiden werden. **218**

Seint zu heimlichen Feldtschützen angenommen worden

Peter Bader

Jacob Dickes

Hanß Georg Pfeil

Melchior Billmeyer

neben gnugsamer Erinnerung, dieses ihr Amt der Gebüer undt fleißig zu verrichten.

Jost Schlagmüllern ist nachmaln uferleget worden, sich in 8 Tagen rundt zu ercleren, ob er Burger werden wolle oder nit.

Hanß Wüllerich hat die Weck in etwas zu leicht gemacht.

Bescheidt daruff: soll deßwegen alsपालden 2 f. zu Frrevel erlegen. **219**

Lucas Gahij Wittib bittet, ihr zu erlauben, den Kram zu eröffnen.

Responsio: dieweil es alhie altten Herkommens ist, das mann keinen Kram in dergleichen Fällen biß nach Verfließung sechs Wochen zu eröffnen pflegt, als pleibt es darbey undt wirdt mann ihr kein besonders oder newes machen p.

Herr Dieter Herman bittet, seinen Sohn nachmals niß uf nechstkünfftigen Weihenachten der burgerlichen Beschwerden zu befreien.
Ist noch uf ein Vierteljahr lang verwilliget. 220

Die Jovis den 7.^{ten} Augustj a[nno] p. 1651.

Herr Kleinmann contra Hannß Jacob Jöckeln bittet nachmaln, ihnen mit allem Ernst anzuhaltten, die geklagte Scheidtmaur eheist repariren zu lassen.

Resolution: pleibt nachmaln bei vorigem Bescheidt, nemblich das er hiezzwischen nechstkünfftigen Sambstag ein Stück Guts verkauffen undt zu obigem Ende verwenden solle oder mann werde in Verpleibung deßen solches ex officio thun.

Balthasar Götz, Holtzmenger, bittet nachmaln, die Holtzbauren anzuhaltten, ihme von einer Claffter Holtz 4 9 undt einem 100 Stieffeln 2 9 zu geben.

Ist bewilliget. 221

Peter Symats Hausfraw contra Bartel Blancken Hausfraw soll ein Verzeichnus ihrer Clag oder Beschwerungß Puncten nechstkünfftigen Rathsseß übergeben undt alßdann neben ihres Mannß gewesenen Vormundern wieder vor Rath erscheinen.

Peter Reiff bittet umb Linderung Franckenthaler Contribution.

Soll künfftig Monats 2½ bz. geben.

Wilhelm Geibel contra Grundel Fauthen claget, das er ihme Eintrag in seinem Handtwerck thue, mit Bitten, ihme solches zu verbieten.

Resolution: soll neben Grundeln künfftigen Rathßtag vor Rath erscheinen. 222

Herr Hacker bittet umb einen liegenden Baum zu einem Keltterpüet.

Ist verwilliget.

Die Martis den 12.^{ten} Augustj anno p. 1651.

Eicher betreffend p.

Solcher auß dem Außschuß zu laßen undt ahn ihre statt ader zu verordnen.

Viertelmeister bitten, es dahin zu bringen, das diejenige als Eicher undt dergleichen, so bißhero der Wachten befrejet gewesen, solang die Wachten uf dem Rathhauß zu versehen angewiesen werden mögen, biß der Außschuß wiederkommen wirdt.

Resolution: dieweil mann Nachrichtung, das der Außschuß ehiester Tagen wieder kommen werde, sich biß dahien zu gedulden. 223

Johann Sebaldu Fabricius p. bittet umb Ablegung 1000 f., den R[eichs]thaler à 7 f., a[nno] p. 1623 der Statt vorgeliehen.

Resolution: wolle sich biß zu verhoffender Beßerung gedulden, da ihme disfalß alßdann wiederfahren werde gleich andern seinesgleichen.

Hannß Bartel Erpff et Consorten contra Melchior Francken et Consorten biten, ihnen den Gülttbrieff 100 f. besagend undt uf Hannß Hecken stehend einzubehändigen.

Resolution: Franck soll diese Sach bei Ambt treiben, damit mann außer solcher kommen möge.

Andreae Nollen undt Conrad Sengeisen als Bißemische Vormundere ist nachmaln mit allem Erbst uferleget worden, ihres Pflegsohns Weingarten nach dem Herbst **224** uf ihren Costen graben zu laßen, die Weingarten zu stellen, wie solche gewesen, wie nit weniger dem Pflegsohn zu seiner Wiederkunfft allen verabsäumeten Wein gutzumachen.

Jost Schlagmüller hat sich erclert, hinaußzuziehen undt nit Burger zu werden. Pleibt dabej, inmaßen er nit mehr fahren, auch sein Viehe nit mehr under die Herdt treiben solle. Ist ihme uf sein Bitten noch Dilation biß uf nechstkünfftigen Donnerßtag endlich zu ercleren gegeben worden.

Michel Kantzen ist auch vorgefordert undt von ihme entlichen zu wißen begert worden, **225** ob er Burger werden wolle oder nit.

Uf sein Bitten ist ihme noch 8 Tag Bedenckzeit gegeben worden.

Pauluß Carlen ist vorgefordert undt von ihme zu wißen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit.

Ist ihme uf sein Bitten Zeit biß uf nechstkünfftige Martini gegeben worden.

Johannes Zopff p. ist auch vorgefordert undt von ihme zu vernemmen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit.

Ist uf sein Bitten ihme Dilation biß uf nechstkünfftige Martini zu bedencken gegeben worden, jedoch das er zuweiln einen Karch Frohnholtz underde0ßen führe. **226**

Ulrich Ehlenberger, ein Schreiner, ist gleichergestalt vorgefordert undt von ihme zu wißen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit. Daruff er noch etwas Zeit Dilation sich zu bedencken begehret.

Ist ihme noch Zeit biß uf Michaelis nechstkünfftig gegeben worden.

Maria, Lucas Gahij Wittib, bittet, ihren Cram eröffnen zu laßen in Betrachtung, das viel fette Wagr darinnen seie, so Schaden leiden, wann selbige der Ordnung gemeß 4 Wochen verschloßen pleiben solten.

Resolution: Nechstkünfftigen Freitag gantz zu inventiren, da alßdann der Cram zugleich eröffnet werden wirdt, underdeßen **227** ahn den Schultheißen zu Edeßheim zu schreiben, waß Johannes Holler seiner Tochter ~~Anna~~ Wandalina ahn Nahrung hinderlaßen.

Die Jovis den 14.^{ten} Augustj 1651.

Jacob Deller ist vorgefordert undt von ihme zu wißen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit. Hat umb Dilation gebetten.

Ist ihme Zeit biß nacher nechstkünfftigem Herbst gegeben worden.

Matthes Gehringern ist angedeutet worden, das ihme die Maß Bier vor 10 9 taxiert worden neben Andeutung, das er das Bier beßer machen soll, werde mann ihme solches höher schätzen.

Bernhardt ~~Martin~~ Schmidt von Heimbach contra Deobalt Schönicken claget, das er einen ½ Morgen Weingarten von ihme vor ledig undt eigen bekommen, anietzo aber befinde sich, das die Collectur alhie 50 f. Capital **228** uf solchem neben noch andern Stüeckern, so aber öd liegen, stehen habe, mit Bitten, ihnen anzuhaltten, obigen halben Morgen ledig zu machen.

Diese Sach ist biß nechstkünfftigen Dienstag verschoben worden. Underdeßen soll sich Schöneck disfalß beßer erkundigen.

Die Martis den 19.^{ten} Augustj a[nn]o 1651.

Holtzbauren bitten umb Erhöhung des Holtztaxes.

Resolution: pleibt bei vorigem Tax, jedoch wirdt es zu eines hochlöblichen Ampts Belieben gestelt.

Oßwaldt Eisenschmidt bittet, demnach er einen Lehrjungen, Johann Friederich Gaßenberger genant, Johann Gaßenbergers, **229** anietzo Schulmeisters zu Zweybrucken Sohn, angenommen undt es anietzo keine Glaserzunfft alhie habe, besagten Jungen in das Rathßprotocoll, inmaßen hiemit geschicht, einzuschreiben, undt soll er drej Jahr lang das Handtwerck lernen, die Lahrzeit ist uf Johannis Baptistae jüngsthin angangen. Bei dieser Verrichtung seint als Zeugen gewesen Georg Müller, Glaßer undt Gemeinßmann uf der Hardt, sodann Peter Schleich, Burger undt Glaser zu Edikoben. **228**

Uf des Meisters Begeren, nach Inhalt eines zu Zwejbrücken unterm 9.^{ten} dieses an H[errn] D[octo]r Grohen abgangerenen Schreibens, ist dem Lehrjungen Johann Friderich Gaßenberger ein Lehrbrif auszufertigen dato in sitzendem Rath verwillget worden. 24 [Donnerstags] 12.^{ten} Augusti 1658. **229**

Die Jovis den 21.^{ten} Augustj a[nno] p. 1651.

Herr Cleinmann p. contra Hannß Jacob Jöckeln pleibt bei vorigem Bescheidt, nemblich, dieweil er nichts zur Sachen thun willm das mann zwen seiner bester Weingarten anschlagen, verkauffen undt das Hauß darvon repariren werde. **230**

Peter Symats Hausfraw contra Christoph Renneisen claget, das ihme vor das Lehrgelt ihres Manns 3 Viertel Weingarten ahnstatt eines ½ Morgen gegeben worden seie, mit Bitten, ihnen anzuhaltten, ihr ein Viertel heraußer zu geben.

Bescheidt: Demnach sich sowol in dem Raths- als uach Kaufprotocoll befindet, das der gantze Weingarten, wie er in solchen beforchet, Beclagten übergeben worden seie, als hat es darbey sein Verpleibens, undt ist Clegerin mit ihrer vermeinten Clag abgewiesen worden. **231**

Die Lunae den 25.^{ten} Augustj a[nno] p. 1651.

Ist der Burgerschafft vorgehalten worden:

Erstlich kein Furcht als uf dem Marck zu kauffen bei Straff 5 f.

2. Nach neun Uhren obents nit uf der Gaßen zu gehen, bevorab das junge Bürschlein, sie haben dann Lanternen bei sich undt seien von ihren Elttern oder Meistern außgeschickt.
3. Weil der Saltzkasten zu versteigen, wer Lust darzu hat, sich anzumelden.

4. Nachdem bißhero etliche, sonderlich aber die Fuhrleut Säck mit Saltz herein fñhren undt solches hernacher mit Simmern wieder verkauffen, solle solches gantzlichen abgeschafft werden bei unnachleßiger Straff. 232
5. Das ein jeder seinen alten Ausstandt Franckenthaler Contribution ehist ohnfehlbarlichen zu Verhütung großer Ungelegenheiten abstaten solle.
6. Die Lehnungsgeldere künftigt richtig uf den fallenden Tag zu erlegen undt sich deßwegen nit, wie bißhero von vielen geschehen, so ein Schandt seie, exequiren zu laßen.

Hannß Heß von Königßbach contra Velten Berckeßen claget, das er ihme vorgestern eine Kuhe vor 10¼ R[eichs]thaler bahren Gelts abgekauft, welche aber anietzo nit eßen wolle.

Bescheidt: Heß soll die Kuhe noch 8 Tag behalten, da sie underdeßen nit eßen wollte, wieder herrein deßwegen zu kommen **233** undt einen Schein disfalß mitzubringen. Solte aber die Khe hiezzwischen sterben, solle selbige obg[edachtem] Bergeßen gestorben sein.

Die Veneris den 29.^{ten} Augusto a[nno] p. 1651.

Ist der Burgerschafft vorgehalten worden

1. das sich der Spittalmeister bei Ambt beclagt, das diejenigen, so Spittaläckere bawen, meistentheiß solche seiner ohnwißend nit allein bawen, sondern auch die Äckere überzwerch undt lengs zusammen zackern, dardurch die Beforchungen in Unordnung gebracht undt verlohren werden, undt darneben ernstlich undt bei Straff uferleget worden, sich deßen künftigt unnachleßiglichen zu müßigen.
2. Demnach Herr Gubernator zu Franckenthal gantz ernstlichen **234** undt betrohlichen alhero geschriben, alle hinderstendige contributiones ufs eheist abzustatten oder der Execution ohnfehlbarlichen gewertig zu sein. Als wolle ein jeder seinen Hinderstandt ufs eheist abtragen, auf das dardurch alle Ungelegenheit undt Schaden verhüetet werden möge.

Verkauffung Lucas Gahij seeligen Crahm betreffend.

Ist ietzt gedachts Lucas Gahij seeligen gantzer Crahm, wie solcher in dem inventario specificirt zu finden ist, seiner Wittiben Marian, daran ihr daas halbige undt das ander halb Theil ihrer Stieffdochter Margrethen vermög sein Lucas Gahij testamentlichen Disposition p. gebürt, in der Rathstuben in Beisen undt mit Consens **235** Herrn Schultheißen p., e[ines] e[hrsamen] Rathß, sodann dieser Tochttere Vormundere Hannß Hecken undt Johann Potten, vor 222½ f. verkaufflichen überlaßen worden, daran besagter Tochttere 111 f. 12 bz. 12 [9] zukommen, welche obgedachte Wittib uf nachgesetzte Ziehl zu bezahlen versprochen, als erstlichen hat sie erwehte Vormundere ahnstatt des Anziehl, so uf 35 f., so ihr ahn den 70 f. Capital, welche selbige insgemein mit berürter ihrer Steiffdochter uf Johann ErhardtWebers seeligen Behausung stehen haben, angewiesen. Zweitens soll gemeldete Wittib uf Martini nechstkünftigt 15 f. undt drittens den noch übrigen Rest ahn obigen 111 f. 12 bz. 12 9 in den nechst zwoen nacheinander folgenden Franckfurtter Meßen erlegen. 236

Die Veneris den 29.^{ten} Augustj a[nno] p. 1651.

Die Steigung des Saltzhandelß bet[reffend].

Ist der Saltzhandel alhie in der Rathstuben öffentlich uff Steigung außgethan worden, welchen Herr Johann Christian Mülheuser in solcher uf zwej Jahr lang, nemblichen von Egidij dieses 1651. Biß uf

Egidij 1653. Jahrs erhalten undt jürlichen von gedachtem Saltzhandel 148 f. ahn Gelt neben vier Simmer Saltzes vor die Herren geben solle, welche nachfolgender Gestalt außgetheilet werden, alß erstlichen 48 f. uf das Rathhauß der Herren des Rathß Gebüer; zweitens 50 f. Frawen D[octo]r Hoffmännin undt Frawen Mariae Felicitas Fettichin Pension von 1000 f. Capital; **237** drittens die übrige 50 f. dem Stattschreiber. Dargegen soll e[in] e[hrsamer] Rath ihinen Herrn Johann Christian Mülheusern bei dem altten Herkommen undt Rechten, nemblichen das kein Burger oder auch ein Frembder weder heimlich noch öffentlich Saltz feil zu haben undt zu verkauffen Macht haben solle, handthaben bei Straff 5 f. Zum zweiten soll er oder derjenig, so derselbig in das Saltzhauß seinet wegen setzen wirdt, solches nach der Maß undt Weiß er sich deßwegen mit der Rebenleuth Bruderschaft vergliechen, welches derselbig thun mag, so gut er kann, bewohnen undt nutzen.

Dieses alles haben beede contrahirende Theil steeth, vest undt unverbrüchlich zu halten undt in allem nachzusetzen einander mit Mundt undt Handt versprochen. **238**

Die Jovis den 4.^{ten} Septemb[ris] a[nno] p- 1651.

Johann Frantz Bück von Speier contra Jacob Frantz Leißner claget, das er ihme noch 6 f. 6 bz. vor Wahren schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhalten.

Jacob Frantz Leißner hat ihnen mit der Bezahlung ahn einen zu Speier angewiesen, damit Cleger zufrieden gewesen. Undt dieweil Jacob Frantz uf ein Gebieten zu angesetzeter Stundt nit erschienen, soll er deßwegen zu Frevel erlegen. Ist ahnstatt des Frevelß mit der Thurnstraff angesehen worden.

Das Fuder Wein nacher Landtstul zu geben bet[reffend].

Dieweil solches nit zu-, sondern abnimmt, selbiges zu verkauffen undt das Gelt hinder Ambt oder Rath zu legen. **239**

Die gewesene Saltzbestendere bet[reffend].

Denen ist angezeigt worden, innerhalb 8 Tagen von dato diß mit den Herrn des Rathß ihrer Gebüer halber abzurechnen, sie alßdann des Ausstandts zu befriedigen, wie nit weniger den Stattschreiber seines bei ihnen habenden Hinderstandts zu befriedigen.

Leonhardt Helmer ist vorgefordert undt mit ihme gehandelt worden, alle 10 Tag 2½ bz. Lehnungsgeldere zu geben. Ist darneben, biß er sich verheuraten wirdt, der Frohn undt Wachten wie auch der Burschenschaft erlassen worden.

Johannes Gellbertt von Lautern undt Wilhelm Clauer bitten umb Entrichtung der Pensionen von deme bei der Statt ihnen stehenden Capitalien.

Seint zur Gedult biß zur Beßerung gewiesen worden. **240**

Die Martis den 9. Sept[embris] 1651.

Ist der Burgerschaft vorgehalten worden

1. ihre Gänß undt Endten außer der Bach zu halten oder, da selbige darinnen befunden, dem Fischer alttem Gebrauch nach verfallen zu sein.
2. die Wiesen Grundtgraben ahn allen orthen außzuführen.
3. die Gaßen zu seubern.
4. ist bej Straff 5 f. den Fuhrleiten verboten worden, kein Saltz mehr alhero zu führen undt

außzumeßen.

5. Franckenthaler Contribution Hinderstandt abzurichten wie ingleichen den Monat Sept[embris]

241

Die Jovis den 11.^{ten} Septembris anno p. 1651.

Die Brennung Peter Mosers Hauß bet[effend].

Entschuldiget sich darmit, das D[octor] Hoffmännin in seinem Beckoffen gebacken, die Lufftlöcher nit eröffnet, dardurch die Rohr zersprungen, darauß der Brandt entstanden.

Bescheidt: Er soll, dieweil mann gestürmet, alttem Gebrauch nach 10 f. zu Straff erlegen undt sich deßwegen ahn obg[edachter] Fraw D[octor] Hoffmännin wieder erholen, undt da sie darzu nit verstehen, selbige deßhalben bei Ambt zu berklagen.

Utecht contra Litzenbehrn

Bescheidt: Hermann soll sich der verfallenen Pensionen halber mit Utechen vergleichen oder in Verpleibung deßen soll Utecht gerichtlich uf das Hauß klagen, da alßdann geschehen, waß Recht ist. **242**

Henrich Fleck contra Erpffen et Consorten, die Ebelische Erben, claget, das sie ihme deme in dieser Sachen den 20.^{ten} Feb[ruarij] a[nno] p. 1644 ergangenen Endturteil gemeß, die darinnen uferlegte Schadtloßverschreibung noch nit verfertigt undt zugestellet, mit Bitten, sie darzu anzuhalten.

Bescheidt: pleibt nachmaln bei diesem Urteil undt sollen underdeßen, biß die Schadtloßverschreibung verfertigt werden wirdt, die 150 f., so bei Hannß Hecken stehen, sampt der Pension bei g[enanntem] Hecken in Arrest geleyet werden.

N. Nadig contra Hanß Caspar Kopf den Mütterer claget, das er ihme ½ Morgen Eggerten vor 2 Jahren vor 3 f. verkauffet, darauff das Lazarezhauß 50 f. Capital **243** stehen habe, mit Bitten, ihme diesen ½ Morgen Weingarten wieder zukommen zu laßen, hingegen wolle er die 50 f. verpensionieren, die 3 f. ihnen restituieren, wie jeglichem dasjenig, so er ahn den Weingarten zu deßen Wiederuffrichtung angewendet, wieder gutzuthun.

Hanß Caspar berichtet, das Nadig ihme deßwegen nit allein nachgangen, sondern auch selbsten gesagt, er begehre des Weingarts nit, können denselben auch nit wieder anbauen, habe ihme also über die Beschwerden 3 f. bahren Gelts dafür geben neben Bezahlung einer Maßen Wein. **244**

Michael Chun als gewesener Vormundt ist in dieser Sachen gehört worden, der den Bericht gethan, das der Beclagte ½ Morgen Weingarten Henrich Schaffen, so draußen im Kriegßwesen ist, zustendig, undt mann nit weiß, ob er todt oder lebendig seie. Uf den Fall er todt sein sollte, erbete Clegler deßen ½ Morgen Weingarten, müßte sich aber alßdann, da derselbig diesen ½ Morgen Weingarten haben wollte, Beclagten seinem wegen Wiederaufrichtung des ½ Morgen Weingarten der Gebüer zu vergleichen undt abzufinden. Den ander Weingarten im Nauloth betr[effent], da hat der Vormundt den Bericht gethan, das Andreas Eberleins Fraw Clegers Mutter Schweset selbigen des gewesenen Stattknechts Sohn Carlen legiret, also Clegern nit angehe, gestalt solcher auch nit in das inventarium gebracht worden, welches Clegern zur Nachricht angedeutet worden. **245**

Friederich Weiß contra Georg Butzen claget, das er ihme 60 f. vermög producirten Hauptbrieffs ahn Capital schuldig seie, deren er ihme anietzo nit gestendig sein wolle.

Mann hat deßwegen in dem Gültprotocoll nachgesehen, da sich dann darinnen befunden, das der Hauptbrieff ..inst, wierdt also dieser Hauptbrieff vor gut erkandt undt Clager dahien gewiesen, da sich Beclagter nit mit ihme deßwegen, bevorab der Pensionen halber, vergleichen wirdt, uff die verlegte-

Uderpfändere zu clagen.

Bernhardt Schmidt von Heimbach contra Deobalt Schönecken

Resolution: Die Herrschafft lest sich nit von ihrem Uderpfänder abtreiben; solle er also die andere Uderpfändern auch zu sich nemmen, wieder uffbawem undt der Collectur jährlich die 50 f. verpensio-
nieren. **246**

Sigelische Erben contra Herr Dieter Hermann bitten, ihnen anzuhalten undt deßwegen zuzuschreiben, sich deren in seiner geleisteten Vormundschaft Rechnungen strittigen Puncten halber zu vergleichen. Ist bewilliget.

Die Martis den 16.^{ten} Sept[embris] 1651.

Herr Mary Stall contra Herrn Niclauß Königen et Consorten claget, das sie ihme 100 f. Capital, bei den Hügelschen Erben zu Wachenheim stehend, ahn Bezahlung seines Legats gegeben, welche aber vermög producirten Schein abgeleget worden seie, mit Bitten, Beclagte anzuhalten, ihme entweder einen andern guten undt gangbaren Hauptbrieff über 100 f. zu stellen oder sich anderwertlichen deßwegen mit ihme zu vergleichen. **247**

Resolution: ist gebettenermaßen bewilliget, auch den Beclagten zur Nachrichtung angezeigt worden.

Veltten Rotaug von Haselloch contra Hannß Veltten Schöffner

Beclagter will ihnen uf nechstkünftigen Martini gewiß bezahlen oder aber wolle ihnen das Füllen wieder geben.

Bescheidt: Clegern soll innerhalb 8 Tagen mit Pflaumen zu Haselloch handtlen, das er Clegern mit denen ihme vorgeliehenen 5 R[eichs]th[alern] zu Bezahlung obigen Füllens Gedult thue oder aber, da er solches nit thun wolte, Clegern alßdann zu bezahlen. **248**

Jacob Frantz Leißner contra Hannß Andream Nollen claget, das Noll sich den 27. Octob[ris] 1650 seiner vormundtschafftlichen Schulden der 10 f. halber dergestalt verfliehen, das er ihme uf Ostern 1650 5 f. undt uf Johannis Baptistae 1651 die andere 5 f. bezahlen wolle, aber nit gethan.

Beclagter erbeut sich, Clegern gleich in dem Herbst mimt Wein von der Kelttern ohnfehlbarlichen zu bezahlen undt dieser 10 f. halben zu contentiren.

Bescheidt: Pleibt darbej.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. kein Kehrigh mehr bei Straff eines Ortßgulden in die Bach zu schütten. **249**
2. keinen Kummern mehr vor das Thor zu schütten, sondern in den Weg bei Wintzingen zu führen.
3. nit mehr, wie bißhero geschehen, die Äxt, Meßer undt andere Waffen uf den Brinnensteinen zu wetzen.
4. Franckenthaler hinderstendige Contributiion wie nit weniger den Monat September abzustatten.
5. die Lehnungsgeldere richtig uf den fallenden Tag außzurichten.

Herr Johann Christian Mülheuser producirte einen Hauptbrieff, 50 f. Capital besagend undt uf seinem Hauß undt Stück Weingarten darneben liegend zu Wintzingen stehend, **250** sampt einem daruff von Herrn Kellern alhie Philipß Lorentz Müllern gethanem rescripto, darinnen er bekennet, das obehngemelter Herr Johann Christia Mülheuser diese 50 f. ihme baar erleget, undt er also selbige künftigh der

Landtschreiberej alhie zu verzinßen, als welcher das rechte Underpfandt, nemblichen einen halben Morgen Weingarten, im Aspen gelegen, in Handen hat p. 251

Die Martis den 23.^{ten} Septembris a[nno] p. 1651.

Herr Johann Christian Mülheuser claget, das Abraham Juden Fraw gestern wieder das Verbott einen Jennel [?] Saltz wie auch Philipß der Judt 1½ Jennel [?] verkauffet.

Dieweil sie solches nit leugnen können, sondern gestendig sein müeßen, also soll deren jeder zu Frevel erlegen 5 f.

Velten Caspar Lincken Wittib contra Alexander Zietzlern claget, das er nechst verschieenen Sambstags ihr ins Hauß geloffen undt ihr außer der vermeinten Ursachen, als hette er seine Hausf[raw] eine Riebendiebin geheißten, so sie aber nit gestendig, etliche Streich ins Gesicht gegeben, mit Bitten, inen deßwegen zu Straff zu ziehen.

Resolution: Dieweil Alexander Clegerin nit in ihr Hauß lauffen undt darin schlagen, sondern da er etwas wider sie zu clagen gehabt, solches bei e[inem] e[hrsamen] Rath der Gebüer thun undt nit Richter in seiner eigenen Sachen sein sollen, als soll er deßwegen ½ R[eichs]thaler zu Straff erlegen oder einen Tag zum welschen Hahnen gesetzt werden.

Ist uf sein nachmaliges Bitten bei einem halben Gulden gelaßen worden.

Johannes Goll contra Hannß Wolff Bachen claget, das er ihme ½ Morgen Weingarten wieder uferichtet undt gedunget habe, den derselbig anietzo wieder zu sich genommen, aber keine Ergötzlichkeit wegen seiner Bemühung undt das er diesen ½ Morgen, so voller Dornen gewesen, außgehawen, thun wolle.

Resolution: Soll ihme deßwegen nechstkünfftigen **253** Herbst ein Ohm Wein geben.

Samptliche Becker alhie bitten umb Erhöhung des Brodt Taxes.

Resolution: sollen sich 8 Tag gedulden.

Hannß Henrich Ertznagel als Leberischer Vormund contra Bernhardt Webern claget, das er ihme ½ Morgen Weingarten 2 Jahr lang außer seiner Vormundtschafft gegen dem halben Wein undt das er solchen in der Zeit einmal düngen solle, so aber nit geschehen, sondern nur halber gedünget, mit Notten, ihme anzudeuten, wie er sich hierinnen zu verhalten.

Beclagter entschuldiget sich der gewesenen großen Dürrung neben Erbieten, dafern ihnen der Weingarten noch ein Jahr lang uf obgedachte Weiß gelaßen werde, das er solche vollents gar düngen wolle.

Ist bewilliget p.

254

Wein Tax dieses 1651. Jahr bet[reffend]

Ist bei undt mit einem hochlöblichen Ambt cergleichen worden, daß das Fuder, so wol ahn Schulden als ahn vor baar Gelt vor 50 Reichßthaler undt nit geringer begeben werden solle.

Zeitliche Abtheilung und Vergleichung mit Bastian Hocken seeligen Wittiben undt ihren Stiefftermännern.

Zu wißen sein hiemit männiglich, das nach Absterben weilandt des ersamen Bastian Hocken, gewesenen Burgers undt Wüllenwebers zu Keyserlautern seeligen (welcher von etlichen Wochen alhie zu Neustatt tödtlichen verblichen) eine gütliche Vergleichung undt Abtheilung mit **255** deße noch lebender hinderlaßenen Wittiben Mariae undt ihren Stiefftermännern Niclauß Pfaffen undt Thomae Micheln in Ehevogts Nahmen ihrer Weiber, des gedachts Hocken seeligen eheliche Töchtern, mit de-

ßen Nahrung undt dergleichen vorgangen undt beschehen, wie hernach folgt:

alß erstlichen der Mutter ihr Zubringens betreffent: ist solches, wein sie beede Schwägere auch eine Forderung ahn die Stiefmutter gehabt, in der Güete gegeneinander vergliechen undt ufgehoben worden, also das kein Theil dem andern etwas ahn seiner Forderung hinaußgeben soll, mit dem Beding, das weder anietzo noch in das küfftig von gemelten Forderungen etwas mehr gedacht noch geredet werden, sondern solche wie gemeldet hiemit gantz ab undt todt sein.

Zum andern die liegende Güetere betreffent, so seint keine vorhanden, **256** die in gemelte Theilung gehörig, sondern was die Mutter zu Keyserlautern noch ahn liegenden Güetern har, verbleiben dieselbe ihd allein ohnvertheilt, undt dann das Vätterlich den beeden Kindern allein. Also hierinnen, wein keine errungene Güetere vorhanden, deßwegen keine Abtheilung geschehen können.

Zum dritten, die ahnietzo noch würcklich vorhandene Nahrung belangent, ist ebenmeßig in der Güete abgeredt undt gehandelt worden, das dieselbige vermög Churpfaltz p. Landtrechten ins Schwerdt- undt Spindeltheil vertheilet werden soll, wovohn der Wittiben undt Stieffmutter das Spindeltheil undt dann den beeden Tochtermännern das Schwerdttheil gebüert, undt zuertheilet worden wie hernach zu sehen:

257

Ahn Baarschafft hat sich nach Abbezahlung der Schulden befunden:	-
Worahn der Stieffmutter vor ihr Spindeltheil gebüert	-
Den beeden Tochtermännern aber das Schwerdttheil als	-

Ahn Kleidungen:

Was die Kleidung anlangt, hat die Mutter ihre mütterliche undt beede Schwägere die vätterliche Kleidung zu sich genommen.

Ahn Gedüch undt sonsten allerhandt Haußrath:

Ist solches sehr wenig undt der Mutter der Mehrertheil **258** sampt dem bereiten Beth gelaßen worden.

Ahn Früechten:

Seint dieses 1651. Jahrs von den Bawleuten ahn Zinß von den Ochßen zu erheben

als erstlichen bei Hannß Philipß Schmidten zu Muspach 6 Malt[er] Korn undt 6 Sim[mern] Erbsen

Bei dem Kratzen zu Friedelßheim von dem einen Ochßen 5 Malt[er] Korn

It[em] bei Herrn Ambtschreibern Zinckgräffen 2 Malter undt 6 Simmern

worahn der Mutter vor ihr Spindeltheil gebüert 4½ Malter **259**

hat also solches zu erheben bei dem Kratzen zu Friede[l]ßheim 2 Malter 6 Sim[mern]

undt bei Hannß Philipß Schmidzen 1 Malter 6 Sim[mern]

Summa 4½ Malter

Den beeden Schwägern vor ihr Schwerdttheil 9 Malter

haben solche zu empfahren

alß bei Herrn Zinckgräffen 2 Malter

It[em] bei Hannß Philipß Schmidten 5 Malter

It[em] bei dem Kratzen 2 Malter 2 Sim[mern]

Summa 9 Malter 2 Simmern

haben also zu viel 2 Simmern

welche sie nach Einbringung derselben der Mutter verehren wollen. **260**

Ahn Früechten, so das nechstkünfftige 1652. Jahr zu erheben seint

bei deme Kratzen zu Friedelßheim 7½ Malter

bej Hannß Philipß Schmidten Wittiben ahn Korn Weitzen undt Erbsen 9 Malter

undt dann 4 Malter Speltzen

Summa 16½ Malt[er] Schönfrucht

undt 4 Malter Speltzen

welche zusammen vor 18 Malter Schwehrfrucht gerechnet, undt gebüert hieran der Mutter vor ihr Spindeltheil 6 Malter **261**

undt dann den beeden Schwägern vor ihr Schwerdttheil 12 Malter
hat also due Mutter ihr 6 Maltter bei dem Lratzen zu erheben undt die beede Schwähere ihr Theil zu empfangen bei gedachtem Kratzen 12½ Maltter

undt dann alle diejenige Früechten, welche Hannß Philipß Schmidts Wittib zu entrichten schuldig.
Nota: hat der Schwager Thoma Michel diese Erndt 4 Malter Speltz allein bei Hannß Philipß Schmidten Wittib ufgehoben, worahn dem Schwager Niclaußen undt der Mutter auch ihr Theil gebüert, **262**
undt von der Baarschaft ergäntzt werden, alß

der Mutter 2 f.

undt dann dem Niclaußen 20 f.

Ahn Rindtviehe

ein par Ochßen zu Muspach, bei Hannß Philipß Schmidten Wittiben stehend

ein Ochß zu Friedelßheim, bei dem Kratzen stehend.

Nota: diese drej Ochßen seint in fleichem werth geachtet undt ist der Mutter der zu Friedelßheim bei dem Kratzen undt dem zwen Schwägern die zween zu Muspach stehend heimgefallen. **263**

It[em] noch ein par Ochßen, welche zu Meckenheim bei dem Schwagern Thoma Micheln stehen undt gantz verdorben, per 34 R[eichs]thaler angeschlagen zu 51 f.

Ist ein Kuhe sampt dem halben Kälblein zu Mußbach bei Hannß Jacob Habern, ist angeschlagen pro 24 f.

Ist ein Tochterkalb bei Hannß Seebaldt Nußdorffer pro 16½ f.

Item eine Kuhe bei dem Schwager Thomae Micheln pro 18 f. **264**

Summa der Aestimation des Viehes 109½ f.

Empfangt also die Mutter ihr Theil hierahn ahn einer Kuhe undt halben Kalben 24 f.

It[em] ahn einem Tochterkalb bei dem Nußdorffer 16½ f.

Undt dann bei Herrn Niclauß Steilen zu empfangen 6 f.

Summa, waß die Mutter ahn Viehe empfangen 46½ f.

oder 1 R[eichs]thaler **265**

Empfangt also der Schwager Thomas

vor sein Theil Viehe ahn den verdorbenen Ochßen 17 R[eichs]thaler

eine Kuhe, welche bei ihme stehet 18 f.

Summa 29 R[eichs]thaler oder 43½ f.

Manglet also Schwager Thimannen ahn seinem Theil Viehe, welches er zu wenig bekommen, 3 f., welche er von der Baarschaft zu erheben hat.

Hat also der Schwager Niclauß auch ahn Rindtviehe **266** zu erheben als ahn dem verdorbenen Ochsen 25½ f. oder 17 R[eichs]thaler.

Hat vor sein Theil Viehe zu wenig erhoben, welches ihme ebenmeßig ahn der Baarschaft gutgemacht werden müßen 21 f. oder 14 R[eichs]thaler

Diesem zu mehrer Becräftigung undt das diesem obgeschriebenen gütlichen Vergleich also nachgelebet werde, haben beede Parthejen solches nicht allein mit gegebener Handtrew einander zugesagt, sondern auch einen ersamen Rath alhie zur Neustatt underdienstlich gebetten, das sie diese **267** obgeschriebene gütliche Vergleichung undt Handlung in derselben Rathßprotocoll inschreiben wollen, welches sie auch gebettebermaßen gethan haben. Seint auch dieser Theilungs- undt Vergleichungszettul zwen gleichlautende ufgerichtet undt jeder Partej einer zugestellt worden.

Geschehen in Beisein der erengachten Herr Gezeugen als uf der Wittiben undt Stieffmutter Seiten Herr Niclauß Steil des Rathß undt dann uf der beeden Schwäger undt Tochtermänner Seiten Johann

Philipß Pistorius, Gerichtschreiber undt Schuelmeister zu Muspach als hierzu sonderlich beruffen undt erbetten worden, welche sich hiernechst mit eigenen Händen (doch ihnen undt den Ihrigen in alle Weg ohne Schaden) unterschrieben haben. Neustatt den 16. Septemb[ris] a[nno] p. 1651.

Das obgeschriebene Abtheilung undt Handlung in der Güete also vorgangen, bezeuge ich, Johann Philipß Pistorius, geschwornen Gerichtschreiber undt Schulmeister zu Mußbach mit meiner eigenen Hanndt undt Underschrifft. 269

Den 25.^{ten} Septembris a[nno] p. 1651.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. das die große Vormundschaften morgen Donnerstags den 25.^{ten} diß anfahen mögen zu herbsten, die andern undt geringern aber nechstkünfftigen Freitags neben denjenigen, so keine Keltter haben undt eher nit.
2. die Weingültten fleißig außzurichten.
3. Nechstkünfftigen Montag insgemein anzufahen zu herbsten.
4. das ein jeder von demjenigen Weingarten undt ind er Gemarckung, da er lieget, außrichten solle, undt zwar fleißiger als bißhero geschehen, sintemal mann scharpffe Ufsicht daruff haben wirdt
5. die Bachbächelger fleißig zu seubern.
6. den Wein nit wolfeiler, als solcher bei Ambt taxirt worden ist, nemblich das Fuder à 50 R[eichs]thaler keufflichen sowol ahn Schulden als bahren Gelt zu begeben. 270
7. Nit zu stoppeln weder in wüsten noch den andern abgelesenen Weingarten, biß der Herbst gantz ein ist undt die Weingarten gar abgelesen sein werden.

Sambstags den 27. Septembris a[nno] p. 1651.

Ist auß sonderbahrem Bevelch eines hochlößlichen Ampts alhie der Burgerschaft mit Ernst vorgehalten worden, den Weinzehenden trewlich undt fleißig außzurichten neben Andeutung, da sich bei Ufschreibung des Weinß uf dem Legner befinden werde, das einer zu wenig gezehendet hat, soll derselbig nit allein vor ein Logel Treber wie eine Logel puren undt lauttern Wein geben, sondern auch von jeder Logel $\frac{1}{2}$ R[eichs]thaler ahn Gelt ohnfehlbarlichen zu Straff zu erlegen, darnach sich ein jeder 271 disfalß zu richten undt selbsten vor Schaden zu sein wißen werde.

Die Martis den 7.^{ten} Octobris a[nno] p. 1651.

Samel Veltten contra Gothardt Neeßmann, seinen gewesenen Vormunden claget, das er noch Rechnung seiner getragenen Vornundtschaft zu thun habe, mit Bitten, ihnen dahin anzuhalten.

Resolution: deßwegen ahn ihnen zu schreiben undt zu erinnern, solche zu leisten.

Samptliche Metzgere alhie contra Stephan Jardin et Consortem clagen, das er dieser Tagen einen Vorkauff ahn Kälbern gethan, mit Bitten, ihnen deßwegen zu straffen.

Beclagter entschuldiget sich damit, das er mit den Kälbern gantz undt gar nichts zu thun habe, inmaßen 272 er bewiesen, sondern der Welsche zu Muspach habe solche gekauffet, deßwegen Beclagter disfalß absolviret worden.

Niclauß Becker ist abermalß vorgefordert undt ihme angedeutet worden, sich endlich zu ercleren, ob er Burger werden wolle oder nit.

Hat sich erclert: dieweil er keine Gelegenheit in seiner ietzigen Behausung habe, seine Handttierung, nemblichen Würtschafft zu treiben, also könne er nit Burger werden, neben Bitten, ihnen noch diesen Winter alhie zu gedulden.

Ihme ist wieder 8 Tag **273** Dilation, dieweil er sich beruffen, sich deßwegen bei Ambt zu beschweren, gegeben worden.

Niclauß Edinger ist gleichergestalt wieder vorgefordert undt von ihme zu wißen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit.

Daruff er sich erclert: wolle seine disfalsige Sach innerhalb 8 Tagen bei Ambt richtig machen undt alßdann Burger werden.

Resolution: pleibt dabej.

Jacob Frantz Leißner contra Johann Andram Nollen claget, das er ihme zu Bezahlung derselbigen schuldigen 10 f. die Ohm Wein à 5 R[eichs]thaler geben wolle.

Resolution: dieweil es eine Schuldt, so **274** von der Vormundtschafftrechnung herrüret undt albereit vor 2 Jahren bezahlt werden sollen, soll Beclagter Clegern die Ohn à 4½ R[eichs]thaler ahn Bezahlung geben.

Hannß Peter Becker von S[anc]t Almprecht in Nahmen seiner Schwieger contra Conradt Iseln clager, das er ihme die in a[nno] p. 1540 vergliechene 45 f. Nachtrag biß annoch nit bezahlet habe, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten.

Beclagter entschuldiget sich mit seiner großen Armut undt seiner Hausfraw Lahmigkeit.

Resolution: Beclagter möge sich mit **275** seiner Schwiger bereden, ob sie nit , dieweil kein ander Mittel vorhanden, das sie von Clegern eine Obligation vor diese 45 f. annemme undt er solche jürlich verzinsete.

Cleger hat den Vorschlag ad referendum angenommen, darbei es vor dißmal verpleiben.

Anna, Melchior Illis Wittib, contra Hannß Webers, gewesenen Schlüsselwürß, Kindts Vormundern claget, das sie ihme wegen ihres Pflegkindts noch 45 f. schuldig seie, mit Bitten, selbige zur Bezahlung anzuhaltten.

Vormundere entschuldigen sich darmit, das sehr wenige Mittel zur Bezahlung vorhanden.

Resolution: deßen ongeachtet sollen Vormundere Beclagtin vor dißmal 1½ Ohm Wein geben. **276**

Die Lunae den 13.^{ten} Octobris a[nno] p. 1651.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. den Lägner morgenden Tages umb 8 Uhren ufgeschrieben wehre worden.
2. den Monat Octobris Franckenthaler Contribution zu erlegen.
3. innerhalb 8 Tagen die Gaßen zu seubern undt den Unrhat hienauß fpheren zu laßen.
4. nit in den Weingarten, die nit sein seint zu grasen.

Eodem die.

Ist zu Colligirung des Monats Octobris Franckenthaler Contribution Herr Johann Schöffler verordnet worden.

277

Die Martin den 14.^{ten} Octobris anno p. 1651.

Tobias Müller, Kantengießer, ist zum Burger angenommen undt ihme noch Freiheit biß nechstkünfftige Weißenachten gegeben worden.

Bestel Weidt ist zum Burger angenommen worden undt ihme noch Freiheit biß nechstkünfftige Weißenachten gegeben.

Georg Butz bittet umb Moderation der verfallenen neunjährigen Pension von 80 f. Capital, in das Lazareth gehörig.

Resolution: soll vor obige pensiones 2 Ohmen Wein des 1651, Jahrs Gewächß alsपालden geben. **278**

Thoman Hammer von Heimbach contra Georg Petrij Hausfraw beclagt sich, das sie ihnen zeihe, er habe ihr 14 f. in ihrer Stuben genommen.

Beclagtin ist deßen nit gestendig, sondern sagt, es seie niemandt in ihrer Stuben gewesen, als Cleger undt eine welsche Fraw von S[anc]t Lamprecht, da sie ihr Gelt verlohren, könne aber nit wißen, wer es genommen habe.

Resolution: ist ihr Bedenckzeit noch 8 Tag gegeben worden, sich alßdann rundt zu erkleren, ob sie Clegern disfalß accusiren oder absolviren wolle.

Nach Verfließung der angesetzten 8 Tag hat sich Beclagtin erclert, das sie nichts als alles Ehr, Liebes undt Guts von Clegern wiße, auch ihme darüber die Handt gegeben. **279**

Anna Margretha Bergin contra Mathes Stephan Wittib claget, das sie ihr 20 f. vor Wahren, so ihr Mann seeligen bei ihrem Vattern seeligen vermög seines Handtbuchs bei ihme außgenommen noch schuldig seie, mit Bitten, selbige zur Bezahlung anzuhalten.

Beclagtin ist der Schuldt gantz undt gar nit gestendig, berufft sich deßwegen uf den Schneidern Hannß Jacob Walthern.

Walther ist darüber gehört worden; gestehet, das er die noch schuldige Wahren abgeholt undt verarbeitet habe.

Beclagtin bittet umb 8 Tag Dilation, sich underdeßen disfalß bei den gewesenen Vormundern Berichts zu erholen.

Ist bewilliget.

280

Spittalmeister zu Branchweiler contra Hannß Georg Fischers Wittib claget, das sie dem Spittahl von 3 Jahren drej Ohme Treberwein Bodenzinß schuldig seie, mit Bitten, selbige zur Bezahlung anzuhalten.

Beclagtin entschuldiget sich damit, das sie die Weingarten, uf welchen dieser Bodenzinß stehet, nit mehr, sondern Herr Niclauß Steil et Wendel Widemann undt der Stattmüller under Handen habe.

Diese aber repliciren, die gedachte Güeter seien ihnen vor ledig undt eigen von Beclagtin Mann seeligen verkaufft worden, **281** also sie schuldig, selbige dahin anzuweisen, solche schadtloß zu halten. Ist mit Consens des Spittalmeisters dahin gemittelt worden, das Beclagtin vor obige 2 Jahr ider 3 Ohme Treberwein 1 Ohm Treberwein geben undt dardurch obige 3 Ohme Treberwein getödtet sein sollen.

Anna Margretha Bergin contra Bestel Wüllerichs Wittib claget, das sie ihr vermög ihres Vatters seeligen Handtbuchs noch 9 f. schuldig seie, mit Bitten, sie zur Bezahlung anzuhalten.

Beclagtin ist der Schuldt zwar gestendig, beclagt sich aber, das sie anietzo keine Mittel habe zu bezahlen.

Resolution: soll Clegerin anietzo 3 Viertel Wein in Abschlag der Schuldt geben. **282**

Hannß Henrich Ertznagel als Hannß Jacob Lebers Tochter Vormundt bringet vor, das seine Pflegtochter eine Behausung zu Königßbach habe, so einfallen wolle, mit Bitten, e[in] e[hrsamer] Rath als Obervormundere ihme erlauben wolle, obige Behausung, ehe selbige einfelt, zu verkauffen.

Resolution: sich über 8 Tag deßwegen wieder anzumelden, underdeßen sich Berichts obberürts außes Beschaffenheit halber zu erholen.

Ist bewilliget, das er obige Behausung verkauffen undt das darauß erlösete Gelt ahn das alhier verwenden solle. **283**

Fruchtkauff	Korn	4 f.
	Speltz	2 f. auch 2 f. 2 bz.
	Weitzen	4 f. 4 bz.

Brod Tax	1 Brodt vor 4½ l[i]b[ra]	24 9
	1 Weck von 4 9	18 Loth

Martin soll von seinen alhiesigen Güetern vor das nun fast vergangene Jahr 2/4 f. Herrn jungen Burgermeistern erlegen. **284**

Die Jovis den 16. Octobris anno p. 1651.

Peter Waldtsigel contra Hannß Florckin von S[anc]t Lamprecht zeigt ahn, das dieser 2 Bäum in kurzem in der Statt Waldt abgehawen habe.

Beclagter entschuldiget sich damit, das er vermeint, es seie inder Deideßheimer Gewäldt, mit Bitten, ihme solches zu verzeihen undt bei einer gnedigen Straff zu lassen undt das er es nit mehr thun wolle.

Bescheidt: soll deßwegen alsपालden 2 R[eichs]thaler zu Frevel erlegen undt dem Waldtschützen vor seine Einung ½ f. geben. **285**

Johann Wichel contra Kaubische Wittib claget, das sie ihme 50 f. Capital undt von vielen Jahren hero Pension, von der Denglischen Vormundtschafft herrürend, schuldig seie, mit Bitten, sie zur Bezahlung anzuhaltten.

Beclagtin muß vermög ihrer Obligation der Schuldt gestendig sein, kann sich also Cleger deßwegen bei ihr erhohlen.

Obgedachter Wichel contra Burckhardt Weißkopffen Wittib claget, das sie ihme auch 50 f. Capital undt vieljährige pensiones darvon schuldig seie, mit ebenmeßigem Bitten, sie zur Bezahlung anzuhaltten.

Dieweil berichtet wardt, das Beclagtin in Niderlandt **286** seie, also ihme disfalß nit geholffen werden könne, underdeßen möge er nach ihren Güetern fragen undt solche erkundigen mit dem Anhang, da selbige nit wiederkommen, er sich selbstn wieder deßwegen anmelden, da alßdann, waß recht ist, geschehen soll.

Jacob Frantz Leißner contra Peter Haasen claget, das er ihme den in a[nno] p. 1649 den 29. Maij zferlegten Hauptbrieff über 100 f. Capital nit verfertiget habe, so dem Almosen alhie zustendig.

Bescheidt: soll Hannß Jacob Scherrer ahnstatt Peter Haasen innerhalb 1 4 Tagen den begehrtten Haupt-

brieff **287** verfertigen laßen undt solchen dem Almosen gnugsam- undt annembliche Underpfändere verschreiben.

Henrich Schaaf p. bittet: dieweil er nunmehr in die 2 Jahr lang ein krancker Mann gewesen, wie noch, undt also weder sich noch sein Weib undt Kindter ernehren könne, umb Nachlaß hinderstendiger Franckenthaler Contribution.

Resolution: vor allen altten Ausstandt solle er ½ Ohm Wein geben, aber den Monat Octobris wie auch folgende, da man dergleichen mehr geben müßte, mit Gelt abstaten. **288**

Die Martis den 21.^{ten} Octobris a[nno] p. 1651.

Bartische Erben p. wegen des Thomam Kirschners übergebenen Stück Feldts.

Fauth von Haselloch undt seine Schwester haben ihr Theil Thomam Kirschnern verkaufft, darbei der Lieutenant Bart selbstes gewesen, welcher solches Stück anietzo lösen will, vorgebend, das selbiger Kauff nit eingeschrieben seie.

Bescheidt: dieweil Thomann Kirschner das Stück Feldt wieder ufgerichtet, item sich mit Thomann Kirschnern in Beisein Clegers Lieutenants Barten **289** undt des Schlossers vergliechen, das er ihnen noch 30 f. heraußer geben solle, item selbstes bei dem Weinkauff gewesen undt Thomann Kirschnern die Hanndt geben, als pleibt es darbej, das Kirschner das Feldt oder den Weingarten behalten, hingegen den Bartischen Erben die vergliechenen 30 f. alsपालden erlegen solle.

Niclauß Ettinger bittet umb Linderung seiner Kriegßbeschwerden.

Resolution: künfftig 6 bz. Lehnungßgeldern, sodann 12 bz. 8 9 Franckenthaler Contribution zu geben.

Notetur: Melchior Bart ist vor seiner Baaß, Steinheimers Hausfraw, in obberürter Sachen p. insondert Bürg worden p. **290**

Die Jovis den 23.^{ten} Octobris anno p. 1651.

Reinhardt Grahe von Anweiler contra Nießmannen undt seinen Dochtermannnen Mathes Gehringern claget, das er ihme wegen seines Schwehers seeligen 83 R[eichs]thaler vor Woll schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten.

Beclagter Gehringer entschuldiget sich, das er mit der Schuldt nichts zu thun habe, darneben berichtet, das der Creditorn noch viel, also bittet, seine Nahrung under dieselbige außzutheilen, undt da etwas übrig sein solte, den Kindern zuzustellen. **291**

Samptliche Clauerische Erben bringen vor [*bricht hier ab*] **292**

Thoman Kirschner ist ufgehaben, dieweil der Schlosser das Gelt angenommen p.

Wendel Widemann bittet umb Linderung Franckenthaler Contribution

Resolution: ahnstatt das zuvor Monaths 1 f. geben künfftig bei 10 bz. zu lassen. Sodann ist ihme ahn dem altten Ausstandt 1 f. nachgelassen worden.

Sebastian Grehel will die 60 f. Capital, so er wegen Hannß Caspar Leißners ahn Nachtrag schuldig ist, mit Wein ablegen.

Notetur: der Statt Angebüer, nemblich 30 f., hat er mit Wein, die Ohm à 7 f. abgelegt, welche zu Reparaturung des Thorß undt Brücken ahn dem Marckthor angewendet werden sollen. **293**

Die Martis den 28.^{ten} Octobris a[nno] p. 1651.

Ist den samptlichen Viertelmeistern angezeigt worden, das bei Rath geschlossen, zu Abstattung Magazin undt in etwas Befriedung der Statt Creditorn von jedem Läger Fuder 4 Ohmen 4 Viertel Wein zu colligiren, und ist beo Ambt die Resolution gefallen, das die Gefreiten 1½ Viertel vom Fuder geben sollen.

Herr Hardtmann Ulmer soll vom Jarn 1650 undt diesem 1651. Jare 8 f. von seinen alhiesigen Güetern zu Contribution erlegen.

Peter Straßheimer von Neckerau contra Johann Schmidten claget, das als er gestern zum Schlüssel einen Trunck gethan, seie gedachter Johann Schmidt auch hinein kommen undt gesagt, als habe ihme den vergliechenen Fuhrlohn abgenommen wie ein Dieb.

Beclagter ist der Scheltwort gestendig, giebt **294** aber vor, Cleger habe ihnen auch gescholten. Cleger ist deßen nit gestendig, sondern pleibt vielmehr daruff, das Beclagter die Scheltwort wol 10 mal repetiret habe.

Bescheidt: soll Beclagter wegen der Scheltwort ½ f. zu Frevel geben oder zum welschen Hahnen gehen.

Johannes Pott bittet, ihme 50 R[eichs]thaler von dem Casselischen p. abgelegten Brieff zukommen zu laßen, dieweil seine Stiefftochter Miterben ahn derselben seie, auf das er seinen Kram wieder ufrichten könne.

Ist bewilliget. **295**

Hannß Martin Lortsch ist sowol von seiner eigenen Frawen als auch Wendel Wiedemann angeclaget worden, das er vor etlichen Tagen sie nit allein übel tractirt, sondern die beede Kindern geschlagen, ja zudem kleinsten gesaget, das dasselbig von dem Krummen undt dem andern Schelmen unrecht getaufet worden seie.

Beclagter ist darüber gehört worden, undt dieweil er der angeclagten Lästerungen nit in Abredt sein können, ist derselbig deßwegen zum Marientraut gesetzt worden. **296**

Fruchtkauff	Korn	4 f. ½ Orth	
	Speltz	2 f. ½ Orth	
Brod Tax	ein Brodt von 4 ½ l[i]b[ra]		24 9
	ein Weck von 4 9		18 Loth

Die Veneris den 31.^{ten} Octobris a[nno] 1651

Die Colligirung des Magazin undt andern ufgesetzten Weins bet[reffend]

Ist durch die maiora dahin geschlossen worden, das Herr Pauluß Kieffer undt Herr Georg Ketterle solchen neben den samptlichen Viertelmeistern einsammeln sollen. **297**

Die Martis den 4.^{ten} Novemb[ris] 1651.

Ist beschlossen worden, dem Herrn Commeandanten 3 Ohmen Wein undt dem Sergeanten $\frac{1}{2}$ Ohm zum Herbsttrunck zu verehren.

Catharina Orthin von wormbs contra Johann Schmittten claget, das er ihr noch 24 f. wegen eines Marquetenders, dafür er Bürg worden seie, schuldig, mit Bitten, ihme zu solcher Bezahlung anzuhaltten.

Resolution: Clegerin soll einen beßern undt richtigen Außzug ihrer Forderung **298** einbringen, da alßdann nach Befindung weiter hierinnen ergehen, waß recht sein würdt.

Claußische Erben contra Brechtenbusche Erben clagen, das sie ihnen noch 30 f. schuldig seien mit Bitten, selbige zur Bezahlung anzuhaltten.

Resolution: Jacob Müller als Brechtenbuschischer Dochtermann soll ihnen itzt uf Abschlag 5 f. geben.

Obgedachte Claußische Erben contra Johann Leonhardt Rotgeben clagen, das er ihnen 5 R[eichs]thaler schuldig, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten. Beclagter erbeut sich, mit ihnen vor ihr Antheil zu vergleichen, darbj es verplieben. **299**

Philipß Gebhardt bittet ihnen, dieweil er Burger wordten, gleich andern der Wacht undt Frohnden ein Viertel Jahr lang zu befrejen.

Ist bewilliget.

Christoph Mannheimer contra Henrich Schaffen claget, das er ihme 30 f., Capital von einem Weingarten herrürend, undt etliche jährige, nemblich von a[nno] p. 1645 biß hiehero schuldig seie, so 6 R[eichs]thaler seien, mit Bitten, ihme zur Bezahlung anzuhaltten.

Beclagter soll Clegern ufs wenigst anietzo die verfallene pensiones, wo nit auch etwas am Capital ablegen, damit er seinen Sohn in dem Handtwerckh ledig machen könne. **300**

Turner alhier helt ahn umb wochentliche Gebung eines Pfundts Ohli zu desto beßeren Verrichtung der Wachten.

Resolution: ist bei Ambt undt Rath vergliechen worden, das ihme von dato alle Woch drej Vierling Ohli biß Ostern, hernacher von Ostern alle Woch $\frac{1}{2}$ Pfundt Ohli gegeben werden solle.

Sigelische p. Erben contra Herrn Dieter Hermannen bitten nachmaln, ihnen dain zu vermügen, sich mit selbigen wegen deren in seiner geleisteten Vormu[n]dtschafft Rechnungen, sie concernirend, befindliche Fahlern zu vergleichen.

Bescheidt: ihme ist hierauff uferleget worden, sich entweder inner vier Wochen von dato diß 301 anzurechnen mit clagenden Erben in der Güete abzufinden oder in Underlaßung deßen werde man ex officio etliche e[ines] e[hrsamen] Rathß deputiren, werliche die vormundtschafftliche Rechnungen alle durchgehen, darnach deren Beschaffenheit gebürende Relation thun undt daruff, und zwar uf des Unrecht habenden Uncosten, ergehen, was rechtlich p.

Fraw Fritzweilerin helt ahn umb Moderation deren ihr noch über vorige 6 bz. alle 10 Tag ufersetzete 4 bz. Lehnungsgeldere.

Resolution: Pleibt darbej, das sie vermög eines hochlößlichen Ambts p. alhie alle 10 Tag 10 bz. Lehnungsgeldere geben solle. **302**

H[err] Petiscus, Rechenschreiber zu Heidelberg, begehrt etwas ahn Pension von seinem Capital, von seinem Schwehern Eichbornen seeligen herrürend.

Resolution: Diweil sich in den Burgermeister Rechnungen befindet, das diese 1000 f. vor die Herrschafft p. ufgenommen worden, also von dem Commissariat zu verzinßen, wolle er sich gedulden, biß solches wieder eingerichtet werden wirdt. Da ihme alßdann disfalß geschehen soll, wie seines deßwegen gleichen p.

Claußische Erben oder der Sattler von Senßheim contra Herrn Flecken s[eeligen] Erben claget, das solche ihme et Consorten noch 15 f. schuldig seie.

Beclagte beweisen mit ihres Vatters seeligen **303** Manual, das solche Clegern bezahlt worden seien. Seint also Beclagte deßfalß absolviret worden.

Peter Heckmann von Rorbach contra Gumpelß s[eeligen] Wittib.

Haben beede Partejen sich selbstn mit einander vergliechen, das Cumpelin Heckmannen vor seine restirende gantze Anforderung 7½ Ohme Wein dieses 1651. Jahrs Gewächs haben solle.

Die Lunae den 10.^{ten} Novembris a[anno] p. 1651.

Haben die gewesenen Herr Burgermeistere, als Herr Johann Euler undt Herr Pauluß Kieffer, ihr dießes Jahr getragenes Burgermeisteramt solenniter resignirt undt die Schlüssel praesentirt undt überliefert, neben **304** Bitten, dem Herkommen gemeß zur newen Wahl zu schreiten. Die Resignation ist angenommen undt daruff zur newen Wahl geschritten worden.

Seint abgetretten oder in der Wahl gewesen

von den eltern Herrn	Herr Mülheuser Herr Steil
von den jungen Herrn	Herr Philipß Püeces undt Herr Georg Ketterle

Seint daruff durch die maiora zu Burgermeistern erwehlet worden

305

von den eltern Herrn	Herr Mülheuser
von den jungen	Herr Püeces

Den 13. Novembris a[anno] p. 1651.

Seint durch die Herr Oberambtleut, als Junckern Johann Conrad Blarern von Gejerßberg, Vicedom p., undt Herr Johann Lorentz Müllern, Landschreibern, obige Herrn in dem Burgermeisteramt confirmiret, auch von selbigen alsपालden der gewonliche Burgermeisteraydt praaestiret undt abgelegt worden.

306

Freitags den 7.^{ten} Novembris anno p. 1651.

Erschienen vor den Herrn Burgermeistern Johann Eulern undt Paul Kieffern Leonhardt Dörner von Gemmingen undt Sebastian Haydt von Weißberg, die bekandten, das ihnen als Annae, Georg Berberichs seeligen Wittiben, Erben crafft ufgewiesenen Schreibens von ihren Herrn Obern in diesen Sachen zu agiren, Mathes Kantz 60 f. Capital sampt darvon verschieenen Interesse undt Peter Helmstetter, beede Burgere alhie, 42 f. Hauptgelt mit der Pension **307** darvon zu ihrem guten Genüegen bezahlt undt abgelegt hetten, neben dienstlichem Bitten: diweil sie die Hauptbrieff undt insonderheit aber $\frac{3}{4}$

Weingarten im Erckenbrecht, neben Conrad Sengeisen gelegen, deßhalben nit bei sich hetten, diese Ablösung, umb Nichtigkeit willen unveschwerdt dem Rathßprotocoll einverleiben zu lassen, sodann hiemit undt in crafft diß der Warheit zu Steur geschehen ist.

Die Martis den 11.^{ten} Novembris a[anno] p. 1651.

Haben unterschiedliche neue Burgere den Aydt würcklich geleistet.

308

Friederich Eß helt ahn, ihme zu erlauben, das er dasjenige Holtz, so er zu Brennung Zieglen und Kalcks in dem Deideßheimer Gewäldt gekaufft, uf der Bach heraußer flötzen möge.

Ist bewilliget, jedoch das er ein par Clafftern Holtz zu den Wachten darvor gebe.

Mitwochs den 12.^{ten} Novembris

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. die zu Gimmeltingen undt uf der Hardt hüebig seint, daselbsten ohnfehlbarlichen uf dem Hubtag zu erscheinen undt ihre disfalßige Schuldigkeit abzustatten.
2. wer noch Magazinwein schuldig ist, solchen fürderlichst zu liefern **309**
3. den Monat Novemb[ris] Franckenthaler Contribution zu erlegen.
4. welche Spittalgüetere gebawen haben oder noch künfftig wollen, sollen sich deßwegen bei dem Herrn Spittalmeister zuvorderst der Gebüer anmelden undt des Zinßes halber vergleichen undt abfinden.

Actum Neustatt dem 13.^{ten} Novembris anno p. 1651.

Erscheinen persöhnlich, brachten undt zeigenden bei e[inem] e[hrsamen] Rath ahn Herr Henrich Obwaldt Attmann, der Zeit der Churpfaltz Admodiator des Münchhoffs zu Wintzingen, undt Herr Johann Christian Mülheuser, des Rathß, eine zwischen ihnen beeden getroffene **310** undt beliebende Abrechnung, auch was albereit daruff bezahlet undt noch anzustatten seie, mit dienstlichem Bitten, selbige umb wahrer Becrefftigung willen dem Rathßprotocoll umbeschwerdt inseriren undt einverleiben zu lassen, als nemblichen: das ehrnbesagter Herr Johann Christian Mülheuser wegen seines Vorfahren, Herrn Johann Leonhardt Bauren seeligen, undt seiner ietzigen Hausfrawen Margrethen obehnrberürten Herrn Attmannen seines Herrn Vorfahrn, Herrn Obristen Valentin Hannsers seeligen, undt deßen hinderla0enen Wittiben, Fraw Annen Marien Heißbrodtin, ietziger seiner lieben Ehegatin, halber 1500 f. ahn Capital undt Intereße biß zf den 20.^{ten} Octobris iungsthien inclusive schuldig gewesen, aber solche 1500 f. seithero biß uf 745 f. richtig undt ehrlich befriediget hab, neben dem fernen Andeuten, das **311** sie beede sich der Zahlung ietzmeldteter 745 f. neben jährlichen Intereße darvon, als 5 f. vom Hundert zu geben, vergliechen, das sie innerhalb drej Jahren von Ostern a[anno] p. 1652 angehend alle Jahr von ernandem Capital der 745 f. etwas, soviel möglich ist, versprechen abzutragen, auch außtrucklich versprechen, wofern sie eher etwas ahn bahren Mitteln in Hannden bekommen, Herrn Attmannen vor allen andern Creditorn zum vollen das Capital neben daruff geloffene Intereße abzustatten, mit dem außtrucklichen Anhang, da obehnrberührter Herr Mülheuser undt deßen Hausfraw Margretha ietzthesetzete Termin undt Ziehl nicht richtig haltten undt abtragen werden, ist vergliechen, alßdann Herr Mülheuser undt seine Hausfraw uf solchen Fall obehnrberürtem Herrn Attmannen undt de0en Hausfrawen Annen Marien Heißbrodtin **312** hiemit Fug undt erlangtes Recht haben, seiner

Hausfrawen, Frawen Margrethen Haab undt Güttere, keine außgesondert, zu vollem Underpfandt versetzt sein sollen, so viel gedachter Herr Attmann biß zu voller Bezahlung des Capitalß, Interesse gegen Verhoffung, Schaden undt Uncostens, so viel von den Güetern hierzu vonnöten sein sollen, zu verkauffen, zu verpfenden, als eigenthumblich anzuziehen vor allen Herrn Rechten, Richtern undt Gerechtigkeiten.

Darneben hat obehnbesagter Herr Mülheuser auch angeregt, wie das Herr Attmann wegen seiner Hausfrawen noch eine Praetension ahn ihnen hat, wegen seines Vorfahren, Herrn Bauren seeligen halber, der Heißbrodtischen Vormundtschafft eine eilffjährige Rechnung **313** zu thun, welche auch geschehen undt die Außgaben vor glaubwürdig angenommen, von empfangenem Haußzinßgelt, eingeherbstem Wein auß einem Morgen Weingarten jährlich zu Ergentzung der Inventarien, welches ohne große Weitleuffigkeit nicht geschehen hat können, so hat gedachter Herr Attmann neben seiner Hausfrawen zu Erhaltung Freundschaft undt auß guter Affection einen halben Morgen Weingarten, in der Creutzen gelegen neben ihm, für ihre gantze Praetension der Vormundtschafft halber von gedachtem Gern Mülheusern undt seiner Hausfrawen angenommen, hingegen thäte Herr Attmann in Nahmen seiner Hausfrawen, Frawen Annen Marien Heißbrodtin, Herrn Mülheusern undt seiner Hausfraw **314** wegen Herrn Bauerß seeligen getragener Vormundtschafft Rechnung bester Form Rechtens gantzlichen quittiren thun, inskünfftig deen halben uf einige Weg weiters nichts zu suchen, eß seie dann, das Herr Bauer seelliger etwas in Rechnung bracht, das er bezahlt hette wegen meiner Hausfrawen undt sich gegen Verhoffen nit befinde.

Was die beede Handtschriefften anlangt, als eine von 300 f. uf der Statt Saarbrücken undt eine von Herrn Obristen Volmarn von 36 f., sofern Herr Leonhardt Baur seeliger selbige Geldere nit empfangen undt bei selbige beede Posten die debitores noch gestendig, soll Herr Mülheuser undt seine Hausfraw] deßwegen frej sein. **315**

Die Martis den 18.^{ten} Novembris a[nno] p. 1651.

Herr Niclauß König referirt, das Herr Gubernator zu Franckenthall noch so viel Magazinwein jaben wolle, als vor einem Jahr.

Resolution: deßwegen mit einem hochlöblichen Ambt zu communiciren.

Ist Veltten Weiß der Marckbüchßen als ein Marckmeister erlaßen, hingegen Bartel Müntzer darzu angenommen undt bestellet worden.

Christoph Schütz ist nachmaln uferleget worden, die ihme wegen seiner Stieffkinder übergebene Güetere oder Weingarten zu bawem oder mann werde ihme solche abnemmen undt andern geben.

Hat sich hierauff erclert, solche künfftig der Gebüer zu bawen. **316**

Niclauß Endreßen ist nachmaln uferleget worden, sich der Leibeigenschafft zu erledigen undt Burger zu werden.

Hat sich damit entschuldiget, das Herr Außfauth seine disfalßige Sach noch nit außgemachet, deßwegen er ihnen abermaln bitten wolle, damit er Burger werden könne.

Niclauß Becker ist abermaln vorgefordert undt von ihme zu wißen begehrt worden, ob er Burger werden wolle oder nit.

Entschuldiget sich damit, das er zu seiner Gelegenheit keine Behausung alhie haben könne, müeße also seine Gelegenheit anderstwo suchen, **317** mit Bitten, ihnen noch diesen Winter alhie zu gedulden. Ist verwilliget.

Christmann Ohler contra Bartel Grünhagen.

Ist diese Sach nacher Muspach, als dahin solche gehörig, remittirt worden.

Bartel hat sich erclert, ihme Clegern alsपालden 4 Ohmen Wein undt künfftigen Herbst wider 4 Ohmen Wein zu geben undt also biß zu volliger Bezahlung zu continuiren, darbeh es verplieben.

Peter Reiff contra Hannß Jacob Walthern als Caubischen Nachfahrn beruhet uf des procuratoris Jern Hendelß Bericht. **318**

Niclauß Andreß Sohn contra des Waffenschmidts Knecht haben abents nach den 8 Uhren Hendel uf der Gaßen miteinander angefangen undt einander schlagen wollen.

Bescheidt: Niclauß Andres Knecht soll deßwegen 5 bz. undt des Waffenschmidts Knecht ½ f. zu Straff geben.

Hannß Gernant, der gewesenen Ammenmann, bittet umb seiner Hausfrawen selligen hinderstendigen Ammenbesoldung Abstattung.

Ist sich deßhalbe also mit ihme vergliechen worden, das ihme vor seine gantze disfalßige Andorderung 3½ Ohmen Wein gegeben werden solle, inmaßen geschehen. **319**

Mitwochs den 19. Novembris a[nno] p. 1651.

Seint in Beisien ihrer gest[rengen] Juncker Vicedoms p., Herrn Landtschreibers Johann Lorentz Müllers, Herrn Außfauths undt Herrn Kellers, Herrn Schultehißen undt eines gantzen ersamen Rathß, der Viertel Wahl wie von alters vorgenommen worden. Undt gehet diß Jahr ab oder ist in der Wahl gewesen

auß dem	Judenviertel	Hannß Jacob Walther undt Mathes Schöpff	
	Lawerviertel	Friederich Eß undt Michael Weber	320
	Keßelringviertel	Philipß Gebhardt, Bartel Grünhaag	
	Frawenviertel	Mathes Gehringen, Johann Leohardt Rotgeb, Thoman Kirschner	

Dieweil dahien geschlossen worden, das künfftig, wie vor alters gewesen, die Viertelmeister das Amt 2 Jahr aneinander tragen sollen, als ist dißmalß der Anfang darzu gemacht undt seint die majora dahiin gangen, das außer dem Judenviertel Andreas Kepler undt außer **321** demKeßelringviertel Hannß Heintz noch ein Jahr das Viertelmeisteramt versehen sollen.

Lawerviertel	Friederich Eß
Frawenviertel	Mathes Gehringer

Die Jovis den 20.^{ten} Novembris a[nno] p. 1651.

Catharina, die Hebamm alhie, contra die on Edikoben colaget, das offt alhero komme undt ihr Eintrag in ihrer Verrichtung thue.

Resolution: Dafern sich solche eintrenget, ihr selbiges zu verbieten. Aber da sie selbst von andernberuffen undt geholet wirdt, dann mann nit sehen, wie ihr solches mit Fugen gewehret werden möge.

322

Fraw Spohnin contra Lohr Steinen Fraw claget, das sie ihr 40 f. Capital undt 15jährige Pension darvon schuldig seie, mit Bitten, selbige zur Bezahlung anzuhaltten.

Ist ihnen 8 Tag Zeit gegeben worden, sich der Gült halber zu vergleichen.

Die Martis den 25.^{ten} Novembris a[nno] p. 1651.

Jacob Frantz Leißner contra Hannß Jacob Scherern.

Scherer hat bei Handttrew erhalten, das er ihme Leißner ..rs wegen dem Almosen 2 jährige Pension, nemblich 10 f., bezalt. Soll also Jacob Frantz ihme eine restituiren.

Mannheimer contra Jost Metzger clager, das sein Schweher Wolff Dorn ihme als sein gewesener Vormundt **323** ihme $\frac{1}{4}$ Weingarten verkaufft, aber nit wiße, ob er das darauß erlösete Helt in Rechnung gebracht.

Resolution: sollen deßwegen beßer nachsehen.

Melchior Illis Tochtermann auß dem Niderlandt.

Ist noch ein Viertel Jahr Freiheit gegeben worden.

Die Jovis den 27.^{ten} Novembris a[nno] p. 1651.

Ulrich Ellenberger, Schreiner, ist vorgefordert undt von ihme zu wißen begehrt worden, ob er, dieweil nunmehr seine Bedenckzeit zu Endt geloffen, Burger werden wolle oder nit.

Daruff er sich mit Ja ercleret.

324

Hannß Georg Neünspitzer contra Hannß Jacob Walther claget, das er in die Rebleutzunfft noch 68 f. altten Haußzinß auß dem Saltzhauß schuldig seie, mit Bitten, Ihnen zur Bezahlung anzuhalten. Walther ist der Schuldt gestendig, bittet allein umb Dilation undt gewiße Termin zur Bezahlung. Bescheidt: soll uf nechstkünfftige Weißenachten 12 f. undt uf Ostern wieder 12 f. in Abschlag erlegen, alßdann weitere Ziehl gemacht werden sollen.

325

Hannß Georg Neunspitzer contra Herrn Eyringen claget, das er von einem Stücklein ‚Feldts zu Wintzingen gelegen, jährlich in die Rebenleutzunfft $1\frac{1}{2}$ f. undt nunmehr 6 Jahr lang schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung deren anzuhalten.

Herr Syring will sich entschuldigen, das er des Stückleins gar wenig genoßen undt das er solches Feldt vor die Gült will liegen laßen.

Bescheidt: Herr Syring soll sich der verfallenen Zinß halber, so gut er kann, abfinden, möge hernacher der Rebenleutzunfft das Feldt ukünden.

326

Die Martis den 2.^{ten} Decembris a[nno] p. 1651.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. alle herrschafftliche Gültten undt Huebzinß eheist zu erlegen.
2. Wer wüste undt öde Güetere hat undt selbige nit bawen lassen kann oder will, werde die Herrschafft ahn sich ziehen undt andern zu bawen geben, damit der Herrschafft ihre daruff stehende Gültten wieder fähig werden möge.
3. hinderstendige Magazinwein vollents abzurichten.
4. ein Monat Franckenthaler Contribution, nemblich den Decemb[er] zu erlegen. **327**
5. allen Kummer, so hinaußgeführt wirdt, soll man in den Weg oberhalb der newen Pfortten

- undt nirgents anderste wohin führen.
6. künfftig in wehrender Bettags Predigten nichts hienauß zu führen, auch kein andere Arbeit zu verrichten, da alle Läden biß nach verrichteter Predigt zuzuhaltten nundt nit zu offnen.

Eoden die

Ist Johann Friederich Siegel zum Burger angenommen worden.

Grundel Fauth erbeut sich, zu allen der Statt Brücken undt Steg das Holtz rauh zu hawen undt zu legen wie ingöeichen der Statt **328** Canal, als denen uf den Farrwießen, jedoch das mann alle das Holtz zu den Brücken undt Caneln bedürfftig uf die gehörige Plätze lieffere, zu machen undt uf dieselbige gebüerende Ufsicht zu haben, jedoch das mann ihnen hierzu nach Notturfft erforderete Fröhner geben, wie zugleich den deßwegen der Frohn undt Wachten allerdings befreje.

Ist bewilliget.

Fruchtkauff	Korn	4 f. 1 Ort	
	Speltz	2 f. 1 Ort	
Brodt Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	26 9	
	ein paar Weck vor 4 9	18 Loth	329

Johann Gödel von Niederkirchen producirt einen Gewalt von seinem Vattern, auch Johann Gödeln genant, darinnen er ihme Vollmacht giebet, seine alhie liegende anererbte Potische Erben mit Johann Poten zu vertheilen undt hiernacher so gut er könne zu verpartiren p.

Doe Jovis den 4.^{ten} Dcembris anno p. 1651.

Samptlichen Wachtmeistern ist bevohlen worden, sich künfftig, wann sie die Wacht uf dem Rhathauß haben, sich nit allein des Trinckens, sondern auch sonderlich des Vollsaußens, wie bißhero offft geschehen, gantzlichen zu enthaltten oder im widrigen Fall der Thurnstraff ohnfehlbarlichen gewertig zu sein. **330**

Newe Bilieten Herrn
Herr Pauluß Kieffer undt Herr Nielauß König.

Die Martis den 9.^{ten} Decembris a[nno] p.1651.

N. Zopff erclert sich nachmaln, Burger zu werden, dafern er von Kolckenstein p. der Leibeigenschafft erlediget wirdt.

Zacharias Calix ist zum Burger angenommen worden undt Freiheit biß nechstkünfftige Ostern gegeben.

Die Jovis den 11.^{ten} Decemb[ris] 1651.

Ist beschlossen worden, ein Fuder Wein nacher der Statt Spejer in Abschlag des Rests zu schicken.

331

Johann Philipß Wanth, Steinmetzen, ist erlaubt worden, noch biß nechstkünfftige Ostern frej alhier zu wohnen.

Hannß Daniel Engelhardt bittet, ihme zu erlauben, sich eine Zeitlang alhie frej ufzuhalten.

Ist biß Ostern bewilliget, da er sich alßdann weiter disfalß anmelden solle.

Fruchtkauff	Korn	4 f. 1 Ort	
	Speltz	2 f. 1 Ort	
Brod Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	26 9	
	ein paar Weck vor 4 9	17 Loth	332

Die Jovis den 16.^{ten} Decembris anno p. 1651.

Andreas Kepler, Viertelmeister, contra Niclauß Becker claget, als er ihme dieser Tagen uf die Frohnd gebotten, habe er ihme zu zwejen Mahlen einen Schelmen undt hernacher ein Meckenheimer Spitzbart gescholten.

333

Herr Stall, Stattschreiber zu Lautern, contra Hermann Lützenbeern als Scherischen Vormundern claget, das solche ihme noch 100 f. vätterlichen Legats schuldig seien, mit Bitten, selbige zur Bezahlung anzuhaltten oder darüber eine Obligation zu verfertigen.

Resolution: diese Sach noch 8 Tag ufzuschieben, underdeßen in dem Stallischen Protocoll disfalß nachzusuchen.

Fraw D[octor] Hoffmännin contra Grundel Fauthen Hausfraw Magdalenam claget, das er ihr 45 f., von einem verkauffeten Hauß herrürend, schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten.

Resolution: Dieweil Beclagtin nichts von ihrem vorigen Mann Hannß Georg Hasellocher ererbet, auch nichts von ihme ererben will, ohnangesehen er sie **334** in seinem ufgerichteten Testament zu einer Universalerin eingesetzt hat, als wirdt Clegerin ahn sein, Hasellochers, Erbschafft zu Lachen mit ihrer Anforderung verwiesen.

Tobias Müller, Kantengießer, bittet, ihnen der Frohnden undt Wachten gantzlichen zu erlassen oder, da er ie Wachten versehen solte, ihnen damit uf das Rhathauß anzuweisen, hingegen wolle er vor Frohnden undt Wachten jrlich ein gewißes ahn Gelt geben.

Resolution: Supplicant soll sich deßwegen nach bevorstehenden Fejertagen wieder anmelden. **335**

Die Jovis den 18.^{ten} Decembris a[nno] p. 1651.

Herr Syring ist zu Colligirung des Lothringischen p. Commißgelt verordnet worden p.

Ist der Burgerschafft die Erlegung der Lotharingischen p. Commissgeldern diesen Tag noch zu erlegen ernstlich vorgehalten worden.

Sonntags des 28.^{ten} Decembris a[nno] p. 1651.

Kircheneltisten

außer der Burgerschaft

über das Gelt

Niclauß Krämer

über das Korn

Hannß Heck

336

vom Rath von den eltern Herrn

Johann Euler

Herr Niclauß Steil

zugegebener

Herr Philipß Ernst Syring

Die Lunae den 29.^{ten} Decembris a[nno] p. 1651.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. sich, weil die Lotharingische herbej nahen, nit allein mit der Gewehr in Bereitschafft zu halten, sondern auch gute Ufsicht uf das Feuer zu haben.
2. uf den Trimmenschlag nit allein vor sich vor dem Rhathauß, sondern auch denjenigen, so bej **337** ihnen geflehet, mit ihren besten Gewehren zu erscheinen undt alda ordre gewertig disfalß zu sein.
3. soll ein jeder sehen, das er ufs wenigst ein Zuber vor Wasser in seiner Behausung im Vorrath, uf den Nothfall zu gebrauchen habe.
4. die Wochen- oder Lehnungsgeldere eheist zu erlegen.

Die Martis den 30.^{ten} Decembris a[nno] p. 1651.

Ist Niclauß Kremer undt Hannß Hecken angezeigt worden, das sie zu Kircheneltisten gezogen undt zwar Niclauß Kremer vor das Gelt undt Hannß Heck vor das Kirb verordnet worden. **338**

[*unbesschrieben*]

339

Divino auspicio anno p. 1652.

Herr Schultheiß Georg Christoph Meurer

Herr Johann Christian Mülheuser altter Burgermeister

Herr Philipß Bückes junger Burgermeister

Herr Philipß Rößlin

Herr Philipß Peter Köberer

Herr Johann Schäffer

Herr Johann Euler

Herr Niclauß Steil

Herr Philipß Ernst Syring

Herr Lorentz Römich

Herr Paulus Kieffer

Herr Georg Ketterle

Herr Johann Niclauß König

340

Die Martis den 6.^{ten} Januarij anno p. 1652.

Hannß Peter der Weben ist truncken nit allein uf die Wacht kommen, sondern hat auch das parole vergeßen. Diese Ungebüet ist ihme mit gebüerendem Ernst verwiesen worden undt darneben angedeutet, sich deßen küffftig zu enthalten oder aber ernstlicher Straff gewertig zu sein. Soll ½ f. zu Straff erlegen.

Anna, Lampert Witlins Wittib, contra Leberische Vormu[n]tere p. bringet vor, das sie vor 8 Jaren Nacob Lebern seeligen einen Morgen Wiesen, uf dem bösen Sauwasen gelegen, vor 2 f. verlauffet, mit Bitten, **241** dieweil es gar zu wenig, ihr zu erlauben, das selbige den Vormundern diese 2 f. wieder gebe undt hhiengegen zu ihrer Wiesen greiffe.

Demnach diese Vormundere vorgebracht, das sie mit Butzung der Wiesen, als welche gar mit Erlen undt Hecken verwachßen gewesen, viel Mühe gehabt, als ist hiemit der Bescheidt, das clagende Wittib den Kauffschilling der 2 f. den Vormundern restituiren undt darneben vor gehabte Bemüehung 2 f. erlegen, auch die Wieß noch dießes Jahr genießen, hingegen den Zinß darvon dem Spittalmeister p. abstatten solle. **342**

Hannß Georg Gleich von Edikoben contra Christoff Poppen claget, das er bei nechster Flehung ein Maltter Korn in seinen Laden gestellt undt ihnen darumb ersuchet, solches so lang alda stehen zu lassen, biß er selbiges abhole; underdeßen aber seie das Maltter Korn hienwegkommen.

Popp entschuldiget sich damit, das er nichts darvon wisse.

Ist der Bescheidt, das Popp innerhalb 8 Tagen die in sein Hauß damaln geflehete Persohnen deßwegen mit Fleiß befragen solle, ob etwan deren einer außer Mißverstandt dieses Achtel Korn ufgeldaen undt hienweg gefüehret hette. **343**

Gerhardt Nießmann, Huetmacher, bittet, ihnen wiederumb zum Burger anzunehmen.

Ist bewilliget undt er vor seine Persohn, als ein altter Mann, des Burgergekts erlassen; seiner Hausfrauen halber aber soll er 4½ f. zu Burgergelt erlegen.

Die Jovis den 8.^{ten} Januarij anno p. 1652.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. alle herrschafftliche Gefell eheist abzutragen.
2. Franckenthaler Contribution zu erlegen.
3. Lehnungsgelder
4. Lotharingische Uncostengeldere
5. Hardter undt Wintzinger Beeth zu bezahlen.

344

Die Martis den 13.^{ten} Januarij anno p. 1652.

Die anderwertliche Verleihung der Würtzmühlen bet[reffend].

Ist solche dem ietziige Müller wiederumb uf ein Jahr lang verliehen worden undt soll darauß zu Pfacht erlegen:

Erstlich der Herrschafft die 6 Malzzrt Korn Waßerfall.

2. der Statt acht Maltter Korn.
3. der Herrschafft 12 1(2 f. Gültten.
4. ein Schwein zu mästen, welches mann ihme mager stellen solle. 345

Hannß Nemmar, ein Leinenweber, bittet, ihme zu erlauben, das er eine Zeitlang als ein Hintersaß alhie wohnen, sein handtwerck treiben möge.

Resolution: ist ihme ein Viertel Jahr lang bewilliget, jedoch das er underdeßen wache undt fröhne wie ein anderer Burger undt nach Verfließung des Viertel Jahrs seinen Abscheidt zuwegen bringe undt alßdann Burger werde.

Johann Lachmann hat vergangene Woch, als ihme sein Fleisch geschätzer worden, gesagt, das Fleisch seie ihme von den Schätzern geschätzt worden wie von andern Schelmen.

Bescheidt: soll deßwegen zu Straff 9 f. Frevel alsपालden erlegen. 346

Die Martin den 20.^{ten} Januarij a[anno] p. 1652.

Herr Marx Stoll, Stattschreiber zu Lautern, contra Scherrische Vormundere claget, das sie ihme 100 f. ahn den 200 f. vätterlichen Legats bei den Hügelisten Erben ahn Bezahlung angewiesen, die aber, wie er bewiesen, schon vor etlichen Jahren abgeleget worden seien, mit Bitten, sie anzuhalten, ihme anderwertliche Satisfaction disfalß zu thun.

Bescheidt: Vormundere sollen ihme einen ander Gültbrieff undt insonderheit uf dem Antheil alttväterlicher Behausung verfertigen lassen. 347

Samptliche Viertelmeistere contra Johann Lanngen clagen, das er sich iederzeit widerspendist in Führung Frohnholzes erzeige, gestalt derselbig vor 2 Tagen, als er Frohnholtz vor den Commandanten führen sollen, solches vor sein Hauß geführet undt, als die Viertelmeistere darzu kommen undt selbiges beredet, solcher ihnen lose Reden gegeben undt gesagt, er seie beßer als sie.

Bescheidt: dewegen 2 Tag zum welschen Hahnen zu setzen, inmaßen alsपालden geschehen, 248

Maria Cordula Baurin bittet, ihr etwas ahn Wein von ihrer Kindere Vormundtschafft zu Kleidung ihrer undt der Kindere folgen zu lassen.

Seint 2 Ohmen verwilliget.

Johannes Fischer, Würth zum Schlüssel, ist, dieweil er über die Zeit Burgern Wein außgezepffet, mit einem halben R[eichs]thaler zu frevel angesehen worden.

It[em] Philipß Gephardt als ein Überseßer 1 Ordßgulden.

It[em] Hiob Fritzweiler 1 Ortßgulden. 349

Johann Georg Lachmann bittet, ihme zu erlauben, dieweil er Commandanten alhie noch 30 R[eichs]thaler vor ein Pferd schuldig seie, bei Herrn Daniel Thomaßen noch 50 R[eichs]thaler uf seine Behausung zu entleihen.

Ist außeren itztangeregten Ursachen bewilliget.

Samptlichen Gerbern ist bevohlen worden, künfftig die Sohlen in rechter Länge zu schneiden.

Die Jovis den 22.^{ten} Januarij anno 1652.

Herr Daniel Thomaß bittet, die 3 f. Flockerten von S[anc]t Lamprecht ufgesetzte Frevel wegen, das er 2 Bäume der Statt Gewäldt abgehawen, in etwas zu miltern.

Ist uf 2 f. moderirt worden.

350

Fruchtkauff	Korn	4 f. 6 bz.	
	Speltz	2 f. 5 bz.	
Brod Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	28 9	
	ein Weck von 4 9	16 Loth	

Die Jovis den 9.^{ten} Januarij a[nno] p. 1652.

Ist der Burgerschafft vorgehalten worden

1. die Erhöhung der Franckenthaler Contribution, nemblich fürterhin monatlich vor dem ersten diß angehend anticipando 120 R[eichs]thaler zu erlegen.
2. das vor Franckenthall 60 Wägen mit Hew **351**
undt alsपालden innerhalb 14 Tagen 30 Wagen ,oz Hew zu liefern oder vor heden Wagen 4 R[eichs]th[aler] zu geben.
3. vor das abgeloffene 1651. Jahr 12 Fuder Magazinwein abzustatten, iedoch das was bereits geliefert, daran abzukürzten.

Herr Römich ist zu Colligirung des Monats Januarij deputirt worden.

Henrich Röbel contra Wilhelm Geibeln claget, das er ihme von 5 Jaren 1 Viertel Weingarten undt 1 Viertel Ackers vor 5 f. 3 bz. 12 9 verkauffet undt solche biß uf 12 9 bezahlet, mit Bitten, dieweil der Kauff nit eingeschrieben, er ihr **353** auch noch 12 9 ahn dem Kauffschilling schuldig, ihr zu erlauben, das sie hemeldete Stüecker wieder gegen Erlegung des Kauffschillings lösen möge.

Beeden Partejen ist noch Zeit biß nechstkünftigen Dienstag, sich underdeßen zu vergleichen, gegeben worden, oder in Entstehung deren alßdann Bescheidts gewertig zu sein. Beede Partejen haben sich selbstnen verließen p.

Marx Meiß, Hannß Muelheusers Tochtermann, bittet, ihme 1½ Viertel Weingarten, bei Herrn Hackers Ziegelschwer undt Bißenheimischer Kindere gelegen, in ihre Erbschafft gehörig, so **353** bißhero Nicolauß Biedenbender gebawet, uf die Maß, wie solche Biedenbender gebawer, zu verleihen.

Ist bewilliget.

Herr Euler bittet umb einen Buchbaum zu einer Multten.

Ist bewilliget.

Die Martis den 3.^{ten} Februarij a[nno] p. 1652.

Nicolauß Endres contra Peter Mosern claget, das er Peter Mosern vor 2 Monaten 10 R[eichs]thaler gegen 2jähriger Nießung eines halben Morgen Weingarten geliehen, welche 10 R[eichs]th[aler] er nach Verfließung der 2 Jahren von Mosern wieder empfangen, hingegen den Weingarten Mosers **354** wieder abtreten solle. Anietzo aber wolle Moser diesen Contract nit halten, sondern ihme seine 10

R[eichs]th[aler] wieder geben undt seinen halben Morgen Weingarten wieder eingeraumet haben. Beede Partejen haben sich deßhalben selbstn also vergliechen, das Moser die 10 R[eichs]t[aler] sampt 2 f. 3 bz. Uncosten Niclauß Endreßen wieder geben, hingegen den halben Morgen Wingerten zu sich nemmen wolle.

Peter Reiff contra Hannß Jacob Walthern clager, das seine ietzige Haußfraw wegen ihres vorigen Manns, H[errn] Cauben s[eeligen], ihme noch ahn einem 355 Weingarten, so ihme Lucas Stallen see-ligen Töchterlein legiret, 135 f. undt ein Doppelducat schuldig seie, mit Bitten, sie zur Bezahlung an-zuhaltten. Diese Sach ist biß uf den andern Rhatseß verschoben worden.

Mitwochs den 4.^{ten} Februarij a[nno] p. 1652.

Ist die Rebenleut Rechnung de a[nno] p. 1650 abgehört undt justificirt worden.

Die Jovis den 12.^{ten} Februarij 1652.

Freitagische Vormundere contra Marschallische Erben clagen, das Collector 5 f. Pension von 100 f., so uf ihrer Pflgetochter Behausung stehen, von ihnen bezahlt haben wollem so doch die Marschalli-sche solche zu bezahlen schuldig seint.

Resolution: sollen sie abstatten undt künfftig ahn den Marschallischen Erben wieder erholen. **356**

Samptliche Schustere alhie tragen unzeitiges naßerweißisches Bedencken Johann Schinders des Statt-knechts Sohn, so das Schusterhandtwercckh lernen will, einschreiben oder das Handtwercckh alhie ler-nen zu lassen.

Resolution: künfftigen Dienstags sich deßwegen wieder anzumelden undt alßdann Bescheidts gewer-tig zu sein.

Gemeldete Schustere contra Fraw Fritzweilein bitten, dieweil sie den Lederhandel starck treibe, sie dahin anzuhalten, sich in die Zunfft einzukauffen.

Sich deßwegen mit dem Ambt zu underreden. **357**

Jonas Eulen Fraw contra Georg Freitagen claget, das ihr Mann ihme vor 2 Jahren einen Weingarten dergestalt vor 160 f. pfandtsweiß eingeraumet, das er solchen Weingarten nach Verfließung der 2 Jah-ren zu 2 Ziehlen die 160 f. erleget haben wirdt, wieder zu sich nemmen möge, so sie anietzo zu thun erbietig seie, er aber nit annehmen wolle.

Freitag erbeut sich, dafern er sein Gelt vermög ufgerichteten Zettulß wieder haben werde, wolle der-selbig den Weingarten wieder abtreten.

Resolution: Jonas Eul soll deßhalben künfftigen Dienstag selbstn vor Rhat kommen. **258**

Hannß Henrich Ertznagel contra Niclauß Micheln claget, das er einen andern zu ihme in ihr gemeines Hauß setzen, da iedoch ihme wie bißhero geschehen er ihnen jürlich auß dem halben Theil 10 f. Hauß-zinß geben wolle.

Resolution: Cleger soll allein in dem Hauß, dafern solches nit ingesampt verkauffet wirdt, in gedach-tem Hauß pleiben, hingegen Beclagter jürlich 10 f. auß dem halben Theil geben, undt Beclagter die Scheuer undt Keltter, wie bißhero geschehen, zu gebrauchen haben. **359**

Fraw Fritzeriler p. bittet umb Moderation ufgesetzter Franckenthaler Contribution p.

Resolution: Uf ihre eingegebene Supplication zu decretiren, sich zu patientiren in Betrachtung des großen Lastes undt guter Hoffnung, das es nit lang mehr werde wehren p.

Niclauß Hermann, Rotgerber, bittet, ihme zu erlauben, das er sein Werckhauß in seines Vatters Hauß anrichten möge.

Resolution: soll durch 2 Viertelmeister der Augenschein deßhalben eingenommen werden, ob es sich thun lasse oder nit.

Hauptrecht Starck bittet, ihme zu erlauben, das er einen Weingarten von $\frac{3}{4}$, so seine Mutter Andres Großen vor 8 Jahren vor 16 R[eichs]thaler verkaufft, **360** wieder lösen möge.

Resolution: dieweil sich im Kauffbrieffprotocol befindet, das dieser Verkauff der Gebüer insinuirt, selchem inserirt worden seie, wie ingleichem gebrauchlicher Wehrschaftbrieff darüber verfertigt undt mit e[inem] e[hrsamen] Rhatß Insigel becrefftiget, als kann man nit sehen, wie obg[edachtem] Starcken erlaubet werden könne, obigen Weingarten zu lösen. **361**

Die Martis den 17.^{ten} Februarij anno p. 1652.

1. Herr Rex, welcher nacher Franckenthall abgefertiget gewesen, referirt, das der Gubernator daselbsten nachmals mehr Magazinwein undt ufs wnigste noch 2 Fuder haben will.

2. Ingleichem die ruckstendige Contributionen eheist abzulegen.

Resolution: Mit dem Ambt wegen des ersten Puncten zu communiciren. Den zweiten der Burger-schafft solchen vorzuhalten, insonderheit das ein jeder seinen alten Hinderstandt ahn Contribution eheist erlegen solle. **362**

Das Gerbhauß bet[reffend], welches Niclauß Hermann in seiner Vatters Hoff verfertigen lassen will. Bringen die Viertelmeistere, als welches deßwegen den Augenschein eingenommen, vor, das solches außer unterschiedlichen Ursachen unrhatsamb seie undt also nit zuzulassen.

It[em] bringen ahn, das der Kantengießer einen Backoffen in seinem Hauß machen zu laßen begehre, undt dieweil es nit schädlich, gestalt sie deßwegen den Augenschein eingenommen hetten.

Ist bewilliget.

It[em] begehren, der Statt Freiheiten vorlesen zu laßen.

Resolution: soll mit nechster Gelegenheit geschehen. **363**

Andreas Kepler bittet umb Linderung Franckenthaler Contribution.

Ist ihme monatlich ahn solcher 10 bz. nachgelaßen worden.

Conradt Ernagel begehrt seiner Mutter Schwester Sohn, so vor 14 Jahren hinauß in die Frembde gezogen, zu erben.

Resolution: soll gebüerende Schein einbringen, das obg[edachter] gestorben seie, da alßdann daruff geschehen, was recht sein wirdt.

Spohnin contra Lohr Steins Hausfraw claget, das sie ihr 40 f. C[apital] undt vieljährige Pension darvon schuldig seie, mit Bitten, sie zur Bezahlung anzuhaltten.

Beclagtin erbeut sich, die verlegte Underpf#nder Clegerin zu cediren. **364**

Anna Margretha Lawrin bitt, ihr die Pension von Henrich Nieblings Capitalien, als den sie erben will, folgen zu laßen.
Ist bewilliget.

Peter Ohlinger contra Hannß Georg Fischers Wittib claget, das sie etliche Stüecker in Hannden, welche neben seinem Hauß zu Mitunderpfandt versetzt seint, mit Bitten, selbige anzuhalten, das sie ihme solche einraume, dieweil er die Gült allein geben müße.
Resolution: Beclagtin soll innerhalb 8 Tagen Nachforschung thun, wie es eigentlich disfalß beschaffen.
365

Die Jovis den 19.^{ten} Februarij anno p. 1652.

Herr Henrich Oßwaldt Attmann contra Herr Köberern claget, das er ahn Bezahlung des seinem Vorfahrn seeligen abgekauffeten Behausung Nachtrag von 300 f. neben seithero darvon verfallenen Untereße zu thun schuldig seie, mit Bitten, ihnen darzu anzuhalten.
Resolution: Herrn Köber[er]n darüeber zu hlren p.

Niclauß Pfaff contra Herrn Christian Mülheusern et Consorten
Samptliche Intereßenten sollen innerhalb 14 Tagen zusammentretten undt sich mit Clegern vergleichen oder in Entstehung deren Bescheidts gewertig zu sein.
366

Die Martis den 24.^{ten} Februarij a[nno] p. 1652.

Der Statt gemeine Behausung bei dem newen Thor bet[reffend].
Mit Verkaufung solcher biß zur Evacuation Franckenthalß inzuhalten.

Johann Friederich Hackern bet[reffend].
Nachdem sowol der Umbgeltter als auch die Krämere sich beklagen, das er unterschiedlich Gewüertz verkauffe undt nichts der Herrschafft p. darvon nit allein darvon gebe, sondern den andern Krämern das Bridt abschneide, mit Bitten, ihme solches zu verbieten.
Hackern ist hierauff mit Ernst uferleget worden, sich küfftig dieses Verkaufens gantzlichen zu enthalten bei unnachleßiger Straff.
367

Wendel Wiedeman
Ist Wendel Wiedemann zu einem Feldtgüeterschätzern angenommen worden, gestalt er deßwegen handttrewlichen angelobet.

Hannß Caspar Kopff ist vorgefordert undt nachmaln zu wißen begehrt worden, sich zu ercleren, ob er Burger werden wolle oder nit.
Hat umb Dilation gebetten, welche ihme biß uf nechstige Pffingsten gegeben worden.

Hannß Bernhardt Weber ist abermaln vorgefordert worden undt gleichergestalt von ihme zu wißen begehrt worden, sich zu ercleren, ob er Burger werden wolle.
Hat wiederumb umb etwas Dilation gebetten, welche ihme biß uf nechste Pffingstein verwilliget worden.
368

Herr Köberer contra Keplern claget, das er ihme erstlich 130 f., sodann zweitens 50 f. Capital undt uf 80 f. verfallene Pension darvon schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung der Zinß anzualtten. Kepler ist beeder Schulden biß uf 10 f. gestendig, beschwerdt sich allein, das die Obligation über 130 f. hinderrücks seiner verfertiget undt in solche ein Weingarten, im Röder gelegen, neben einem andern gesetzt worden, neben Erbietten, wann das letzte Stüeck heraußer gethan, wolle er die Pensionen abrichten undt alsalden 3 deren abstaten. **369**

Bescheidt: Dieweil Herr Köberer sich erbeut, dafern Kepler ihme nur eine Handtschrift über obige 130 f. geben, das er Keplern die Obligation über solche dargegen wieder heraußer geben wolle, alß soll er sich zu ihme begeben undt deßwegen mit ihme vergleichen oder in Entstehung deren Bescheidts hierinnen gewertig zu sein.

Vörderste Clauerische Behausung bet[effend].

Demnach samptliche Clauerische Erben solche schon etlich Maln anbevollenermaßen nit repariren laßen undt zu besorgen, das solche einfallen werde, auch von Ambt bevohlen worden, **370** zu Verhütung besorgendern Unglücke, da das Hauß einfallen solte, als haben diese samptliche Erben heut dato mit Niclauß Endreßen dahin gehandelt, das derselbig 50 f. zu Wiederbawung des Haußes hergeben, hingegen ihme das Viertel Weingarten in der Hohlgaßen, so Conrad Clauers Erben zustendig, vier Jahr lang ahnstatt der Pension zu genießen eingeraumet, nach Vergließung der 4 Jarn sollen Clauerische Erben og[enant] Niclauß Endreßen die 50 f. restituiren, hingegen er ihnen den Weingarten wieder abtretten p. **371**

Fraw Fritzweilein p. bittet abermaln umb Moderation ihres erhöhten Franckenthaler Gelts.

Resolution: monatlich 5 bz. nachzulaßen.

Die Jovis den 26.^{ten} Februarij anno p. 1652.

Henßgen Crusius von Cußel, ein Viehetreiber, contra Veltten Berges claget, das er ihme eine Kuhe verkauffet vor 14 R[eichs]thaler, welcher solche nur eine Stundt gehabt undt selbige Abraham dem Juden verkauffet. Da sich aber in 2 Tagen beunden, das sie Kuhe kranck, hat also der Jud die Kuhe mit Vorwißen Herrn Burgermeisters zum Morschen gestelt **372** undt gebetten, Bergen dahin anzuhaltten, die Kuhe wieder anzunehmen undt ihme seine vor die Kuhe gegebene 13 R[eichs]thaler wueder zu geben, sintemal vermög der Ordnung Beclagter scjiödoh seine, 14 Tag Wehrschaftt zu tra gen. Bescheidt: Berges soll seine Kuhe sampt den seithero gemacheten Kälblein zu sich nehmen, Clegers Schuldtmann, wie zuvor gewesen, pleiben, Cleger aver dem Juden seine 132 R[eichs]th[aller] zu nachster seiner Wieder-alhero-kunfft wiedergeben, inmaßen er deßwegen Handttrewlichen angelobet; Jud soll Morschen seine mit der Kuhe gehabt **373** Bemüehung undt Cost bezahlen, hingegen mag sich Berg ahn demjenigen, so ihme die Kuhe vrkauffet, dafern die Wehrschafttzeit nit außgewesen, als er solche wieder verkauffet, auch erholen.

Die Martis den 2.^{ten} Martij anno p. 1652.

Ist Paul Carler zu einem Burger angenommen undt, dieweil er den einen Fasel under Hannden undt also ahn sich selbst den deßwegen der Frohnd undt Wachten frej ist, ahn deren statt zur Recompens der Lehnungsgeldere ein Viertel Jahr erlaßen worden.

Clara, Mathes Kantzen seeligen Wittib, bittet, dieweil sie mit ihren eltisten Söhnen angetheilet, ihr etwas ahn den Lehnungßgeldern undt Contribution Linderung zu thun.

Resolution: aöoe Öhnung ahnstatt das sie 374 vorhin 16½ bz. gegeben, künfftig jede Lehnung 12½ bz. zu geben, ahn der Contribution aber weiß man ihr keine Moderation zu thun in Betrachtung, das sie bei letster Steigerung der Contribution niz erhöht worden.

Spohnin contra Lohr Steinen Fraw.

Beclagter soll vor alle verfallene pensiones 2 geben undt künfftig alle ahr die Zinß richtig abstatten.

Tam Hannß von Edeßheim contra drej Metzgerknecht alhie claget, das sie ihnen nechstvergangenen Sonntag abents zum Schlüssel alhie nit allein einen Stümpler geheißten, sondern auch hernacher er 375 bärmlicher Weiß mit Schlägen tracturet, mit Füßen gestoßen, insonderheit sei ihm Endres Großen Knecht uf den Leib gesprungen, gestalt er sich deßwegen gar übel auff befinde undt der Barbirer ihnen schmerzen undt verbinden müeße; beruffet sich deßwegen uf vier Zeugen.

Die Zeugen seint deßwegen abgehöeret worden undt gehen alhier dahien, das sie bei dem Anfang nit gewesen, also nichts von demselben wißen können; allein hetten sie gesehen, das Tam Hannß undt die Beclagete einander geschlagen, die Metzgerknecht Meister worden, Tam Hannsen geclagter Maßen tractirt, mit Füßen gestoßen undt Andres Großen Knecht Tam Hannsen uf den 376 Leib gesprungen. Bescheidt: Andreas Großen Knecht soll 2 R[eichs]t[aler] undt Niclauß Welcjers seiner 1 R[eichs]-thaler deßwegen zu Frevel erlegen undt solange in Thurn sitzen pleiben, biß der Frevel erleget sein wirdt.

Die Martis den 9.^{ten} Martij a[nno] p. 1652.

Johann Friederich Siegel bittet, ihm zu erlauben, eine offene Schildtherberg in der Stattgaßen ufzurichten.

Resolution: dieweil man bei Ambt kein Bedenckens tregt, ihm solches zu verwilligen, als pleibt es darbei p. 377

Lohr Stein undt Jacob Beyer als Vielmannische Erben bittet ihnen, ein Citation per edictum zu erkennen, darinne seine creditores citirt werden.

Ist bewilliget.

Jonas Schedemann ist vorgefordert undt von ihm zu wißen behert worden, ob er Burger werden wolle. Hat noch weitere Dilation gebetten, welche ihm biß uf nechstkünfftige Ostern gegeben worden, jeoch mit dem Angang, das er alßdann Burger werden oder, da er sich lenger alhie ufhalten, quartaliter etwas ahn Hinderseßgelt geben solle.

Philipß Steinheimer, Stattknecht, bittet umb seine altte völlige Dienstbesoldung.

Resolution: sich deßwegen noch ein Jahr lang zu gedulden p. 378

Stejermannische Vormundere zu landw contra Arnoldt Scheidtmanen clagen, das er vormög ihres Pflugssohns Vatters seeligen Handbuchs noch 27 R[eichs]thaler in ihre Vormundtschafft schuldig sei, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhalten. Beclagter ist der Schuldt nit, sondern nur 2 f. weniger 4 9 gestendig, beruffet sich auch deßwegen uf sein Handtbuch.

Bescheidt: Beclagter soll mit seinem Handtbuch selbstnen naher Landw sich begeben undt solches mit Clegern Buch halten undt nach Befindung sich mit selbigen vergleichen. 379

Newe Bilietenherrn.
Herr Römich ahn Herrn Paul Kieffers statt.

Mitwochs den 10.^{ten} Martij anno p. 1652.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. Frangipani Schreinem vorgelesen worden, darinnen er begehrt, dieweil er zu Endt nechstkünftigen Monats Aprilis Franckenthall evacuiren werde, innerhalb 14 Tagen alle hinderstendige Contributionen, Magazinwein undt He wohnfehlbar bei Vermeidung der Execution zu erlegen.
2. 2 Monaten Contribution als Martium undt April eheist zu obigem End abzustatten. **380**
3. altten Ausstandt zu erlegen.
4. von jedem Fuder Wein noch ein Viertel Magazinwein zu geben undt wer kein Wein mehr hat, soll seine Angebüer mit Gelt bezahlen.

Die Martis den 16.^{ten} Martij a[nno] p. 1652.

Georg Butz, Paulus Carl, Hannß Michel Lahm undt Leonhardt Kohl bitten umb Bäume zu Canaln. Ist bewilliget.

Hannß Jacob Walther ist bei Straff 2 R[eichs]thaler Frevel uferlget worden, innerhalb 15 Tagen von dato diß **381** mit Herrn Niclauß Steilen des Saltzhaußes halber abzurechnen.

Newer Bilietenherr
Herr Georg Ketterle ahn Herrn Niclauß Königs Stell.

Die Martis den 23.^{ten} Martij a[nno] p. 1652.

Viertelmeister bringen vor, das Peter Mosers Hauß, als welcher uf die Statmaur derselben Schaden thut, in dem selbiges Sparren zerbrochen undt uf der Stattmauren liegen.

Bescheid: Peter Moser soll die Mauer von seinem Haußzinß außer dem Ochßen, soweit sein Tach gehet, repariren lassen. **382**

Velten Berges undt Grundel Fauth als Bauerischer Kinder Vormundt contra Niclauß Beckern clagen, das er ihme außer dieser Vormundtschafft verliehenen Weingarten albereit graben laßen undt dieweil sie besorgen, das es zu frühe undt darauß Schaden entstehen mögte, bitten selbige, iihnen Bescheidt zu ertheilen, weßen sie sich hierinnen zu verhalten.

Beclagter erbeut sich, da Schaden hierauß künfttig entstehen mögte, solchen zu kehren. **386**

Hannß Heintzen ist sein zum Schlüssel nechstvergangenen Montah begangene Exceß, nemblich das er seinen Urin, mit Ehren zu melden, trunckener Weiß in der Stuben in Beisein vieler Leut von sich gelaßen, der Gebüer vorgehalten worden. Entschuldiget sich, das er zu frühe Brandtenwein getruncken undt nit wiße, wie er zum Schlüssel ein- oder heraußer kommen seie.

Soll deßwegen ein Abendt Imbsel geben, darbey seine Mitviertelmeister auch sein sollen. **387**

Lustringischen Vormündern ist bevohlen, das in die Kellerej außer dieser Vormundtschafft geliehene Zinn p. wieder zu erfordern undt in die Kist zu thun.

Johannes Lang bittet, dieweil er seine gantze Nahrung nit mehr habe, sondern seiner Stieffdochter die meiste geben müeßen, umb Linderung der Lehnungsgeldere.
Ist umb 2 bz. gelindert worden.

Die Martin den 30^{ten} Martij a[nno] p. 1652.

Weber Hannß oder Hannß Peter bittet, nachdem er ein Heußlein gekauffet, daruff das Lazarethhauß 50 f. **388** Capital stehen hat, ihme etwas daran nachzulaßen.

Resolution: dieweil es ein altt Heußlein undt das Capital fleichsamb vor verlohren geachtet worden, ihnen bei 34 f. zu laßen, welche er 2 Jahr lang verpensioniren, hernacher ablegen, die dann zu etwas Reparation des Lazarethhaußes verwendet werden sollen.

Henrich Rößler bittet, dieweil er ein armer krancker Mann seie, ihnen der hinderstandigen 5 f. 4 bz. altten Contribution zu erlaßen.

Ist bewilliget.

389

Die Jovis den 1. Aprilis anno p. 1652.

Jost Gill hat wieder die Metzgerordnung ohne gebettene Erlaubnus einen Ochßen nacher Deideßheim verkauffet, soll deßwegen zu Straff undt Frevel erlegen 1½ f.

Die Martis den 6.ten Aprilis a[nno] p. 1652.

Ist dem Türner befohlen worden, beßer als bißhero geschehen Wacht zu halten, insonderheit die Tagwachten bevorab die Reuttere anzublasen p.

Philipß Gebhardt contra Niclauß Scherrern claget, das er ihme ahn 2 vor 2 Jahren abgekauffete Küehe noch 5 f. schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhalten. Ist vergliechen. **390**

Bartische Erben bitten Fraw Fritzweilerin anzuheuten, das sie ihnen diejenige 83 f., so uf ihrer gekauffeten Behausung, die Georg Lachmanns gewesen undt ahn sie von N. Wolffen erblich ahn sie erwachßen von ietzigen uf Palmarum fallende Haußziehl der 100 f. bezahlen möge.

Bescheidt: Ihnen von solchem 75 f. zu geben.

391

Die Jovis den 8.^{ten} Aprilis anno p. 1652.

Die Bestellung eines Nachmeisters zu dem Maurbächel betreffent.

Ist Hannß Henrich Ertznagel vor dießes Jahr darzu angenommen worden undt ist Thoman Falck Bachmeiser uf der andern Seiten.

Mitwochs den 14.^{ten} Aprilis anno p. 1652.

Ist der Gemeind des Ampts Bevelch vorgehalten worden, nemblichen, das diejenige, so nit im Außschuß seint, dem hinaußgehenden Außschuß achtägige Underhalt, so sich uf 52 f. undt 4 bz. belaufft, anticipando diesen Mittag mitgeben sollen. 392

Mitwochs den 21.^{ten} Aprilis anno p. 1652.

Ist die Ostertagische Allmoßen Rechnung de annis 1650 undt 1651 abgehört worden,

Die Jovis den 22.^{ten} Aprilis a[nn]o p. 1652.

Hannß Henrich Ertznagel contra Hannß Ertznagelß Wittib claget, das er ein Viertel Weingarten under Hannden habe, welches ihr Mann seeliger der Lanndtschreiberej alhie vor 100 f. versetzt, ihme aber vor ledig undt eigen verkauffet worden seie, mit Bitten, sie anzuhaltten, ihme obiges Viertel Weingarten ledig zu machen. 393

Bescheidt: Beclagtin soll hiezwischen nechstkünfftige Johannis Baptistae sowol diese Viertel als auch einen ½ Morgen Weingarten, so Johan Jacob Walther hat undt dem Spittahl Branchweiler vor 100 f. verpfendet, gleichergestalt ledig machen.

Die Martis den 27.^{ten} Aprilis anno p 1652.

Philipß Gebhard bittet, dieweil er wieder nacher S[anc]t Lamprecht ziehen will, ihnen seine Pflichten zu erlaßen undt darneben sein Burgerrecht gegen Reichung des Satzungßgülden ufzuhalten.

Ist beedes bewilliget. 394

Jacob Frantz Leißner hat eine Ehl, so zugerung undt nit lang gnug gewesen, gebraucht. Soll deßwegen zu Frevel erlegen 6 f.

Hannß Nuffer von Müelhausen, ein Schloßer, bittet, ihnen zu einem Burger anzunehmen.

Ist bewilliget undt darneben von dato er ein Viertel Jahr Freiheit gleich andern newen Burgern.

Johannes Knopff bittet, dieweil er alt undt unvermöglich, ihnen des Müttererdiensts zu erlaßen.

Ist bewilliget. 395

Die Jovis den 29.^{ten} Aprilis anno p. 1652.

Ist beschloßen worden, nechstkünfftigen Dienstag die Loch uf dem Gewäldt zu besichtigen.

Herr Kleinman contra Jöckeln claget abermaln, das er über vielmaln ihme gesetzt Ziehl die bewußte Maur undt Candel nit repariren laße, mit Bitten, ihnen darzu anzuhalten.

Bescheidt: soll Herrn Kleinmann die zwischen nechstkünfftigen Rathßseß bitten, die obgedachte Stück machen zu laßen undt vor dasjenige, so es koste wirdt, sein Hauß zum Underpfandt dafür einzusetzen oder, da Herr Kleinmann solches nit thun wolte, soll Jöckel innerhalb 4 Wochen 396 die

Reparation einen Anfang machen oder in Verpleibung deßen mit dem Thurn zu straffen undt alle seine Güetere anzuschlagen undt so viel darvon zu verkauffen, das obige Reparation dardurch verrichtet werden kann.

Dienstags den 4.^{ten} Maij a[nno] p. 1652.

Seint die Loch uf der Statt Gewäldt besichtiget undt der Gebüer renovirt worden durch ernn jungen Burgermeistern Philipß Bückeßen, etliche Herrn des Rhats, Burgere undt vielen Knaben.

Die Martis den 11.^{ten} Maij a[nno] p. 1652.

Henrich Rinderknecht, ein Schreiner, redognirt seine Burgerschaftt neben Bitten, ihme solche gegen Entrichtung jährlich zff Martini des gewönlichen 397 Satzunggelts ufzuhalten.

Ist bewilliget.

Balthasar Götz, Holtzmenger, bittet, iznen der Frohndt undt Wachten, wie von alters gebreuchlich gewesen, zu erlaßen.

Resolution: die Wachtu noch zu versehen, biß der Flotz ankommen sein wirdt, alßdann der Wachten zu befrejen.

Thoman Falck contra Jacon Bergern claget, das er von ihme vor 2 Jahren außgegeben, seine Hausfrau seie eines Obristen Lieutenant zu Philipßburg, item eines Pfaffen Huren zu Spejer gewesen, der ihnen gezwungen habe, solche zu ehelichen; item Riebenhuer auch gewesen, inmaßen der Waffenschmidt solches 398 bei der Zunfft vorgehalten. Sodann heiße ihnen einen Bletzfueß undt schmeiße seiner Frawe seinetwegen; habe ihnen auch geschlagen undt von ihme außgeben, er wolle ihnen zu einem ehrlichen Mann machen.

Jacob Berger entschuldiget sich, das ihre beede Weiber, underdeßen sie mit dem Außschuß zu Franckenthall gewesen, miteinander gehadert, undt als sie beede nechstvergangenen Mitwoch einen Trunck zum Schlüssel gethan, habe Thoman Falck zu Bergern gesagt er seie ihme bei der Frawen gelegen undt seine Fraw könne hexen, undt habe ihnen einen Schelmen geheißten, daruff 399 er ihnen ein Maulschel gezogen.

Bescheidt: Falck, als der Berger anfenglich einen Schelmen undt Dieb gescholtten, soll [*keine Angabe*] R[eichs]thaler undt Berger [*keine Angabe*] R[eichs]thaler, dieweil er ihnen geschmießen, zu Frevel geben, undt künfftig bei Straff 20 R[eichs]thaler einander in ungutem müßig gehen.

Wilhelm Geibel, Zimmermann, bittet, ihnen der Fröhndt undt Wachten zu befrejen.

Resolution: sich noch zur Zeit biß zu Linderung zu gedulden, da es alßdann mit ihme gehalten werden solle, gleich wie mit andern seinesgleichen.

400

Mitwochs den 12. Maij anno p. 1652

Ist in Beisein Herrn Landtschreibers, Herrn Außfauths undt e[ines] e[hrsamen] Rhats die Metzgerordnung den Metzgern, ihren Knechten undt Jungen vorgelesen worden.

Newe Jungen

Christmann Knöpler von Saargemünd bei Andrea Großen Hannß Peter Matern von Zweybrücken bei Niclauß Welckern Neue Meistere	401
Johann Friederich Schwenck von Heimbach Neue Knechte	
Christoff Holtz von Rott bei Niclauß Welckern Hannß Jacob Kober von Eppingen bei Jacob Müllern Dieterich Krickel von Wetzler bei Velttem Bergen Johannes Schwartzmaul von Meintz Neue Fleischschätzere von dem altten Hannß Leonhardt Rotgeb von den jungen Johannes Lachmann Straff	402
1 l[i]b[ra] 9	Hannß Marten Lortsch undt Lorentz Starck ghat keinem kein schweinen geben wollen, er nemme dann auch Rindtfleisch darzu
1 l[i]b[ra] Heller 6 β	den 10. Martij hat Velten Berg das Kling über Nacht im Rindt gelaßen. den 11. ^{ten} Novembris hat Johann Leonhardt Rotgeb Pletz außer dem Kübel verkaufft.
6 β	dem 8. Octob[ris] hat Andres Noll undt Niclauß Scherer Pletz auß dem Kübel verkaufft.
6 β	den 5. April hat Johannes Lachmann Kling auß dem Kübel verkaufft. 403

Actum Neustatt den 12.^{ten} Maij a[nno] p. 1652.

Haben sich Bartel Blanck, Burger daselbsten, undt seine Hausfraw Helena mit Peter Symats, Barbirers zu Gülch, Hausfrawen Elisabethen in crafft deßwegen von gedachtem ihrem Mann e[inem] e[hrsamen] Rhat eingelieferten Vollmacht deren von besagtem Symaten ahn obigen Bartel Blancken undt seine Hausfraw ihre eltterliche Erbschafft betreffent ahn noch gesuchte Praetensionen undt Anforderungen halber in Beisein beeder Herrn Burgermeistere undt e[ines] e[hrsamen] Rhatß nachfolgendergestalt verliechen undt vereiniget, nemblichen, das besagter Blanck undt seine Hausfraw erwehntem Peter Symaten undt deßen Hausfrawen Elisabethen ihr Antheil, als 346 f. undt 5 bz. ahn den 600 f. Capital, den R[eichs]thaler zu 36 bz berechnet, so sie bißhero ein jeder in seiner Angebüer bei der Statt Wormbs verzinßlichen stehen gehabt undt noch haben, gantzlichen cediren, **404** übergeben undt abtretten thun; zum andern, das besagter Blanck uf dasjenige, so er ahn den halben Morgen Eggerten, welcher obged[achtem] Peter Symaten zustendig ist, wieder in Baw zu bringen albereit angewendet undt noch biß solcher gerürt undt gepfälet seie, costen wirdt, verzeihen will undt hat, jedoch das obberürter Symat die Pfäl darzu notwendig bezahlen, darüber beede obgenante Partejen Herrn Anwaldt Schultheißen Johann Christian Müelheusern handttrewlichen angelobet, dieser Vergleichung gemeß zu leben undt solche steet und vest zu halten, auch disfalß weder vor sich oder ihre Erben gantz undt gar nicht mehr aneinander praetendirenwollen noch sollen.

Die Martis den 18.^{ten} Maij a[nno] p. 1652.

Ist nichts vorgenommen worden. 405

Die Jovis den 20.^{ten} Maij a[nno] p. 1652.

Ist dem bayerischen Leinenweber angezeigt worden, dieweil nit allein sein Viertel Jahr gegebener Freiheit vorüeber seie, sondern auch er seinen Abschiedt oder Mannrecht nit zuwegen bringen könne, seine Gelegenheit anderstwo eheist zu suchen.

Thomaß Falck contra den Schloßern übergiebt eine Clagschrifft wieder ihnen.

Beclagter soll seine Verantwortung daruff eheist bei e[inem] e[hrsamen] Rhat eingeben.

Fruchtkauff	Korn	3 f. 12 bz.	
	Speltz	2 f. 5 bz.	
Brod Tax	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	24 9	
	ein Weck von 4 9	16 Loth	406

Freitags den 21.^{ten} Maij

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. die Lehnungßgeldere
2. wie ingleichen die Contribution abzurichten.
3. kein Gaßengrundt bei Straff ½ f. mehr in die Bach zu schütten.
4. das ein jeder die Hecken vor seinem Gutt abhawe.

Die Martis den 25.^{ten} Maij a[nno] p. 1652.

Hannß Lemmert von außer dem Meckelnburger Landt ist zum Schweinhirten angenommen worden, gestalt er deßwegen handttrewlichen angelobet p. **407**

Ist Mathes Hannß von Lenßburg auß dem Landtzu Holstein ist uf sein Anhalten zu einem Mütterer angenommen worden, gestalt er deßwegen gebüerlichen handttrewlichen angelobet.

Gerhardt Nießmann contra Wilhelm Clawern claget, das er eine newe Mistgrub ahn seiner Wnad gemacht, dordurch ihme Schaden zugefüeget wirdt, indem das Mistwaßer ihme in seinen Keller lauffe undt einen bösen Gestanck verursache, mit Bitten, den Augenschein deßwegen einzunemmen. Bescheidt: Beclagter soll Clegern innerhalb 8 Tagen disfaß clagloß stellen **408** oder in Verpleibung deßen werden mann den Augenschein einnehmen laßen, da alßdann nach Befindung ergehen, was Recht ist.

Grundel Fauth helt ahn umb einen Baum zu einem Canal.

Ist bewilliget.

Hanß Peter Rapp, Burger zu Heidelberg, fordert ahn Schaffen Hauß 200 f. C,apital von Johann Keuscheln herrürent.

Dieweil mann in dieser Sachen weitere Information einholen muß, alß ist obg[edachter] Rap dahien verwiesen worden, sich zu **409** patientiren, biß solche einkommen sein wirdt, da alßdann ergehen, was rechtlich ist.

Die Martis den 1. Junij anno p. 1652.

Herr Kleinmann contra Hannß Jacob Jöckeln bittet, den Augenschein wegen nun lang geclagten Schadens, von seiner Behausung herrürent, einzunehmen.

Die Jovis den 3.^{ten} Junij 1652.

Peter Ohlers Fraw hat uf den ahngestellt Bett- undt Dancktag wegen Evacuation Franckenthall gebauet; soll deßwegen ½ f. zu Frevel erlegen.

Johann Kirschner hat seinen Knecht eben uf diesen Tah Reiff biegen laßen; soll deßwegen ½ f. zu Straff erlegen. **410**

Lorentz König contra Hanß Michel Germanen claget abermals wegen deren ihme ahn seinem verkaufften Behausung noch restirenden 20 R[eichs]th[aller].

Ist beeden Parteen uferleget worden, innerhalb 15 Tagen ihre disfalßige Notturfft undt respective Beweisthumb einzubringen.

Hanß Jacob Scherrer bittet, seinem Sohn Petern seinen Geburtßbrieff mitzuteilen.
Ist bewilliget.

Jacob Frantz Leißner contra Christoph Renneisen clager, das er ihnen, als er vorgestern die Nachtwacht gehabt **411** undt er die Lantern ihme vortragen müßen, habe er ihnen nit allein einen unzeitigen, sondern auch hernacher in Verrichtung der ronde einen Hundt, item vor einen Schelmen gescholtten, wann er nit deßwegen klage, utem derselb möge ime vor des Hundtß, mit Ehren zu melden, Arschloch verklagen; beruffet sich disfalß uf den Badern Michel Laubachen undt einen Soldaten, Burckhardten genant, welcher die Wachtuf dem weißen Thurn gehabt. **412**

Bescheidt: dieweil außer der 2 deßwegen abgehörten Zeugen erhellet. Das Renneisen gantz undt gar in dieser Sachen unrecht hat, als ist beschlßen, das er deßwegen 3 f. zu Frevel erlegen soll.

Conrad Sengeisen in Nahmen Philipß Pflaumen bringet vor, das er seinen Knecht alhero in sein Hauß setzen, welcher in seinem Kosten ein Viertel Jahr Höffen alhie machen undt wann er ein Brandt verfertigt, wolle er denselbigen selbst brennen, jedoch das mann ihnen ¼ der Fröhndt undt Wachten befreje; erbeut sich darneben, die Öfffen uf dem **413** Rhathauß undt Wachten, wie bißhero gebruchlich gewesen, umbsonst zu verbeßern.

Michael Großmann, Burger zu Hall, alhie bürtig, bittet umb sein Mannrecht oder Geburtßbrieff.
Ist bewilliget.

Frantz Sontag bittet, ihme zu erlauben, Schue mit Ehren zu melden zu flicken.

Resolution: Ist uf ein Viertel Jahr lang bewilliget, jedoch das er keine newe mache undt sich nach Vergließung des Viertel Jahrs wieder deßwegen anmelde. **414**

Christoph Mannheimer contra Jost Metzgern clager, das ihme Wolff Dorn, sein Metzger Schweher undt sein gewesener Vormundt, ein Stüeck Weingarten vor 24 f. verkaufft, aber sich nit befinde, wofern diese 24 f. kommen oder ihme gutgemacht werden.

Bescheidt: sollen innerhalb 8 Tagen in der Dornischen Creditorsachen nachsuchen laßen, ob sich deßwegen in solcher keine Nachrichtung befinde. **415**

Rudolph König bittet, ihnen zu einem Burger alhie anzunehmen.
Ist verwilliget undt darneben gleich andern newen Burgern ein Viertel Jahr Freiheit gegeben worden.

Die Jovis den 3.^{ten} Junij 1652.

Hannß Martin Ettinger contra Peter Ohlingern et Consorten claget undt begehrt, das er, als deßen Vater seiner Haußfrawen Vattern Vormundt gewesen, noch keine Rechnung oder Liefferung wegen der 40 f., so er außer ihrer Brennhütten a[nno] p. 1634 erlöbet, gethan, mit **416** Bitten, ihnen zur Bezahlung dieser 40 f. [anzuhalten].

Resolution: Beclagter soll innerhalb 8 Tagen seine Verantwortung hierauff thun.

Fruchtkauff	Korn	3½ f.
	Speltz	2 f.
Brod Tax	ein Weck von 4 9	18 Loth
	ein Brodt von 4½ l[i]b[ra]	22 9

Die Jovis den 10.^{ten} Junij a[nno] p. 1652.

David Reinhardt contra Jacob Waldtsiegelß Erben claget, das sie ihme vermög vorgewies[en]er Handschriften 21 R[eichs]thaler schuldig seie[n] **417** mit Bitten, sie zu Bezahlung anzuhalten.

Bescheidt: Cleger wolle sich deßwegen bei Martin Halßing, Burgern undt Seidern zu Spejer als diesfalß Erben anmelden undt da er von demselben einen Schein bringen, das derselbig zufrieden, das mann Clegern bezahle, wirdt mann es nach Gestalt des noch vorhandenen Rests thun.

Hanß Marten Ettinger contra Peter Ohlern et Consorten sollen sich die Vormundere innerhalb 14 Tagen eigentlich erkundigen, wer die Brennhütt verkauffet habe. **418**

Herrn Daniel Thomaßen ist der Keller in des Rhatß Hoff 2 Jahr lang, jedes Jahr vor 15 f., verliegen worden.

Freitags den 11.^{ten} Junij a[nno] p. 1652.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. das ein jeder eheist einen Verzeichnuß seiner in hiesiger Gemarckung undt Zehenden liegenden Früechten oder besämeter Äckere übergeben solle.
2. den Graben ahn dem Winterberg wieder ufzuhecken undt die Hecken daran abzuhaben.
3. die Lehnungsgelder abzustatten. **419**
4. wer herrschafftliche Güetere hat undt solche nit bawen will oder die daruff stehende Gült abstattet, soll gewertig sein, das sie Herrschafft dergleichen Güetere einziehen undt andern verleihen werde.

Die Martis den 14.^{ten} Junij 1652.

Lorentz Metzger von Ungstein bitte abermal, das andere vierte Theil ahn dem grünen Hauß, so er Hauprecht Zopffen verkauffet, dem Kauffprotocoll einzuverleiben.

Bescheidt: soll zuvorderst, wie ihme zu mehrmaln angezeigt worden, deßwegen gebüerenden Gewalt einliefern, da alßdann solches geschehen werde. **420**

Michael Großmann, Burger zu Hallm hat sich mit seinen beeden Vettern Johann undt Georg Kantzen wegen deren con ihrem Vettern Adam Attmannen anererbten 400 f. nachdolgendermaßen verglichen, das sie ihme vor sein Part daran alsपालden 10 R[eichs]thaler erleget, auch er ihnen darneben versprochen, da seine drej Geschwisterte, welche nun lang in der Frembde gewesen, nit wieder kommen, er obged[achten] seinen beeden Vettern ihr Angebüer, so ihme sonst erblichen anfallen würde, verehrt, da sie aber wieder anlangen, ihnen ihr disfalßige Gebüer vorbehalten haben wollte. **421**

Mathes Gehringer, Burger alhie, bringet vor, das er seinen nunmehr sejr aöttem Schweher Gerhardt Nießmannen wegen deren ihme vor diesem erzeigeten vielen Gutthaten die übrige Zeit seines Lebens der Gebüer Underhaltt undt Lebensmittel geben undt verschaffen wolle, gestalt er guetwilliglichen Herrn Anwaldt Schultheißen Johann Christian Mülheusern handttrewlichen angelobet, solchem nachzukommen.

Die Martis den 15.^{ten} Junij a[anno] p. 1652.

Thomas Falck contra Jacob bergern, Schloßern.

Ist beeden nachmaln bei Straff 10 f. uferleget worden,

1. künfftig einander als Nachbarn in ungutem zu gehen
2. das Vergangene zu verzeihen
3. seint die Scheltwort ex officio ufgehoben.
4. ihren Weibern zu bevehlen, sich ebenmeßig bei obiger Straff friedtlich zu begecknen. **422**

Niclauß Beyer contra Niclauß Hermannen claget, das er Leder schmiere undt doch das Handtwerckh gleich wie er nit gelernet habe, mit Bitten, ihme solches niderzulegen.

Hermann replicirt, das sowol ihme als auch allen Schustern, wie bekindt, in der gantzen Pfaltz erlaubet seie, Leder zu Schmieren.

Resolution: Solle ihre Zunfftbrieff bei Rhat innerhalb 8 Tagen eingeben, da nach Ersehung derselben Bescheidt hierinnen ergehen wirdt.

Hannß Veltten Ebel p. bittet, ihme et Consorten zu erlauben, eine Pension von denen bei Hannß Hecken in **423** Arrest gelegten 100 R[eichs]thaler zu etwas reparirung ihrer gesampten Behausung einzunehmen.

Resolution: sollen zuvorderst einen Durchzugk in gedachtr Behausung verfertugen laßen, da ihnen obiges Begehren verwilliget sein wirdt.

Die Jovis den 17. Junij 1652.

Das von jedem Hauß begehrte ½ Kopffstück zu Erkauffung der Wolffßgarn betreffent.

Mit den Viertelmeistern deßwegen zu communiciren undt hernacher sich disfalß bei Ambt zu ent-

schuldigen, dieweil diese Beginnen in species der Frohnde seie, so wieder der Statt Privilegien streitet. 424

Butz als Willerischer Gevollmächtigter contra Hannß Debolt Scheidern bittet, ihme das Hew von der Wiesen uf dem Bebich, so D[oc]tor Willern zustendig undt Beclagter albereit mähen laßen, abzufolgen.

Resolution: dieweil sich in dem inventario befindet, das Beclagter diese Wieß bieß zu Bezahlung dere ihme von den Willerischen schuldigen 85 f. zu behalten, als pleibt es nachmaln darbej.

Die Martis den 29.^{ten} Junij a[nno] 1652.

Niclauß Stejer contra Herrn Syringen claget, das er in seinem Weingarten einen Abschnitt oder Durchbruch 425 gemacht, darduch das Waßer in seinen Weingarten geleittet werde.

Herr Syring berichtet, das diejenigen, welce Weingarten obig dem seinen haben, ein gleichmeßiges gethan. Daruff sich beede Parteyen uff den Augenschein beruffen, so eingenommen werden soll.

Newen Burger Leonhardt Barten-

Benedict Grevenbergern ist noch Zeit, Burger zu werden, biß uff nechstkünftigen Egidij gegeben worden. 426

Die Jovis den 1. Julij anno p. 1652.

Niclauß Stejer contra Niclauß Hermmannen claget, das er Häut schmiere, da er ideoch solches Handtwerck nit gelernet, mit Bitten, ihme solches zu verbieten.

Bescheidt: deßwegen zuvorderst mit den Herrn Ambtleutem zu communiciren.

Johannes Pott als Lucas Gahij seeligen Tochter Vormundt contra Johann Scheiden claget, das derselbig die 35 f. Capital, so er in dieser Vormundtschafft ahn dem Haußziehl noch schuldig ist undt uf Johannis nechsthin bezahlen sollen, nit abgestattet habe, mit Bitten, ihnen zur Erlegung 427 anzuhaltten.

Beclagter entschuldiget sich damitm das er ahn Bezahlung im Herbst Wein geben wollen, sie aber nit angenommen, mit Bitten, dieweil ihme underdeßen der Wein hinweg gegangen, ihme Ziehl biß uf nechstkünftige Michaelis zu geben.

Resolution: ist bewilliget, jedoch das er alßdann ohnfehlbarlichen obige 35 f. bezahle.

Hannß Endres Seyfridt von Meintz contra Hermann Lützelbern suchet 100 f. uf Lützelberens Behausung, von Michel Creutzen herrürent.

Resolution: dieweil sich befindet, das obigem also, als soll Lützenber Clegern biß zur Ablegung eine Obligation verfertigen laßen. 428

Hierauff haben sich beede Parteyen selber miteinander in der Güete vergliechen, das Lützelber Seyfrieden 56 f. vor solche geben undt nachgesetztermaßen bezahlen soll, nemblichen nechstkünftigen Herbst 28 f., sodann im Herbst a[nno] 1653 wiederumb 28 f., gestalt sie Herrn Anwalt Schultheißen Johann Christian Mülheusern handttrewlichen angelobet, das sie beederseits mit dieser Vergleichung wol zufrieden seien undt deren gemeß geleben wollen.

Die Martis den 6.^{ten} Julij anno 1652.

Viertelmeister bringen vor die große Unordnung undt Belohnung der Wingartbleut undt Schnittern; **429** zweiten ...en Feuerwagen, wie vor diesem da gewesen, wiederumb machen zu laßen.

Drej ledige alhiesige Gesellen bet[reffent]

Beschweren sich der Tag- undt Nachtwachen, item der Frohnden.

Resolution: sollen die halbe Wachten undt Frohnden, wie von alters Herkommen, verrichten.

Friederich Schwenck hat von einem Morgen Weingarten Waldtsiegeln et Consorten 4 f. zu neben einem Viertel Wein von 4 Morgen ins Geding gegeben.

Bescheidt: soll deßwegen 1 R[eichs]thaler zu Frevel erlegen.

430

Die Jovis den 8.^{ten} Julij anno p. 1652.

N. Waldtsiegel, Schnur, Georg Blanck undt Buchenberger haben Scherr Nickeln 4 Morgen Weingarten, jeden à 4 f. zu rüren genommen, sollen deßwegen ein jeder 1 f., nemblich den vierten f. zu Frevel geben.

Jacob Deller soll die halbe Frohnde undt die gantze Tagwacht so lang versehen, biß das er seine Sachen zu Duttweiler vollents zu End gebracht haben wirdt.

Hannß Gaßmann undt Wilhelmen Mathiae sampt deren beeden Weibern hat mann wegen ihrer gehalten Praetension ahn die samptliche Riebische Verlaßenschafft **431** inmaßen mann sich also mit ihnen verglichen, achtzig Gulden von dem außer dem Kopff erlaßeten Kauffschilling gegeben, darmit beide g..... gemeldete beneben ihren Weibern gar wol zufrieden gewesen, gestalt sie deßwegen Herrn Anwaldt Schultheißen handttrewlichen angelobet, das sie ahn obige Verlaßenschafft nimmer nacher

etwas fordern wollen noch sollen.

Melchior Illis Wittib bittet, dieweil sie ein altte Fraw, auch ire Güetere ihren Kindern übergeben, sie der Frohndt undt Wachten **432** gegen Reichung eines Frohnpfundts zu erlaßen.

Ist bewilliget.

Die Martis den 13.^{ten} Julij anno p. 1652.

Den 13. Julij seint die 2 in der altten Keßlerun Behausung gelegene undt ihr zustendig gewesene Fäßere, das eine 2 Fuder haltent, vor 7 f. 7 bz. 8 9 undt das ander von 1½ Fuder vor 6 f. verkauffet worden.

Christoph Renneisen bittet, ihme der Wachtmeister Stell wie auch **433** der Wachten undt Fröhnden zu erlaßen, hingegen wolle er jährlich ahn deren statt 5 f. ufs Rhathauß erlegen.

Ist abgeschlagen worden.

Gabriel Nutzberger contra Niclauß Rothen claget, das er ihme vierjährige Pension als 16 f. von 80 f. Capital, uf seinem Hauß stehent, schuldig sei, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten.

Roth entschuldiget sich, das er gantz keine Mittel habe, ihnen dißmal zu befriedigen, neben Erbieten,

das er seine Behausung eheist möglich versilbern und alßdann Clegern das Capital ablegen undt darzu die pensiones abstaten wolle.

Resolution: pleibt darbej.

434

Matern Braun undt seine Hausfraw haben wegen ihre nun ein Jahr lang miteinander geführten blsen Lebens undt Uneinigkeitt einander verziehen, auch die Hanndt einander darüeber gegeben undt versprochen, hinfürter friedlich miteinander zu leben.

Herr Georg Ketterle bittet umb einen Baum zu einem Canal.

Ist bewilliget.

Die Jovis den 15.^{ten} Julij anno p. 1652.

Johann Potten Frawen ist eine Attestation mitgetheilet worden under der Statt Insiegel, das sie 435 mit demjenigen, so er mit dem Herrn Graven von Hohenloe wegen Ablegung 500 f. Capitalß, welche selbige bei wolge[edachtem] Herrn Grave stehen gehabt, tractirt, genehmhalte undt ihro beliebig seie, gestalt dieselbige Herrn Anwaldt Schultheißen deßhalben Handttrewlichen angelobet.

Seint die Rottmeister über diejenige Burgere, so alle Mitwoch betten sollen, verordnet worden p.

Ebelische zu Wintzingen bitten, ihnen eine Pension von den 150 f., bei Hannß Hecken stehent, zu Wiederufrichtung seiner Schewern folgen zu laßen.

Ist bewilliget.

436

Hannß Mathes contra die Stattmüllerin claget, das ihr Mann seeliger ihme 17 Morgen Spittahl Äckere vor 17 f. abgekauft, welche nit eingeschrieben, mit Bitten, dieweil solche zu wolfeil seien, diese Wittib anzuhaltten, ihme die Äcker wieder einzubehändigen, hingegen wolle er ihr die 17 f. restituiren. Bescheidt: dieweil Cleger bei des Statmüllers seelgen Theilung, wie auch seine Hausfraw in Beisein der Herrn Deputirten, da er disfalß insonderheit befraget worden, außtrucklich uf diese Äckere verziehen, also pleibt es darbek undt ist Cleger hiemit abgewiesen worden.

437

Weilhelm Fauth von Muspach, welcher bei Herrn Schultheißen Meurers seeligen Fraw Wittiben arbeitet, soll Herrn Burgermeistern biß uf nechstkünfftige Martini wegen seines alhiersigen Ufhaltens undt Arbeitens 1½ f. erlegen.

Bartel Müntzer bittet umb einen Baum zu einem Canal.

Ist bewilliget.

Den 18.^{ten} Julij 1652.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

1. die Lehnungßgeldere morgenden Tags zu Verhütung der Execution zu erlegen.
2. das ein jedes Haußgeseß zu Kauffung Wolffßgarn eheist erlegen solle.
3. das keiner der Wein feil hat, den Kauffleuten nachgehen soll, sondern des Zuführens des Weinstichers erwarten.

438

Bescheidt in Sachen Hanß Peter Rappen, Burgers zu Heidelberg, Clegers an einem, contra Henrich Schaaffen, Burgers zu Newstat ahn der Hardt, Beclagten ahm andern Theil, 200 f. gesuchtes Capital uff sein, Schaaffen, Behausung betreffent.

Erstlichen demnach besagter Schaaff erwiesen, das Clegern vermeinter Gültbrieff a[nno] p. 1626 derjenig aber den er Evae Rheinhardin, weilandt Johann Sutoris, gewesenen Burgers undt Rhatßverwanthen zu Elsaßzabern, hinderlaßener Wittiben, alß Johann Hunscheln nechster Erbin (vermög vorgewesener Quittung abgeleget) a[nno] p. 1634 verfertiget undt 220 f. besagent, alßo der letste **439** den ersten caßir undt uffhebe, welcher erste Brieff Carle Heßlern einbehändiget, der von solchem das Siegel hatt abreißen sollen, dardurch diesem Streit vorgekommen worden wehre.

Zum andern 100 f. Capital, uff diesem Hauß stehent undt in das Salzkörneralmosen alhie gehört, verzinßlich uff sich genommen.

Drittens hatt er, Schaaff, nach Außweißung hiesige Rhatßprothocols de anno 1642 80 f. ahn dem Kauffschilling gemeltes Haußes, so 440 f. geweßen, bezahlet.

Viertens Carlen Heßlern obberürt 40 f., wie er Schaaff schriefftlichen dociret, auch erleget, durch welche Posten obieger Kauffschilling der 440 f. gantzlichen abgestattet worden ist.

Dieweil dann hierauß erhellet, das Clegers vermeinte Hauptverschreibung nit allein nicht gültig seye, sondern auch oberwehnter Schaaff dem Kauffschilling der 440 f. vor voll ein Genügen gethan, **440** zudem diejenige Persohn von deren Cleger diesen nichtigen Gültbrieff bekommen, Hünscheln Erbin nit gewesen, alß wirdt obbesagter Rapp mit obgedachter seiner gesuchten Praetension hiemit außer obahngezogenen Rationen undt Gründen per sententiam abgewiesen, hingegen Schaaff darvon gentlichen absolviret undt ledig gesprochen.

Signatum Neustatt ahn der Hardt dem Julij anno 1652.

Die Martis den 20.^{ten} Julij a[nno] p. 1652.

Martin Ulrich bittet, ihme ein Stück ahn den Newen Bergen neben Herrn Paul Kieffern umb die jährliche Gült zukommen zu laßen.

Ist bewilliget.

Ist beschlossen worden, eheist den Viertelmeistern der Statt Frejheiten vorlesen zu laßen. **441**

Herr Collector Lorch bitt, ihme eine Attestation zu ertheilen, das seine alhiesige Behausung gantz ledig, frej undt unverpfendet seie, außerhalb das das Stifft alhie jährlich einen halben Capaunen uf solcher fallen hat.

Ist bewilliget.

Jacob Buda contra Niclauß Steyer claget, das er ihme noch etwas schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten.

Steyer entschuldiget sich, das er keine Mittel zur Bezahlung habe; erbeut sich darneben, das er uf alles dasjenige verzeihe neben seiner Hausf[raw], so er undt sie **442** noch ahn allem ahn Güetern undt andern zu Ludweiler habe, auch solche samptliche gedachtem Buda cediren undt übergeben gegen seiner Schuldt, gestalt er deßwegen Herrn Anwaldt Schultheißen handttrewlichen angelobet undt darmit auch besagter Buda zufrieden gewesen ist.

Die Solis den 22.^{ten} Julij anno p. 1652.

Fruchtkauff	Korn	3 f.		
	Speltz	1 ½ f.		
	Brod	1 bz. 4 9	so 4 ½ l[i]b[ra] wieget	
	Weck vor 4 9	22 Loth		443

Barbara, Jost Jüngers, gewesenen Bäders alhie Schwester, bittet, ihr Nachrichtung zu geben, wo ihre von ihrem Brudern anererbete Güeter hienkommen.

Resolution: ihr deßwegen eine Attestation mitzuthailen.

Sambstags den 24.^{ten} Julij a[nno] p. 1652.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

das ein jeder eine richtige undt gewisse Verzeichnuß übergeben solle, was er vor Schaden von Franckenthaler Garnison gelitten, es habe Nahmen, wie es wolle, biß zu Evacuation solches Orths. **444**

2. das ein jeder, der sein Schwein nit in die Weydt gehen lest, selbiges nit uf die Gaß gehen laßen solle, sintemal dardurch Ungelegenheit verursacht undt geschehen mögte, oder aber gewertig zu sein, das mann alttem Gebrauch gemeß dem Meister bevehlen werde, solche einzuthun, da dann derjenig dem das Schwein zugehörig, solches mit einem Ortßgulden lösen solle.

Die Martis den 27.^{ten} Julij anno p. 1652.

Holtzbauren begehren einen Tax ihres Holtzes.

Resolution: die Claffter gut Holtz dieses Jahr 1 R[eichs]thaler, des geringe 22 bz., das 100 Stiefeln 11 bz. 4 9 **445**

Niclauß Roth bittet, ihnen des Frohnpfundts sein Lebetag zu erlaßen.

Ist außer gewißen Ursachen verwilliget.

Die Martis den 3.^{ten} Augusti anno 1652.

Fraw Fleckin ist außer Bevelch des Ampts angezeigt worden, entweder einen Ziegler in ihr Ziegelscheuer zu bestellen oder die Ibrigkeit werde solches ex officio thun.

Andreae Keplern, Würthen zum Löwen, ist angezeigt worden, seiner Würthschafft beßer abzuwarten undt solche nit also in Abgang gerhaten zu laßen. **446**

Gehringern ist angedeutet worden, das von Ambt bevohlen worden, ihme 4 f. Frevel ufzusetzen, die weil er ohne Beisin des Weinstichers Fuhrleut in Hannß Hecken Keller geführt. Er entschuldiget sich darmit, das es 14 [Tag] vor dem Verbott geschehen.

Resolution: Will mann bei Ambt den Frevel nit weiter treibenm das mann es bei Rhat auch darbej verppleiben laßen wolle; da aber solcher weiter urgiret, das er bei selbigen außtragen möge. **447**

Martin Ettinger contra Ohlerische Erben claget wegen von ihrem Vatter s[eeligen] als gewesener seiner Hausf[rawen] et Consorten Vormundern verkauffete Brennhütten undt praetendirten Weins von ½ Morgen Weingarten.

Resolution: Ohlerische Erben sollen ihnen uf nechsten Herbst vor alle Anforderungen 35 f. geben.

Ist dem Glöcknern alhie außer eines hochlöblichen Ambts ordre befohlen worden, wie von altern gebruechlich gewesen undt herkommen, die Wein Glock zu Sommerszeiten zu neun Uhren abents undt Winterszeiten umb 9 zu leuten p. 448

Dienstags den 10. Augusti 1652.

Ist der Gemeindt vorgehalten worden

1. das künfftigen Donnerstag die Bach geseubert undt jeder bei Straff ½ R[eichs]thalers selbsten zu solchen Verrichtung erscheinen oder einen tauglichen Menschen darzu undt keine Kindere schicken solle.
2. Harther undt Gimmeltinger Beth abzustatten.

Herr Cleinman contra Jöckeln.

Herrn Cleinmannen ist nachmals der Bescheidt ertheilet worden, seine Wanth, dieweil Jöckeln über 449 vielfaltiges Befehlen nichts zur Sachen thun will, repariren zu laßen. Hingegen wolle e[in] e[hrsamer] Rhat entweder nechstkünfftigen Herbst von Jöckelß Wein den Uncosten bezahlen oder ein Stück von Jöckelß Güetern zu solchem Ende würcklichen einräumen zu laßen.

Hannß Ulrich Gürtelern ist ein Theil derjenigen Behausung, so die Statt mit Niclauß Rothen ahn sich ertauschet, vier Jahr lang, die 2 erste Jahr vor 18 undt die ander 2 Jahr 20 f. Haußzinß verliehen undt darbey erlaubet worden, Baw- oder Haußbecker zu sein. 450

Die Martis den 17.^{ten} Augusti anno p. 1652.

Heimliche Feldtschützen	Paulus Müller
	Deobaldt Schöneck
	Georg Volmar
	Simon Seitz

seint darzu angenommen worden neben gnugsamer Erinnerung, dieses ihr Ambt der Gebüer zu verrichten, gestalt sie deßwegen Herrn Anwaltdschultheißen handttrewlichen angelobet. 451

Friederich Eß claget, das ihme Michel Gernants seeligen Erben seint wegen 100 f. Capital undt 40 f. lauffenden Schulden schuldig seie, dafür sein Hauß in der Vorstatt das Underpfandt.

Hannß Heck claget ebenermaßen, das obg[edachter] Gernant in Steinmetzenzunfft 40 f. schuldig baten beede, ihnen zur Bezahlung zu verhelffen.

Diese Sach ist biß uf nechsten Rhatßtag verschoben worden p. 452

Christoph Schätz, gewesener Pfördtner uf der Newesn Pforten, resignirt seinen Dienst.

Ist deßen erlaßen, Bestel Weidt hingegen darzu angenommen worden, gestalt er deßwegen der Gebüer handttrewlichen angelobet, solchen Dienst getrewlichen zu versehen.

Bei Rhat ist beschloßen worden, der Gemeind vorzuhaltten, das keiner einer Taglöhnerin des Tags mehr als 1½ bz. zu Taglohn geben solle bei Straff 3 f., sowol dem Geber als Nemmenden.

453

Herr Bückes alß Burggrevischer Kindere Vormundt bittet, ihme zu erlauben, 2 Fuder 1649 undt 1650 Jahrs Gewächß Wein gegen künfftigen Herbsts Wein undt wie andere außleihen zu verleihen. Ist bewilliget, dieweil er solchen nit verkauffen kann.

Die Jovis den 19.^{ten} Augusti anno p. 1652.

Viertelmeister bittet umb Revidirung der Belagroll.

Ist der Gemeind vorgehalten worden

Erstlich der Gemeind vorgehalten worden,

das keiner des Tags mehr als 1½ bz. zu Taglohn geben solle bei Straff 3 f. **454**

2. das die Bach künfftigen Montag abgeschlagen wehre worden, also das ein jeder, so Ohmatgraß daran liegen hat, solches abnehmen laßen möge, damit solches nit verderbe.
3. die Grabenmeister sollen bei ohnnachleßiger [Straff] dahin es richten, das die Gräben uf der Newbach fleißg ufgehoben werden.
4. die Lehnungsgeldere eheist undt noch heut abzustatten.

Balthasar Götz, Holtzmenger, plebt beim ferndigem Tax, nemblich das der Holtzmenger von jedem Claffteren vom Bauren 8 9 undt von Burgern 4 9, so den beeden Holtzlegern jedem **455** vor jeder CLafftern 10 9, so der Holtzbaur ihnen geben soll.

Die Martis den 24.^{ten} Augusti anno p. 1652.

Herr Anwaldt Schultheiß, altter Burgermeister und Pfleger des Armenleuthaußes liehe uf Ersuche e[ines] e[hrsamen] Rathß p. im Nahmen undt von wegen solches Haußes ein hundert Gulden bahren Gelts zur Kauffung eines Haußes zur Badstuben Underpfandt selbiges Hauß.

Henrich Rößler contra Niclaß Rodten claget, das er ime 2 Hanndtschriefften, eine zu Böhel, die andere zu Kirweiler, ahn Bezahlung gegeben, welche derselbig nunmehr über vielfaltiges Anmahnen nit bezahlet werden könne völliglich, mit Bitten, **456** Rodten anzuhaltten, das er vermög seiner Handdschriefft nacher thun unndt ergentze.

Bescheidt: Rodt soll mit Supplicanten Haußftawen ahn beede obgenanten Orthen gehen undt die Obrigkeit daselbsten umb Amtshülff bittten, hernacher den Erfolg referiren, da alßdann hierinnen ferner die Notturfft verordnet werden wirdt.

Gabriel Nutzberger contra Niclaß Rodten claget, das er ihme noch wegen zugestelter Hanndtschriefften noch 6½ f. schuldig seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhaltten.

Rodt hat bei gegebener Handttrew erhalten, das obige Handdschriefften undt 6½ f. **457** under der Obligation deren ihme zugestelten über 100 f. begriffen seien.

Ist darbej verplieben.

Die Martis den 7.^{ten} Septembris a[nno] p. 1652.

Anna Barbara, weiland Ludwig Heckens, Burgers zu Lautern, Wittib contra Nickel Welckern wegen Catharinen Susannen Hecken ufgerochteteten Testaments.

Ist Welckern zu seiner Verantwortung zugestellet worden.

Dem newen Apoteckern p. ist noch Zeit, Burger zu werden, biß nach nechstbevorstehendem Herbst gegeben worden.

Henrich Schmidel [?] contra Hannß Jacob Walthern disputirt Jacob Kalben Testament undt begehret Miterb zu sein.

Resolution: Ist außer gewißen undt rechtmeßigen Ursachen darmit abgewiesen worden. **458**

Philipß Pflaum, Schulmeister zu Haßeloch, bittet umb einen Baum zu einem Canal zu seinem Hauß alhie.

Ist bewilliget.

Die Jovis den 9.^{ten} Sept. 1652.

Herr Johann Christian Mülheuser beclagt undt beschwerdt sich des großen Saltzbestandts, mit Bitten, ihme vor dieses Jahr etwas ahn solchem nachzulaßen.

Resolution: dieweil anietzo e[in] e[hrsamer] Rhat nit völlig beieinander ist, alß wolle er sich biß uf nechsten Rhatsseß gedulden, da ihme alßdann Bescheidt hierinnerertheilet werden wirdt. **459**

Fruchtkauff undt Brodt Tax wie vor 3 Wochen

Herrn Johann Schöffers inventarium bet[reffent]

Bei e[inem] e[hrsamen] Rhat bracht er vor, das er seinem eltisten Sohn Johannem die hernach benante praelegirte Posten, als nemblichen die Behausung im Keßelringviertel, it[em] ein Viertel Weingarten inder Waldtgaßen, it[em] ein bereit Beth sampt ein jedes Stück Haußrath gantzlichen caßiren thete, dieweil seiner ietzigien Frawen ohne das gar zu schwer fallen werde, die in dem inventario a[nno]p. 1636 begriffenen Mobilien , als welche fast alle uf die Soldaten gangen undt verwüstet worden, zu restituiren, jedoch sollen Johannem sechtzig Gulden, so seine Mutter zu ihme in die Ehe gebracht, zum Vorauß gereicht werden.

Hannß Schaddner contra Mathes Haugen, beede Mühlgesellen, claget, das ihn Mattheß Haug gleichsa,b geziehen, er habe ihnen einen Selbernen Rinck entwendet, da er iedoch mit Philpsen dem Juden beweisen könne undt wolle, inmaßen alßpalden heschehen, das solcher den Ring von ihme Juden vor 7 Wochen pro 6 bz. gekauft, undt dieweil Haug hierwider nichts einzuwenden gewust, als ist Schaffner absolvirt, die vorgeloffene Injurien ex officio ufgehoben, beederseits einander verziehen undt die Handt darüber gegeben, undt dieweil Haug unrecht, soll derselbig ½ R[eichs]thaler zu Frevel erlegen p. **460**

Samptliche Leinenweber alhie bitten umb einen Zunfftherrn.

Ist ihnen Herr Georg Ketterle zugeordnet worden.

Thoman Falck contra Veltin Bergen clagt, das er ihnen vor etlichen Tagen einen Ruhekk..mmer gescholten.

Resolution: dieweil diese Sach albereit vor e[inem] e[hrsamen] Rath außgetragen worden undt Falck seine Straff deßwegen außgestanden, alß soll Berg dieses Vorwerffens halber $\frac{1}{2}$ R[eichs]thaler zu Frevel erlegen.

Bei e[einem] e[hrsamen] Rath hat Herr Johann Schoffer angebracht, das er die drej vermog inventarij den 31. Decemb[ris] a[nno] p. 1636 verfertiget Stüecker als die Behausung im Keßelringviertel, it[em] ein Viertel Weingarten in der Waldtgaßen, **461** sodann eom bereit Beth sampt von jedem Haußrath ein Stück, seinem eltisten Sohn Johann ptaelegirt, gantzlichen caßirrn undt ufheben thete, dieweil ohn das seiner ietzigen Frawen sehr schwer fallen werde, die in diesem inventario begriffene Mobilien, als welche iedoch fast alle von den Soldaten genommen oder verwüstet worden, zu restituiren. Jedoch soll seinem eltisten Sohn Johann künfftig 60 f., so seine Mutter seelig zu ihme in die Ehe gebracht, zum Vorauß gereicht werden.

Die Martis den 14.^{ten} Sept[embris] anno p. 1652.

Ist von einem hochlöblichen Ambt ein Bevelch ahn e[inen] e[hrsamen] Rath ergangen, nit umb geringer Sachen willen bei Churpfaltz p. zu clagen, inmaßen der Bevelch hiebei mit mehrerm außweiset.

462

Lorentz König contra Hannß Michel Germannen claget, das er ihme wegen seiner Stieffkindere noch 30 f. von einer ihnen erkauffeten Behausung seiner Tochttere neben etliche Jahr Pension darvon schuldig seie. Undt dieweil Germann vor diesem Königen ein Ohm Wein dieser Schulden halber bezahlt, auch die Pension darvon biß in annum 1648 entrichtet, aber anietzo nit weiter abstaten wolle, mit Bitten, ihnen darzu anzuhalten, bevorab dieweil er sich deßwegen mit ihne a[nno] p. 1643 vor Herrn Schultheißen Pistorn, beeden Herrn Burgermeistern undt Stattschreibern D[octor] Bechten seeligen vergliechen.

463

Bescheidt: Dieweil e[in] e[hrsamer] Rath die angezogene Vergleichung nit caßiren oder ufheben kann, alß pleibt es darbei, das Germann die verfallene pensiones Königen abstaten soll nechstkünfftigen Herbst, aber das Capital der 30 f., so Königß Dochter zustendig, biß zu ihrer Verheurathung einhalten, sintemal König nur usufructuarius ist, jedoch biß dahin König jårlichen die Pension von diesen 30 f. entrichten soll.

Christoph Mannheimer contra Jost Metzgern claget, das sein Schweher Wolff Dorn seeliger als sein gewesener Vormundt ihme ein Viertel Weingarten **464** vor 24 f. verkauffet, aber sich nirgent befinde, wo solche 24 f. hinkommen, mit Bitten, ihnen zu Restitution dieser 24 f. anzuhalten.

Bescheidt: Metzger soll innerhalb 8 Tagen Clegern entweder gemeldte 24 f. bezahlen oder mit einem andern Feldstück befriedrigen.

Johann Fischer, Würth zum Schlüssel, bittet, ihme zu erlauben, das er in Herrn Schrackmüllers Behausungs Keller, als seinem Underpfant, in Abschlag seiner Pension umb einen Billichen Zinß etliche Fuder Wein legen laßen möge.

Ist bewilliget.

465

Henrich Rößler contra Niclauß Rothen claget, das er ihnen ahn 30 f. bej Niclauß Fauthen Erben zu Böhel angewiesen, daran er zwar albereit $\frac{2}{3}$ empfangen. Aber die übrige 10 f. nit bekommen könne. Bescheidt: Niclauß Roth soll mit Rößlern vor Ambt gehen undt daselbsten bitten, ihnen einen Bevelch

ahn den Fauth zu Böhel zu geben, den dritten zu bezahlung des dritten Theilß als restirende 10 f. anzuhalten.

Maria, Daniel Ritters von S[anc]t Lamprecht Wittib, contra Conrad Iseln claget, das er ihd noch vermög vorgewiesener Vergleichung de a[nno] p. 1640 45 f., die derselbig lengst bezahlen sollen, schuldig **466** seie, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung anzuhalten, bevorab dieweil es Nachtrag seie undt sie ihme albereit 30 f. nachgelaßen ahn dieser Schuld.

Bescheidt: Isel soll künfftigen Herbst Clegerin 2 Ohmen Wein in Abschlag obiger 45 f. wie Kauff undt Lauff sein wirdt, liefern.

Ist Bernhardt Closen von Metz erlaubet worden, sich ein Viertel Jahr lang frej alhie ufzuhalten undt nach Verfließung deßen sich wieder bei e[inem] e[hrsamen] Rhat deßwegen anzumelden. **467**

Fruchtkauff	Korn	2 f. 3 Orth
	Speltz	22 bz.
Brod Tax	ein Brodt von 4½ Pfunden	20 9
	ein Weck von 4 9	22 Loth

Die Jovis den 16.^{ten} Sept[embris] 1652.

Tauschbrieff

Zwischen der Statt Hauß undt Niclauß Rodten Hauß, wie in dem Kauffprotocoll mit mehrerm zu sehen.

Ist die Badtstub dem Bader wieder uf ein Jahr lang uf Michaelis nechst angehent uf ein Jahr lang vor 12 f. verliehen worden, darzu er etliche Fenstere undt ein Thür machen laßen solle. **468**

Johann Fischern ist der Keller in Jacob Attmanns seeligen Behausung uf ein Jahr lang vor 10 f. verliehen worden, jedoch das Gothardt Attmann auch seine Wein darinnen legen möge.

Die Martis den 21.^{ten} Sept[embris] anno p. 1652.

Ist beschloßen worden, das nechstkünfftigen MOnth die Vorleser undt Mitwochen hernacher insgemein gelesen werden solle.

Spittalmeister zu Branchweiler contra Velten Petrij claget, das er ihme von einem verlegten Weingarten in den Spittal die verfallene Gült nit abrichten wolle, **469** ohnangesehen das es ihme hiebevorder behohlen worden.

Bescheidt: Petrij soll dem Spittal die dreijährige Pension, nemblich 7½ f., diesen Herbst abstaten bej Straff 19 R[eichs]th[aler] oder keinen Trauben in dem verpfendeten Weingarten lesen, ime übrigen soll die Hauptsach nach dem Herbst außgetragen werden.

Katzin contra Peter Reiffen claget, das er ihr 50 f. Capital schuldig, die er von ihrem Erbtheil außer dem Niderlandt empfangen, aber seithero a[nno] p. 1632 kein Pension empfangen, mit Bitten, ihnen zur Bezahlung solcher anzuhalten **470** oder aber das verlegte Underpfabdt ihr einzuraumen.

Reiff entschuldiget [sich], das er den Weingarten allererst wieder anbauen wolle, mit Bitten, disfalß Gedult mit ihme zu haben, biß der Weingarten wieder in Baw sein wirdt; alßdann wolle derselbig die

Pension abstaten. It[em] das Clegerin alle Jahr die Trauben in dem verlegten Weingarten vor ihre Pension abgelesen.

Resolution: möge solches diß Jahr auch thun, über ein Jahr aber soll Reiff eine Pension erlegen. **471**

Gotthardt Attmann contra seine Miterben.

Ist Johann Potten, umb seinen Bericht undt Verantwortung daruff zu thun, zugestellet worden.

Die Jovis den 23.^{ten} Sept[embris] a[nno] p. 1652.

Anna Christina Fühldahlin et Consorten contra Hannß Jacob Walther et Jonas Glesingern als Mülleri-sche Buchbinders Vormundere.

Vormundere sollen innerhalb 4 Wochen von dato diß ihre vormundtschafftliche restirende Rechnun-gen leizen bei Straff 5 f.

Bestel Zinckkram von Haselloch contra Velten Petrj clagetm das er ihme nechstverschiedene Pfings-ten ein Pferd, so mit Ehren zu melden, verkauffet, neben **472** Versprechen, das es ihme nichts schaden werde undt er ihme gut dafür sein wolle. Anietzo aber befinde sich, das es ie lenger ie ärger werde, mit Bitten, ihnen anzuhalten, sein Pferd wieder anzunehmen undt ihme sein uf das Pferd, so vor 20½ R[eichs]th[aler] verkauffet worden, erlegte 10½ R[eichs]th[aler] wieder zu geben.

Nota: beede Partejen haben sich selbst in der Güete disfalß miteinander vergliechen p. **473**

Hannß Peter Nadig contra Michel Chunen haben sich selbst der getragenen [Vormundtschafft] mit-einander viechen, auch deßwegen einen schriftlichen Verliech ufgerichtet undt Nadig Michel Chunen wegen das er sein Vormundt gewesen allerdings quittirt.

Hannß Peter Nadig contra Mathes Schöpffen, als deßen Vorfahr sein Vormundt gewesen, haben sich beede Partejen wegen dern von Nadigen ahn Schöpffen gesucht undt geforderte Mobilien dergestalt miteinander vergliechen, das Schöpff Nadigen ein Underbeth, ein Küßen, ein Oberbethlein oder Serg sampt 2 Leilachen geben solle, undt Nadig deisfalß nichts mehr ahn Schöpffen zu fordern haben. **474**

Utecht contra Lützenbehß seeligen Wittib begehrt die in a[nno] p. 1640 verliche 40 f. ahnstatt 80 f. vergliechener Pension neben Erbietem, noch 20 f. ahn diesen 40 f. fallen zu laßen undt also 20 f. zu nemmen.

Vergleichung zwischen Herman Lützenbehrs seeligen Wittiben, seine Verlaßenschafft betreffent, undt ihrem Stiefftochtermannen Johann Niclaß Mohren.

Erschiene vor e[inem] e[hrsamen] Rhat Margretha, Hermann Lützenbehrs seeligen Wittib, beneben ihrem Scheinpflögern Johann Hecken sampt ihrem Stiefftochtermann Johann Niclaß Mohren undt deßen Hausfrawen Marien Magdalenen, die brachten vor undt ahn, das sie sich mit wolbedachtem **475** Muth undt Sinn gedachts Hermann Lützenbehrs Verlaßenschafft Theilung halber nachfolgender Ma-ßen güet- undt einmütiglichen vergliechen undt vereinbahret worden undt hetten mit underthenigem bitten, solche Vergleichung umb wahrer Becrefigung willen dem Rhatßprotocoll einverleiben zu la-ßen, inmaßen hiemit geschehen, undt verhelt sich selbige also: als nemblichen ist zwischen obgemel-deten Partejen abgeredt undt vergliechen erstlichen, das berürte Wittib erwehnts Hermann Lützenbehrs seeligen Behausung, in der Metzgelgaßen gelegen, einseits Herr Johann Christoph Römich, Schultheiß zu Wintzingen, anderselts Hannß Leonhardt Rotgeb, allein vor sich undt ihre Kindere eigenthumbli-chen haben undt behalten, hingegen alle **476** Lützenbehrs seeligen sowol Capitalschulden undt darne-ben verfallenen Zinßen, wie ingleichen Courantschulden allein ohne einiges Zuthun ihres Stiefftoch-

termanns oder Töchtern bezahlen solle; zum andern solle besagte Stieffmutter ihrem Stiefftochtermannen obgenant uf Ostern a[nno] p. 1653 uf diese Behausung noch heraußer geben 50 f.; drittens nachdem sie insgesamt bei etlichen zu Edikoben 20 f., so etwas unrecht undt ungiebig ist, außenstehen haben, ist gethätiget, daß dasjenige, so künfftig darvon eingebracht werden mögte, under diese beede Parteyen zu gleichen Theilen vertheilt werden sollen. **477** Viertens bei Herrn Artzen einzunehmen 2 f. 7 bz. 8 9. Fünfftens ein Claffter Holtz; undt dann sechstens ahn Fahrnus wie folgt:

1 gehimmelte Bethladt

2 gemeiner Kisten

1 Schanck

2 Tischcreutz

1 Lehenbanck

1 Schemel

1 Wieg

1 sechsöhmiges Faß

5 Biercannel

1 Biercandel

4 Leiltuch

2 Ziechen

2 zinnene Kandten

1 Lantern

1 eisernen Haffen

1 Kehrbürste

1 eichen Neßpel mit Silber eingefabet sampt einem **478** Maulwurffhauß, auch mit Silber eingefabet, darbey zu wißen, das obspecificirte Mobilien dem Stiefftochtermannen alsपालden geliefert worden seint, auch das beede Parteien Herrn Anwaldt Schultheißen undt ietzigen alten Burgermeistern Johann Cristian Muelheusern handttrewlichen angelobet, diese Vergleichung iederzeit vor genehm zu halten undt deren nachzukommen.

Die Jovis den 30.^{ten} Septembris anno p. 1652.

Praesentatio des newen Schultheißen Johann Burckhard Wetzels.

Ist von ihrer gest[reng] Juncker Vicedomen undt Herrn Landtschreibern Johann Lorentz Müllern Herrn Johann Burckhardt, Wetzels der Churpfaltz Rhat, e[inem] e[hrsamen] Rhat vor einen Schultheißen alhie in der Rhatstuben solenniter praesentiret undt vorgestellet worden. **479**

Die Martin den 12.^{ten} Octobris anno p. 1652.

[480]

Index

A.

Johann Adolff W., pag[ina] 7. 78.

Armerleuth Hauß pag[ina] 10.

Peter Baader pag[ina] 70. N[ewe] Burgermeister Waal pag[ina] 303.
 Berbische Erben pag[ina] 72. Confirmat[ion] der neuen Burgermeister 305.
 H[err] Burgermeister Euler 67. 80. 158. 179. 215. 353.
 Steffan Brenner von Geinsheim pag[ina] 84. Stattbehaufung bejm Neuen Thor pag[ina] 366.
 Barthel Blanckh pag[ina] 92. 221. 403. Velten Berg pag[ina] 371.
 Baderin pag[ina] 97. Bachmeister zum Masbachel 391.
 Burgerstraffen pag[ina] 98. Georg Blanck pag[ina] 430.
 Neue Bilettenherrn pag[ina] 101. 175. 303. Buchenberger pag[ina] 430.
 379. 381. Jacob Buda 441.
 Georg Butz, Ambtsknecht pag[ina] 112. 245. 277. 380.
 Hanß Wolf Bach pag[ina] 118. 132. 135. Barbara, Jost Jungerts des Baaders Schwester 443.
 Peter Bawers Kinder Vormunder pag[ina] 121. 382.
 Steffan Brechtel pag[ina] 121. Berggraveischer Vormunder H[err] Bickes 453.
 Niclauß Bidenbender pag[ina] 132. 122.
 Hanß Niclauß Becker pag[ina] 133. 135. Ambtsbefehl 461.
 Jacob Berger pag[ina] 139. 397. 405. 421. Badstub 467.
 Beede Barth pag[ina] 146. 147.
 Nicklauß Beckher, Wirth zum Kopf, pag[ina] 147. 202. 272. 316. 332. 382.
 Bellensteiner Weidgang pag[ina] 151.
 Biersieder pag[ina] 155.
 Samptliche Beckher pag[ina] 158. 253.
 H[err] D[octo]r Bechten Behausung pag[ina] 160.
 Neue Burger pag[ina] 162. 163. 225.
 Bernhart Barth pag[ina] 180.

[483]

C.

Colligirung der Wochengelder 4. 9.
 Commendanten New Jahr pag[ina] 60.
 Obrist Karpfen pag[ina] 75.
 Clawerische Erben pag[ina] 82. 147. 291.
 Clawerische Behausung pag[ina] 84. 469.
 Wilhelm Clawer pag[ina] 93. 106. 139. 407.
 H[err] Rector Cramerus pag[ina] 103.
 Hanß Ludwig Clawer pag[ina] 142. 162.
 H[err] Cleinman pag[ina] 143. 206. 220. 229. 395. 409. 448.
 H[err] Collector pag[ina] 148. 441.
 Consistorium pag[ina] 161.
 Peter Clawer pag[ina] 171.
 Creuz ufm Marck pag[ina] 175.
 Cumpelische Wittib pag[ina] 184. 303.
 Paul Carle pag[ina] 225. 373. 380.
 Clausische Erben pag[ina] 298. 302.
 Catharina die Hebahm 321.
 Zacharias Calixt 330.
 Hanßgen Crusius pag[ina] 371.

Philips Jacob Fauth pag[ina] 3.
 Fuldain pag[ina] 7
 Fuldaischer Vormund Hanß Jacob Walter pag[ina] 7.
 Fuldaische Erben 11. 12. 41. 109. 471.
 Fr[aw] Frutzweilerin pag[ina] 8. 24. 29. 33. 106. 162. 171. 301. 359. 371.
 Georg Fahr pag[ina] 11.
 Feldschützen pag[ina] 17.218. 450.
 Niclauß Ferckel pag[ina] 18.
 Franckenthaler Contribution pag[ina] 19.28.106. 173. 199.
 Fr[ancken]thaler Magazin pag[ina] 40. 296.
 Franckenthaler Gubernator pag[ina] 50. 200.
 Hiob Frutzweiler pag[ina] 56. 85. 116.
 Thomas Falckh pag[ina] 64. 397. 405. 421. 460.
 Melchior Fehners Erben pag[ina] 74.
 Carle Funckh, Wirth zu Diedesfelt, pag[ina] 116.
 Stattfaßel pag[ina] 121. 173.
 Hanß Florking pag[ina] 150. 280.
 H[err] Stattschreiber zu Fr[ancken]thal pag[ina] 154.
 H[err] Theobaldus Fabritiud pag[ina] 205. 213.
 Grundel Fauth pag[ina] 221. 327. 333. 408.
 Melchior Franck pag[ina] 223.
 Henrich Fleckh 242.
 Hanß Georg Fischer W[ittib] pag[ina] 280.
 Fleckische Erben 302.
 Johan Fischer, Wirth zum Schlüßel, pag[ina] 348. 464. 468.
 Freitagische Vormunder pag[ina] 355.
 Wilhelm Fauth von Musbach 437.
 Fr[aw] Fleckin pag[ina] 109. 445.

[486]

G

Hanß Germats Haußfraw pag[ina] 1. derselb 318.
 Hanß Groß pag[ina] 5. Benedict Grevenberger pag[ina] 6. 167. 425.
 Hanß Greiß von Eßingen pag[ina] 9.
 Gebals Wittib pag[ina] 20. 211. 219.
 Lucas Gahij pag[ina] 20. 211. 219.
 Wilhelm Geubel pag[ina] 33. 221. 351. 399.
 Andres Großen pag[ina] 45.
 Frawe Gumpelin pag[ina] 65. 303.
 Philips Gebhard pag[ina] 68. 99. 118. 133. 299. 389. 393.
 Peter Göttingers Tochter von Hambach pag[ina] 74.
 Balzer Götz pag[ina] 108. 216. 220. 307. 455.
 par Godelman pag[ina] 174.
 Johannes Goll 181. 252.
 H[err] D[octo]r Grohe pag[ina] 204. 210.
 Mattheiß Geringer pag[ina] 215. 227. 290. 421. 446.

Cas-

Hanß Caspar Kopf pag[ina] 242. 367.
Johannes Knopf 394.
Lorentz König pag[ina] 410.
Katzin pag[ina] 469.

[490]

L.

Caspar Lütz pag[ina] 3. 111.
Hanß Georg Lachman pag[ina] 3. 10. 63. 78. 69. 103. 117. 349.
Hanß Caspar Leisner pag[ina] 14.
Jacob Frantz Leisner pag[ina] 27. 322. 394.
Leyendecker von Wormbs pag[ina] 62.
Hanß Marten Lortsch pag[ina] 87. 159. 295.
Johannes Lachmans Frawe pag[ina] 102.
Hanß Lang pag[ina] 116. 190. 347. 387.
Christman Linßen Wittib pag[ina] 134.
Landstuhler Ranzion p[agina] 150.
Apotecker Leisenring pag[ina] 153. 176. 181.
Herman Lutzalbern pag[ina] 154. 163. 199. 303. 427. 474.
Hans Lachman pag[ina] 159. 191. 345.
David Lamedj, Hutmacher zu Heidelberg, pag[ina] 183.
Anthon Lamedj W[ittib] Agnes, ~~Bastel~~ Hanß Wilrichs Haußfrawen 183.
Lunten pag[ina] 207.
Holtzleger pag[ina] 208.
Valtan Lincken Wittib pag[ina] 251.
Leberischer Vormund pag[ina] 253. 346.
Anna Margareth Lawerin pag[ina] 264.
Hanß Michel Lahm pag[ina] 380.
~~Lenhart Kohl pag[ina] 380.~~
Lachmännische Vormunder pag[ina] 387.
Hanß Lemmert Schweinehirth pag[ina] 406.
Sambtliche Leinenweber pag[ina] 460.

[491]

M.

Melchior Malefitzer pag[ina] 5.
Barthel Müntzer pag[ina] 8. 24. 31. 33. 437.
Peter Moeßer pag[ina] 18. 139. 241. 352.
Paulus Muller pag[ina] 21. 24. 134.
Hanß Niclauß Mohr pag[ina] 22.
Johannes Mees pag[ina] 23. 25.
Marx Meiß pag[ina] 31. 352.
Niclauß Müntzer pag[ina] 39. 82. 315.
Stattmüller pag[ina] 62.
Hanß Mattß Mees pag[ina] 71. 84. 385. 436.

Jost Metzger pag[ina] 414. 463.
Mullerische Vormunder p[agina] 441.

Hanß Mülheusers Kinder Vormunder pag[ina] 71.
Samptöiche Milterer pag[ina] 80.
Hanß Marten pag[ina] 117.
Metzger Ordnung pag[ina] 125.
Metzgerstraffen pag[ina] 126. 127. 128. 402.
H[err] Christian Mulheusers Behaußung pag[ina] 129.
Lorentz Metzger pag[ina] 137. 419.
H[err] Johann Christian Mulheuß pag[ina] 145. 249. 251. 309. 365. 458.
Newer Marckmeister pag[ina] 152. 315.
Hanß Pleickert Meywalt pag[ina] 168.
Ulrich Meiders von Böhl W[ittib] Catharina pag[ina] 174.
Johannes Matern pag[ina] 190.
Hanß Valten Muller von Lobloch pag[ina] 191.
Samptliche Metzger pag[ina] 201.
Wein nach Landstual pag[ina] 238.
Weintax pag[ina] 254.
Samptliche Metzger pag[ina] 271.
Tobias Muller pag[ina] 227. 334.
Magazinwein pag[ina] 296.
Christoff Manheimer pag[ina] 299. 414. 469.
Marschallische Erben pag[ina] 355.
Niclauß Michal pag[ina] 358.
Mawerbächel 391.

[492]

N.

Hanß Georg Neuspitzer pag[ina] 5. 12. 23. 81. 92. 324. 325.
Nagelische Vormunder pag[ina] 11.
Nachtrag pag[ina] 14.
Newen Thors Reparation pag[ina] 17.
Nauhemerische Erben niedergefallenes Hauß 34.
Peter Nadig pag[ina] 79. 241. 273.
Andres Noll pag[ina] 223. 248. 273.
Gotthart Niesman pag[ina] 271. 290. 343. 407.
Hanß Newman, ein Leinenweber, pag[ina] 345.
Hanß Nuefer der Schloßer pag[ina] 394.
Gabriel Nutzeberger pag[ina] 433. 456.

O.

Catharina Prthin von Wormbs 297.
Christman Ohler pag[ina] 317.
Peter Ohlinger pag[ina] 362. 415.
Ohlerische Erben pag[ina] 447.
Peter Ohler pag[ina] 409. 417.

P.

Hanß Peter der Weber pag[ina] 2. 102. 387.
Johannes Poth pag[ina] 45. 61. 426. 434.
Georg Petrj pag[ina] 63. 156. 204. 278.
Paul Postel pag[ina] 156.
Pistorische Erben pag[ina] 182. legata 192.
H[err] Pediscus, Rechenschreiber zu Heidelberg, pag[ina] 302. 340.
Christopff Poppe pag[ina] 392.
Niclauß Pfaff pag[ina] 365.
Philips Pflaum pag[ina] 412. 458.
Velten Peter pag[ina] 468. 471.

[493]

R.

Rebleuth Rechnung pag[ina] 8. 143.
Friederich Reisch pag[ina] 5.
Henrich Roßler pag[ina] 11. 354. 388. 455. 465.
Henrich Rinderknecht pag[ina] 19. 396.
Andres Reuter pag[ina] 37. 167.
H[err] Römich pag[ina] 52. 175. 351.
H[err] Rößlin pag[ina] 69.
Raths Ordnung pag[ina] 75.
Rathsherrn Imbß pag[ina] 75.
Riebische Vormunder pag[ina] 97. 157.
Julius Riele pag[ina] 99. 119. 137.
Riebische Verlasenschafft pag[ina] 143.
Joseph Ring Feltviehhirth pag[ina] 148.
Riebische creditores pag[ina] 161.
Johann Christoff Römich pag[ina] 171.
Röder pag[ina] 173.
Peter Reif pag[ina] 221. 317. 354. 469.
Christoff Renneisen pag[ina] 230. 410. 432.
Valten Rodaug von Haßloch pag[ina] 247.
Hanß Peter Rapp von Heidelberg 408. 438.
David Reichart pag[ina] 416.
Nielaus Roth pag[ina] 433. 445. 450. 456. 465.
Rottmeister in der Kirchen 435.
Daniel Ritters von S[anc]t Lamprecht W[ittib] 465.

[494]

S.

H[err] Niclauß Steil pag[ina] 2. 32. 159.
 Schweinhirth pag[ina] 2. 66. 122.
 Henrich Schoff pag[ina] 4. 287. 299. 408. 438.
 Niclauß Staier pag[ina] 30. 422. 426. 441.
 Schreiner Zunfft Ordnung pag[ina] 19.
 Samptliche Schreiner pag[ina] 94. Schreiner Zunfftherr pag[ina] 94.
 Barbara, Hanß Jacob Scherers Wittib pag[ina] 25. 43.
 H[err] Johann Schoffer pag[ina] 29. 34.
 Schustere alhie pag[ina] 29. 356.
 Johannes Scheid pag[ina] 36. 426. Siegelische Erben pag[ina] 296. 304.
 Lohr Stein pag[ina] 50. 377. H[err] Marx Stall pag[ina] 296. 333. 346.
 Friedrich Schumacher pag[ina] 51. Hanß Walter Schofer pag[ina] 247.
 Philips Steinheimer pag[ina] 53. 377. Matthes Stephanj pag[ina] 279.
 Starck pag[ina] 62. Peter Straßheimer pag[ina] 293.
 Peter Steier pag[ina] 63. Johann Schmid pag[ina] 293. 297.
 SchultheisenSohn von Meckenheim pag[ina] 71. Christopff Schütz pag[ina] 315. 452.
 Friederich Siegel pag[ina] 93. 106. 376. Fr[aw] Spohnin pag[ina] 322. 363. 374.
 Arnold Scheideman pag[ina] 95. 378. Hanß Jacob Scherer pag[ina] 322. 410.
 Schultheis zu Edigkoben pag[ina] 105. H[err] Syring pag[ina] 325. 335.
 Veltan Schmid pag[ina] 108. Scherischer Vormunder Lützelber 333. 346.
 Hanß Georg Sondershausen pag[ina] 113. Hauprecht Starckh pag[ina] 359.
 Deutsch Schulmeister pag[ina] 141. Jonas Schneideman pag[ina] 377.
 Mägdleinschul pag[ina] 141. Steiermanischer Vormunder von Landau 378.
 Valten Schmidt pag[ina] 182.
 H[err] Stiftschafner pag[ina] 148.
 Valten Schweickhard, Schwartferber alhier, pag[ina] 155.
 Saltzhandel pag[ina] 162. 180. 236. Hanß Schmidt, Kalckmeser 383.
 Henrich Schrod, Oberschultheis zu Kirweiler, pag[ina] 169.
 Conrad Sängeisen pag[ina] 165. 223. 412. Johan Georg Spies 353.
 Christopff Salmans Verlasenschaft pag[ina] 170. Niclauß Scherer 389.
 Saltzbeständer pag[ina] 179. 239. Frantz Sontag pag[ina] 413.
 Ambrosius Schmid, Fourier von Fr[ancken]thal pag[ina] 182
 Standgelt zu Winzingen pag[ina] 191. 197. Jacob Waldsiegels Erben pag[ina] 416.
 Lohr Stein pag[ina] 208 deßen Fraw 322. 369. 374. Hans Debolt Scheider 424.
 Jost Schlagmuller pag[ina] 218. 224. Hanß Endres Seyfrid 417.
 Peter Symats Hausfraw pag[ina] 221. 236. 407. Friederich Schwenckh 429.
 Bernhard Schmidt von Heimbach 227. 245. Newe Schützen 450.
 Deboolt Schönig pag[ina] 227. 245.

[495]

T.

H[err] Daniel Thomas pag[ina] 87. 144. 148. 151. 349. 418.
 Newer Todtenträger pag[ina] 47.
 Turner pag[ina] 160. 300.

V.

Viertelmeister pag[ina] 4. 11. 26. 91. 133. 138. 145. 158. 217. 222. 293. 347. 387. 428.
Johan Georg Ursinus pag[ina] 14. 27. 140. 202.
Viertelmeister Waahl pag[ina] 15.
Viertelmeister Rechnung pag[ina] 94.
Hanß Velten, ein Reuter, pag[ina] 56.
Oßwalt Utech pag[ina] 163. 241. 474.
Unschlichthandel pag[ina] 207.
Samuel Velten pag[ina] 271.
Hartman Ulmer pag[ina] 203.
Marten Ulrich 440.

[496]

W.

Hanß Jacob Walter pag[ina] 12. 23. 28. 65. 71. 73. 81. 324. 354. 457. 471.
Waldschützen pag[ina] 17. 107.
Johann Lenhart Wideman pag[ina] 28.
Stattwaldt pag[ina] 36.
Peter Waldsiegel pag[ina] 37. 70. 284.
Sambtliche Wirth pag[ina] 46.
Hanß Debelt Weigeter pag[ina] 63.
Weggelt pag[ina] 70.
Candelwieß pag[ina] 80.
Würzmühl pag[ina] 82. 91. 344.
Newer Wirzmüller pag[ina] 82. 110.
Walckmühl pag[ina] 91.
Niclaß Walcker pag[ina] 105. 457.
Hanß Wendel Wiedeman pag[ina] 118. 132. 135. 292. 367.
Sambtliche Weber pag[ina] 119.
Stoffel Weiß pag[ina] 123.
Wachtmeister pag[ina] 46. 329.
Paul Wahl pag[ina] 153.
Wintzinger Mühlen Schatzung pag[ina] 167.
Hans Lenhart Faber pag[ina] 176.
Hanß Willrich pag[ina] 218.
Wein nach Landstuel pag[ina] 238.
Friderich Weis pag[ina] 245.
Bernhard Weber pag[ina] 253. 367.
Weintax pag[ina] 254.
Wein Zehenden pag[ina] 271.
Hanß Webers Kind Vorm[und] 275.
Bestel Weid pag[ina] 277. 452.
Johann Weichel pag[ina] 285.
Burckhardts Weiskopfs W[ittib] pag[ina] 285.
Valten Weis pag[ina] 315.
Wafenschmidts Knecht pag[ina] 318.
Johan Philips Wand pag[ina] 331.
Lampert Wittlins W[ittib] pag[ina] 340.
Wolfsgarn pag[ina] 423.

Z.

Zoll unnd Weggelt pag[ina] 61.
Alex[ander] Zitzler pag[ina] 123. 251.
Hauptrecht Zopf pag[ina] 149.

Johannes Zopf pag[ina] 225. 330.

Bestel Zinckram von Haßloch pag[ina] 471.